THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 11. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 189

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Lind in Mexikos Hauptstadt.

Verkehrt heute durch die amerikanische Botschaft mit Präs. Huerta. — Sein Empfang ein ruhiger. — Gestern hatte eine Kundgebung gegen Intervention stattgefunden.

Washington, D. C., 11. Aug.. Präsident Wilson ließ heute bekannt werden, daß er glaube, es bestehe ein organisirtes Verlangen — welches aus, ihm unbekannter Quelle komme — einen Krieg zwischen den Ver. Staaten und Mexiko heraufzubeschwören!

Der Präsident hält diese Bewegung nicht für eine bedeutende, aber doch sehr lästige; er wies besonders auf falsche Darstellungen in gewissen Zeitungen hin und deutete an, daß er so ziemlich die Ansichten von Sen. Williams teile, welcher in einer Rede am Samstag erklärt hatte, daß eine organisirte Lobby bestehe, um die Ver. Staaten in Krieg zu verwickeln!

Im Uebrigen sieht der Präsident keinen Anlaß, darüber sehr beunruhigt zu sein; vielmehr erklärte er Besuchern, daß die mexikanische Lage in den letzten 48 Stunden sich in vielen Beziehungen gebessert habe.

Stadt Mexiko, 11. Aug. Die Ankunft des amerikanischen Ex-Abgesandten John Lind, dessen geheimnißvolle Mission — oder die Angaben darüber — gestern hier die direkte Ursache einer öffentlichen Kundgebung zugunsten der Haltung des Präsidenten Huerta gegen amerikanische Vermittelung waren, verlief an und für sich ganz ruhig.

Nach einer langwierigen Fahrt von Verakruz aus, stiegen Hr. Lind und seine Gattin gestern Abend hier aus dem Bahnzuge. Nur ein paar Personen waren zur Zeit am Bahnzug, und diese schienen nicht besonders neugierig zu sein, die Bewegungen von Hrn. Lind zu verfolgen.

Doch fanden sich zahlreiche Zeitungsphotographen ein, und Hr. Lind hatte auch nichts dagegen, sich abnehmen zu lassen.

Heute traf Hr. Lind Anstalt, sich durch das amerikanische Botschafteramt mit Präs. Huerta in Verbindung zu setzen. Sonst verhielt er sich völlig schweigsam.

Außer seiner Gattin begleiteten ihn von Verakruz hierher: William W. Canada, der amerikanische Konsul in Verakruz, und Dr. William Bayfield Hale, welcher unter Instruktion des amerikanischen Staatsdepartements handelt.

Die Partie wurde hier von Nelson O'Shaughnessy, dem Sekretär und jetzigen Geschäftsträger des amerikanischen Botschafteramtes, und Charles E. Park, einem Mitglied des Botschafterstabes, empfangen.

Uebrigens bewachte Polizei in großer Zahl den Zugang zum Bahnhofe; aber die Wegfahrt der Partie nach dem Hotel, wo schon alle Vorbereitungen für sie getroffen waren, vollzog sich mit nur wenigen Umständen, und das Publikum — soweit man von solchem reden konnte — bewahrte eine gleichgiltige Haltung.

Hr. Lind und seine Gattin brachten wenig Gepäck mit, jedenfalls in der Erwartung, daß der Besuch nur ein kurzer sein werde. Sie scheinen auch nicht daran gedacht zu haben, daß im mexikanischen Hochlande wärmere Kleidung erforderlich ist. Als sie noch spät gestern Abend ohne Ueberzieher ausgingen, fröstelten sie in der kalten Luft.

Noch ist erwähnenswert, daß Herr Lind, ehe er von Verakruz abfuhr, von General Gustavo Maas, dem dortigen Militärkommandanten, besucht wurde. Das war der erste Beamte von Mexiko, welcher mit Herrn Lind zusammentraf. Die Begegnung fand unmittelbar vor Herrn Linds Abfahrt mit dem Bahnzuge statt, und Gen. Maas erwies ihm auch die Ehre, eine kleine Abteilung Truppen am Zuge entlang paradiren zu lassen.

Die Eintönigkeit der Bahnfahrt von Verakruz hierher wurde jählings durch einen Unfall eines vorher fahrenden Zuges unterbrochen, und zwar in einer Gegend, welcher der Schauplatz von Rebellenoperationen war.

Herr Lind erklärte, daß er nicht die entfernteste Absicht habe, Angelegenheiten betreffs Mexikos mit Privatpersonen zu erörtern; er will Alles vermeiden, was die amerikanische oder die mexikanische Regierung in Verlegenheit bringen könnte.

Man hat indeß Grund zu der Annahme, daß, ehe seine Mission in Mexiko zu Ende ist, er n.. r, als die bloße Erfüllung des Versprechens Huertas, daß Wahlen stattfinden sollen, angeregt haben werde. (General Huerta hatte versprochen, daß Wahlen im Oktober abgehalten werden sollen.)

Er wird nicht hastig vorgehen, obwohl er keine Zeit verlieren wird. Es ist möglich, daß seine Mission in drei Wochen erledigt sein wird, und vielleicht schon viel früher. Wenn Huerta sich beharrlich weigern sollte, Herrn Lind zu sehen, so werden dessen Mitteilungen durch den Geschäftsträger O'Shaughnessy übermittelt werden.

Die sozialen Kämpfe.

80 „Industrial Workers" verhaftet. — Als sie in Nord Dakota unter Erntearbeitern zu agitiren suchten.

Minot, N. D., 11. Aug. Versuche von „Industrial Workers of the World", Straßenversammlungen abzuhalten u. Erntearbeiter zu ermutigen, Arbeitsanbietungen zurückzuweisen — falls keine höheren Löhne geboten werden — hatten gestern Abend die Verhaftung von 80 dieser Agitatoren im Gefolge.

Das Gefängniß ist überfüllt, und es wurden auch Drohungen mit Gewalttätigkeiten laut. Die Polizei beherrscht indeß die Situation.

Duluth, Minn., 11. Aug. James P. Cannon, Organisator der „Industrial Workers of the World", sagte mit Bezug auf die Massenverhaftungen zu Minot, N. D.:

„Wir sandten Agitatoren dorthin, auf die Aufforderung von Sozialisten daselbst. Minot ist eine Arbeiterrekrutirungsstation für einen großen Teil der Erntefelder, und unsere Agitation dort ist nur ein Teil einer weitverbreiteten Kampagne, die wir in aller Stille geführt haben, um die Erntearbeiter des ganzen Nordwestens zu organisiren. Diese Organisation ist jetzt eine gründlichere und ausgedehntere als je zuvor; und „höhere Löhne" ist das Feldgeschrei."

Peoria, Ill., 11. Aug. 4000 Mitglieder der Assembly der Baugewerke dahier haben dafür gestimmt, zu streiken, falls man nicht von jedem, an Bauarbeiten hier beschäftigtem Manne den Besitz einer Gewerkschaftskarte verlangt und widrigenfalls ihn entläßt. Die Kontraktoren haben sich entschieden geweigert, darauf einzugehen.

Der Katholische Vereinsbund.

Milwaukee, 11. Aug. Drei Sitzungen der Konvention des Amerikanischen Bundes Katholischer Vereine wurden heute abgehalten, beginnend mit der Vormittagssitzung im Auditorum.

Man schätzt die Zahl der besuchenden Katholiten auf 30,000; die Geschäfte der Organisation aber lieaen in den Händen von etwa 500 Delegaten.

Unter den vielen Fragen, welche die Konvention zu erörtern hat, find: Religiöser Unterricht in den öffentlichen Schulen und das Problem der Besteuerung katholischer Bürger, die ihre eigenen Pfarrschulen unterhalten, für den Betrieb der ersteren Schulen.

In der Massenversammlung, welche heute Abend im Auditorium stattfindet, hält Erzbischof Ireland die Hauptrede.

Kardinal Gibbons hatte gestern die Konvention mit dem Hochamt in der St. Pauls Kathedrale formell eröffnet. Am Nachmittag hatte eine Parade stattgefunden, an welcher über 15,000 Personen aktiv teilnahmen, — die größte katholische Kundgebung, welche je in Milwaukee abgehalten wurde.

Kal. Landgesetz jetzt in Kraft!

Sacramento, Kal., 11. Aug. Sonntagnacht um 12 Uhr ist das kalifornische Landgesetz, das von der letzten Legislatur des Staates angenommen wurde, in Kraft getreten. Das Gesetz, welches bereits vor jener endgiltigen Annahme lebhafte Kontroversen mit der japanischen Regierung heraufbeschworen hatte, sieht vor, daß Ausländer, die nicht das amerikanische Bürgerrecht erwerben können, in Bezug auf Erwerbung und Pachtung von Land den Bestimmungen der bestehenden Verträge mit den Ver. Staaten unterworfen sind und außerdem Land für landwirtschaftliche Zwecke auf eine Frist von nicht mehr, als drei Jahren pachten können. Diese Bestimmung findet auch auf Gesellschaften Anwendung, bei denen die Mehrheit der Mitglieder aus derartigen Ausländern besteht, bezw. in denen letztere die Mehrheit der Akten in Händen haben.

Gegenwärtiges Besitztum wird von dem Gesetz nicht betroffen. Die Anwendung des Gesetzes auf die Japaner wird durch Prozesse entschieden werden, die in Bälde anhängig gemacht werden.

Noch viel Regen bedurft!

Kansas City, Mo., 11. Aug. Leichte Regenschauer kühlten wohl die Atmosphäre etwas, brachten aber nur wenig Hilfe für die dürftige Vegetation! Nur in der Gegend von Des Moines, Ia., fiel bedeutender Regen, nicht unbeträchtlicher auch in einem großen Teile Nebraskas, — aber das durstige Kansas kriegte kaum irgend etwas, ausgenommen einige Strichregen im nordöstlichen und im südwestlichen Ende.

Der Wettermann bezeichnet die Aussicht auf noch mehr Regen in Missouri, Kansas und Oklahoma für die nächsten 24 Stunden als sehr schwach.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Minnehaha von London; Montferrat von Cadiz.
Montreal: Hesperian von Glasgow; Megantic von Liverpool.
Quebec: Letitia von London.
Liverpool: Carmania von New York; Laurentic von Kanada.
Glasgow: California von New York.
Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Montreal: Cassandra und Ascania nach London; Canada nach Liverpool.
Philadelphia: Congreß nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Präsident Grant, von Hamburg nach New York; Mauretania, von Liverpool nach New York; Royal George, von Avonmouth nach Kanada.

Kongreß.

Washington, D. C., 11. Aug. A. E. Marshall von Dayton, O., welcher einen Brief geschrieben hatte, den Oberst Mulhall vor dem Lobbykomite des Senats verlas, und worin gesagt war, Gouv. Cox von Ohio habe seinerzeit als Kongreßmitglied die Auswahl eines Platzes für ein Bundesgebäude in Dayton „aus persönlichen Gründen" verzögert, sandte einen Brief an den Ausschuß, worin er jede Absicht, irgend etwas Abträgliches über Gouv. Cox zu sagen, zurückweist.

John G. Swasey von Maine sandte dem Komite ebenfalls ein Schreiben, worin er in Abrede stellt, daß er jemals in persönlichen Beziehungen zu Oberst Mulhall gestanden habe.

Das Verhör von James A. Emery, Washingtoner Vertreter des Fabrikantenbundes, wurde fortgesetzt.

Washington, D. C., 11. Aug. Der demokratische Senator Hollis von New Hampshire hielt eine Zolltarifrede, worin er die Baumwollfabrikanten Neuenglands tüchtig herunterriß und ihre Behauptung, die Zollermäßigung werde ihre Industrie ruiniren, für völlig grundlos erklärte. Er sagte, diese Herren hätten den höchsten „Schutzzoll" in Anspruch genommen und dabei ihren Angestellten Hungerlöhne gezahlt und sie zu ihren politischen Hörigen zu machen gesucht.

Ausland.

Friede unterzeichnet.

Die bulgarischen Delegaten bleiben verstimmt.

Bukarest, Rumänien, 11. Aug. Der Friedensvertrag zwischen den Balkanstaaten wurde Sonntag Vormittag um halb 11 Uhr unterzeichnet.

Zu Ehren dieses Ereignisses wurde die Stadt mit Fahnen geschmückt, Böllerschüsse wurden abgefeuert, Glocken geläutet, und Musikkapellen spielten.

König Karl von Rumänien, seine Gemahlin Elisabeth (Carmen Sylva), die Mitglieder der königlichen Familie und Delegaten der Friedenskonferenz wohnten einem Tedeum im Dome bei. König Karl hat allen Delegaten Ordensauszeichnungen verliehen, — außer den bulgarischen Delegaten, welche sie ablehnten.

Auch sandte König Karl — schon vor der formellen Unterzeichnung des Vertrages — ein Dankestelegramm an den deutschen Kaiser für seine regen Bemühungen um das Zustandekommen des Friedens, und der Kaiser erwiderte in entsprechender Weise.

Der Friedensvertrag bestimmt, daß die rumänische Armee in fünfzehn Tagen nach der Unterzeichnung bulgarisches Gebiet räumen soll, und die serbische und die griechische Armee schon in drei Tagen. Ferner verfügt er schiedsgerichtliche Entscheidung durch Belgien, Holland oder die Schweiz, falls man sich nicht ohnedies über die neue Grenzlinie einigen kann. Bulgarien willigt ein, sofort mit der Truppenabrüstung zu beginnen.

Konstantinopel, 11. Aug. Die türkische Regierung hat eine Antwort auf die Note der Großmächte gegeben, worin gedroht war, daß die Mächte der Türkei ihre moralische und geldliche Unterstützung entziehen würden, wenn sie nicht ihre Truppen innerhalb der Enos-Midia Grenzlinie zurückziehe, wie der Vertrag von London verlangt. Die Antwort ist aber eine ausweichende.

Streik für ganz Italien.

Ist von Mailand aus proklamirt worden.

Mailand, Italien, 11. Aug. In einem Manifest der syndikalistischen und sozialistischen Arbeiterorganisationen, welche hier schon seit etwa einer Woche einen Generalstreik im Gange haben, wurde die Ausdehnung desselben auf ganz Italien proklamirt.

Das Manifest fordert alle Arbeiter eindringlich auf, sofort in diesem Sinne vorzugehen und den Streik bis zum bitteren Ende zu führen.

In Korea verurteilt.

Söul, Korea, 11. Aug. James Mason, der amerikanische Geschäftsführer der Goldbergwerke zu Unsan im nördlichen Korea, wurde zu 18 Monaten Strafhaft wegen Totschlags verurteilt. Er hatte einen chinesischen Angestellten getötet, welcher in Abwesenheit von Herrn und Frau Mason einen verbrecherischen Angriff auf das 12jährige Töchterchen des Paares verübt hatte. Mason berief sich zu seiner Verteidigung auf das „ungeschriebene Gesetz"; doch verhinderte dies nicht seine Verurteilung. Es wurde sofort eine Berufung gegen das Urteil eingetragen.

(In dem obigen Bergwerk, das zu den ergiebigsten Koreas gehört, sind 65 Amerikaner angestellt.)

Verwandter Kastros gefangen.

Karakas, Venezuela, 11. Aug. Amtlich wird hier mitgeteilt, daß General Torres Kastro, ein Verwandter des früheren Präsidenten und jetzigen Aufstandführers Zipriano Kastro, am Freitag von Regierungstruppen gefangen genommen worden sei, welche von den Generälen Corcegas, Sayago und Bustamento befehligt wurden. Eine Anzahl von Torres Kastros Leuten floh in das Gebirge bei Macuro, nachdem sie am 28. Juli bei einem Angriff auf die Regierungsstreitkräfte in der Stadt Macuro eine Niederlage erlitten hatten, und wurden später gleichfalls gefangen. Die Kämpfe im Staate Tachira dauern fort.

Lokalbericht.

Schechters Zeugenaussagen.

Der Mann muß sich vor den Großgeschworenen unter Meineidsanklage verantworten

Der Schneider Morris Schechter, Nr. 819 Ost 43. Straße, wurde heute unter Meineidsanklage von Richter Burke im Kriminalgericht den Großgeschworenen überantwortet; seine Bürgschaft wurde auf $5000 festgesetzt. Der Mann hatte in dem Prozeß der Samstag Abend, wie gemeldet, der Brandstiftung schuldig erklärten Kleiderhändler W. A. Harris und Max Covitz, seiner Brodherren, bestritten, daß im hinteren Teil des Ladens der Firma, Nr. 1232 Milwaukee Ave., ein Zimmer zum Anpassen sei, eine Aussage, die daher wichtig war, weil der geständige Brandstifter Danies die von ihm verwendeten 25 Gallonen Gasolin dorthin gebracht haben wollte. In einem früheren Verhör vor dem Feuerwehranwalt hatte Schechter zugegeben, daß ein solches Zimmer vorhanden gewesen war.

Die Verhandlung über Harris' und Covitz' Gesuch um einen neuen Prozeß wurde heute von Richter Burke um 14 Tage verschoben, ein gleiches Gesuch der vor ein paar Wochen der Brandstiftung schuldig erklärten Wollwaarenhändler Edward und Paul Covitz und des Feuerschadenabschätzers Joseph Clarke aber zur Verhandlung aufgenommen. Das Geschäft der Brüder Covitz, Nr. 18 und 20 Süd 5. Ave., brannte am 5. November 1912 ab. Harris und sein Teilhaber bleiben vorläufig unter der alten Bürgschaft von je $50,000, welche Isaak Friend, Nr. 4906 Süd Michigan Ave., und Raphael Jackson, Nr. 5745 Calumet Ave., gestellt haben.

Frau Gradys Verschwinden.

Vorverhör des schwerverdächtigen Gatten auf Polizeiantrag verschoben.

Der Hotelkoch John Grady, welcher unter dem Verdacht steht, seine vor 22 Monaten spurlos verschwundene Gattin Nellie Hausmann-Grady im Keller des von dem Paar und seit dem Verschwinden der Frau von Grady allein bewohnten Hauses 121 Ost 25. Str. ermordet und die Leiche in der Heizanlage verbrannt zu haben, ist heute von Stadtrichter Mahoney unter $10,000 Bürgschaft bis zu dem auf nächsten Montag anberaumten Vorverhör gestellt und in Ermangelung der Bürgschaft nach der Wache an der Cottage Grove Ave. zurückgebracht worden. Die Anträge des Verteidigers auf sofortige Verhandlung, mit jedwedem Mangel an Schuldbeweisen begründet, und auf Ueberweisung des Gefangenen in das Countygefängniß wurden abgewiesen. Die Polizei hatte den Aufschub des Vorverhörs veranlaßt.

Die Knochenstücke, welche in der Heizanlage von Geheimpolizisten gefunden wurden, werden heute Nachmittag im Büro des Polizeichefs von Professor Dorsey vom Fieldmuseum untersucht, um festzustellen, ob es menschliches Gebein ist.

Wurde anscheinend mißhandelt.

Aus dem Staatsasyl für schwachsinnige Kinder, wo der Knabe seit achtzehn Monaten untergebracht war, holte Albert Sauer, 2223 N. 40. Court wohnhaft, seinen zehnjährigen Sohn nach Hause. Er und seine Gattin haben inzwischen entdeckt, daß der Rücken des Jungen Spuren von Mißhandlungen aufweist, die von Peitschenhieben oder Stockstreichen herzurühren scheinen. Der Vater will nun auf eine Untersuchung dringen. Er glaubt nicht, daß Dr. Leonard, der Vorsteher der Anstalt in Lincoln, von der Mißhandlung der Zöglinge weiß, oder diese billigt, aber gerade deshalb hält er es für angebracht, Klarheit in die Sache zu bringen. Selber anzugeben, wer ihn mißhandelt hat, vermag der kleine Sauer nicht.

Ballspiel im Lincoln Park.

Superintendent Nießen hat heute den, wie berichtet, von der Parkbehörde gefaßten Beschluß, das Baseballspiel im Lincoln Park am Sonntag Nachmittag zu gestatten, bekannt gemacht. Zum Spiel ist eine vom Spielplatzdirektor William S. Hine auszustellende schriftliche Erlaubniß nötig, die aber keinem Klub mehr als zwei Mal im Monat erteilt werden wird. Die Spielzeit ist von $1\frac{1}{2}$ bis $3\frac{3}{4}$ und von 4 bis 6 Uhr. Es können zur gleichen Zeit vierzehn Spiele stattfinden.

Unfreiwilliges Bad.

In der Nähe der „Krib" auf der Höhe der 68. Straße kenterte gestern Nachmittag ein kleines Segelboot. Dessen Insassen Clarence Packer, 7112 Lafayette Ave., und Harry Foreman, 6043 Perry Ave., junge Leute, wurden von C. W. Turnell und zwei Mitgliedern der Lebensrettungswache in einem Ruderboot gerettet.

Die Treemedaille.

Vollbringungen tapferer Polizisten werden geprüft und verglichen.

Scheuen das Examen.

Kanzleiangestellte der Assessorenbehörde drohen mit Streik.—Die Revisionsbehörde setzt ihre Sichtungsarbeit munter fort. —Das Beobachtungshospital.

Die städtische Zivildienstkommission hat sich dieser Tage mit den von Mitgliedern der Polizeimannschaft im vorigen Jahre gelieferten Beweisen von besonderer Tapferkeit beschäftigt, um zu bestimmen, wem die Treemedaille für das Jahr 1912 zuerkannt werden soll. Die Wahl schwankt zwischen James McDermott und Charles Dietz. Letztgenannter hat am 21. September mit großer Lebensgefahr eine Frau Elizabeth Gardore zu retten versucht, die in dem Hause Nr. 1621 Elston Ave. infolge einer Lampenexplosion buchstäblich in Brand geraten. Dietz trug die Frau, nachdem er die sie umlodernden Flammen erstickt hatte, auf die Straße hinaus. Sie erlag freilich einige Tage darauf den erlittenen Verletzungen, das aber macht die Tat des wackeren Schutzmannes nicht weniger verdienstlich. Dietz selber, obwohl er bei seinem Rettungswerk schmerzhafte Brandwunden erlitten hat, sieht übrigens sein Verhalten bei dieser Gelegenheit nicht als etwas außerordentliches an; er meint, daß er nur seiner Pflicht genügt habe, so gut er's eben vermochte.

McDermotts Anspruch auf die Medaille beruht auf einem Erlebniß, welches dieser Polizist am 3. Juni vorigen Jahres in der Nachbarschaft von 29. Straße und Armour Ave. hatte. Dort hatte ein Mohr Namens Robert Haley im Streit seinen Rassegenossen James Lawson erschossen, mit seinem Schießzeug sich dann aber unter einer niedrigen Veranda verkrochen. Ein anderer Mohr hatte den einzigen Eingang zu dem Schlupfloch eilends mit Brettern vernagelt und so dem Mordgesellen den Ausweg versperrt. McDermott, nachdem er den Eingang wieder freigemacht hatte, ist dem Haley nachgekrochen und hat ihn hervorgezerrt. Daß der Wollkopf nicht auch ihn zusammengeschossen hat, lag nur daran, daß bei der Kriecherei Haleys Revolver so schmutzig geworden war, daß der Hahn nicht aufschlagen konnte.

Ein dritter Anwärter auf die Medaille ist Polizist Nicholas Coles, der am 1. Februar bei einer Feuersbrunst an der Miller Straße eine 72jährige Frau und sechs Kinder gerettet hat.

Drohen mit Streik.

In Verbindung mit der Untersuchung des Geschäftsbetriebes in der Kanzlei der Assessorenbehörde hat Vorsteher Harris S. Keeler vom Büro für Hebung des öffentlichen Dienstes die Absicht, sich von den Angestellten der Kanzlei Befähigungsnachweise liefern zu lassen. Er will die Leute prüfen. Hiermit sind nun aber die meisten dieser, fast durchweg auf Grund parteipolitischer Dienste zu ihren Stellungen gelangten, Herren ganz und gar nicht einverstanden. Sie suchen die Prüfung zu hintertreiben und drohen, daß sie eher streiken, als sich ihr unterwerfen würden.

Die Steuerrevision.

Die Steuerrevisoren haben heute wieder zahlreiche Beschwerden geprüft. Einige davon wurden für begründet befunden. Die Einschätzung der Firma Willard Sons and Bell, 9757 Erie Avenue, wurde von $251,159 auf $151,158 ermäßigt. Bestätigt wurde dagegen die Einschätzung von Julius Koop, 1635 W. Chicago Ave., $20,000, sowie die des New Southern Hotel, 1250 Michigan Ave., $15,000. Bernice May Rich, 437 Ost 46. Place, welche die Einschätzungsbehörde hatte ungerupft lassen wollen, wird nach dem Spruch der Revisionsbehörde Fahrhabe im Werte von $3000 versteuern müssen.

Der Countyrat.

Die Angebote auf den Kontrakt für den Bau des neuen Beobachtungshospitals sind heute vom Countyrat eröffnet worden. Vergeben werden soll der Kontrakt erst in einigen Wochen. Inzwischen liegen beim Countyrat die Pläne für den Bau zur Besichtigung auf. Sollte Jemand praktische Verbesserungsvorschläge machen, so werden Countyarchitekt Schmidt und die Mitglieder des Bauausschusses diese in Erwägung ziehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; Regenschauer; morgen etwas wärmer; östliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig und in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen entweder heute Abend oder morgen Regenschauer; morgen im Norden des Gebietes etwas wärmer.

Indiana: Klar, ausgenommen im Norden des Gebietes, wo für heute Abend oder morgen Regenschauer in Aussicht stehen; morgen wärmer.

Niedermichigan: Anfänglich klar, spät heute Abend oder morgen Regenschauer; morgen wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regenschauer; langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:07.
Sonnenaufgang, morgen, 5:[illegible]

Des Raubmordes bezichtigt.

Waren schon vorigen Donnerstag verhaftet worden.

John Faith und Charles Snyder, die vorigen Donnerstag in aller Stille verhaftet wurden, sind heute in der Wache an der Sheffield Ave. unter der Anklage gebucht worden, am 19. Dezember vorigen Jahres den Diamantenmakler Joseph H. Logue in seinem Geschäftszimmer im McVicker-Theatergebäude ermordet zu haben. Hilfspolizeichef Schuettler, der ihre Verhaftung sorgfältig zu verheimlichen gewußt hat, stellte noch heute Morgen in Abrede, daß sie heute gebucht werden würden. Um elf Uhr Vormittags gab aber Polizeihauptmann Danner zu, daß sie gebucht worden seien und am Nachmittag im Sheffield Avenue-Stadtgericht vorgeführt werden würden.

Angeblich geständig.

Der Hilfspolizeichef erklärte später, daß er die Häftlinge nur habe buchen lassen, um zu verhindern, daß ein Habeascorpusverfahren zu ihren Gunsten anhängig gemacht werde. Logues Wittwe sei die Klägerin. Faith habe gestanden, daß er geholfen habe, den Mordplan zu entwerfen. Im entscheidenden Augenblick sei er aber knieschwach geworden, und Snyder habe allein den Plan ausgeführt. Daß ein Weib die Polizei auf die Fährte der Mordbuben gebracht habe, sei nicht wahr, doch müsse er zugeben, daß May McMullin, die mit Faith in wilder Ehe lebt, polizeilich bewacht wird.

Daß, wie behauptet wird, ein gewisser John Coleman in Verbindung mit dem Morde polizeilich gesucht werde, wollte Herr Schüttler weder bestätigen, noch in Abrede stellen.

Mit der Aufarbeitung des Falles ist auch die Polizistin Alice Clement beschäftigt.

Faith, der 22 Jahre alt ist, wurde zuerst verhaftet. Auf Grund seiner Angaben wurde später der 23 Jahre alte Snyder festgenommen.

Schüttler beabsichtigt, heute noch Rücksprache mit dem Staatsanwaltsgehilfen Frank Johnson zu nehmen, damit der Fall möglichst schnell den Großgeschworenen unterbreitet werden könne. Auch sollen die Angeklagten, die schon gestern Nachmittag in Schüttlers Amtszimmer vom Staatsanwalt und Johnston vernommen worden sind, heute im Amtszimmer des Staatsanwalts nochmals einem Verhör unterzogen werden.

Beide Häftlinge sind vorbestraft. Ihre Bilder befinden sich in der Verbrechergallerie.

August-Großgeschworene.

Sie wurden heute von Richter Petit in Eid und Pflicht genommen.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren tagt heuer auch im August eine Grandjury. Sie wurde heute von Richter Petit in Eid und Pflicht genommen, der den Geschworenen sagte, man habe sie einberufen, damit den vielen Insassen des Countygefängnisses die Wohltat einer möglichst baldigen Prozessirung gewährt werden könne. Da sie nur etwa 150 Fälle zu erledigen haben, so werden die Großgeschworenen ihre Arbeit innerhalb einer Woche verrichten können.

Außer Frederick E. Luce, Nr. 4531 Perry Str., den der Richter zum Obmann ernannte, setzt sich die Grandjury wie folgt zusammen:

Robert A. Austin, 4453 Oakenwald Avenue; Ralph S. Baker, Wilmette; Charles L. Barron, 4205 North Avers Ave.; Frank J. Bent, 2107 South St. Louis Ave.; Herbert F. Caster, Oak Park; Charles W. Eberhardt, Park Ridge; John E. Enders, Jr., 4358 Süd Dearborn Str.; John W. Fobes, 355 Englewod Ave.; John W. Griffith, 4720 Lincoln Ave.; William A. Hall, 2937 Warren Ave.; Sigmund A. Heller, 1108 Independence Boulevard; Edmund F. Hornstein, 6928 Normal Ave.; Charles Hynous, 2453 Süd Spaulding Ave.; Merrill L. Jenkins, Harvey, Ill.; Fred. eKlley, 4424 Union Ave.; Frank B. Kellog, 2449 Indiana Ave.: William Shmulewitz, 3304 Süd Morgan Str.; H. C. Southgate, La Grange, Ill.; Axel A. Strom, 6039 Sheridan Road; Ralph H. Townsend, 7860 Bond Ave.; William R. Walleck, 1669 Blue Island Ave.; Asa J. Williams, 217 Süd Winchester Ave.

Machten gute Beute.

Geldschrank in Schankwirtschaft von Einbrechern geplündert.

Einbrecher sprengten in voriger Nacht den Geldschrank in der von Jakob Ellis im Hause Nr. 5728 Süd State Straße betriebenen Wirtschaft, ergatterten $300 in Baar, einen Diamantring im Werte von $35 und zwei Checks über $29.19 und $2.95 und brachten sich und die Beute in Sicherheit.

Die Spitzbuben hatten sich mittels Nachschlüssels Einlaß durch die Vordertür verschafft und diese offen gelassen. Als Ellis heute Morgen öffnen wollte, entdeckte er den Einbruch und benachrichtigte unverzüglich die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Plattdeutsche Gilden.

Halten im Exzelsior Park ihre 25. Jahresversammlung ab.

Aenderung der Statuten.

Ausschuß empfiehlt Revision der auf die Auszahlung von Krankengeldern bezüglichen Bestimmungen. — Berichte der Beamten. — Erfreuliche Finanzlage.

In Gegenwart von mehr als neunzig Vertretern begann heute im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave., die fünfundzwanzigste Jahresversammlung der Plattdeutschen Gilden von den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die bis zum Mittwoch andauern wird. Großmeister Ferdinand Neuckranz eröffnete die Versammlung mit einer kurzen kernigen Ansprache, in der er auf das Wachsen und Gedeihen der Vereinigung hinwies. Die Geschäftssitzung am Vormittag war den Berichten der Großbeamten, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse gewidmet. An erster Stelle stand der Bericht eines von dem früheren Großmeister H. A. Linnemeyer in der letzten Jahresversammlung ernannten Ausschusses, der beauftragt war, Vorschläge für Abänderung der auf die Zahlung von Krankengeldern bezüglichen Bestimmungen der Statuten zu machen. Die Sterbekasse bezahlt nach den gegenwärtigen Bestimmungen Krankengelder in der Höhe von $5.00 die Woche auf die Dauer von fünf und einem halben Jahre. Klagen, daß Mitglieder, die körperlich im Stand seien, wenigstens einen Teil des Jahres zu arbeiten, diese Bestimmung mißbrauchten, hatten den Wunsch nach einer Aenderung rege werden lassen und zur Ernennung des Ausschusses geführt. Der Ausschuß empfahl in der heutigen Sitzung, den Gesammtbetrag des zu zahlenden Krankengeldes nicht zu verringern, aber Krankengelder nur während 23 Wochen im Jahr, dann aber elf Jahre lang, zu bezahlen. Der Antrag führte eine lebhafte Debatte herbei, die voraussichtlich den Nachmittag andauern wird.

Mitgliederzahl der Gilden.

Aus den Jahresberichten des Großmeisters Ferdinand Neuckranz und des Großschreibers Louis E. Brandt ging hervor, daß die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr, trotzdem 350 neue Mitglieder aufgenommen wurden, um eine Kleinigkeit zurückgegangen ist. Ihre Zahl betrug am 1. August des Vorjahrs 7310, wozu im abgelaufenen Geschäftsjahr 350 neue Mitglieder traten. Gestrichen wurden im verflossenen Jahr 293, während 117 verstarben, so daß ein Abgang von 410 Mitgliedern zu verzeichnen war. Die Gesammtzahl der gutstehenden Mitglieder betrug am 1. August dieses Jahres 7250.

Die Mitgliederzahl der 40 Gilden in Chicago beträgt 56911, die der 21 Gilden im Staat Illinois außerhalb von Chicago 1015. Die fünf Gilden in Wiskonsin haben 214 und die beiden Gilden in Indiana 330 Mitglieder aufzuweisen, so daß die Gesammtzahl der Mitglieder aller Gilden 7250 beträgt.

Großschatzmeister Mathias A. Müller erstattete den Bericht über die Krankenkasse. Krank gemeldet waren am 1. August des Vorjahrs 57 Mitglieder, wozu im Laufe des Jahres noch weitere 103 Fälle kamen. Vier Mitglieder erhielten den vollen Betrag des Krankengeldes für fünf und ein halbes Jahr ausbezahlt. 26 Mitglieder starben und 57 genasen, so daß am 1. August dieses Jahres noch 73 Mitglieder auf der Krankenliste standen.

Erfreuliche finanzielle Lage.

Sehr erfreulich ist der finanzielle Stand der Sterbekasse, wie aus dem Bericht des Großschatzmeisters M. A. Müller zu ersehen war. Danach betrugen die Einnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr $93,694.65, wozu noch ein Ueberschuß von $12,809.29 kam, der am 1. August vorigen Jahres vorhanden war. Das ergibt zusammen eine Gesammteinnahme in der Höhe von $106,503.94. Diesen Einnahmen standen Ausgaben in der Höhe von $89,916.39 gegenüber, so daß am 1. August dieses Jahres ein Kassenbestand von $16,587.55 zu verzeichnen war. Dazu kommen noch $6000, die Großschatzmeister Müller auf sichere Hypotheken ausgeliehen hat.

Das Gesammtvermögen der Großgilde beträgt nach dem Bericht des Großschatzmeisters $158,221.39. An Sterbegeldern wurden seit der Gründung der Vereinigung $742,500 ausbezahlt und an Krankengeldern seit dem Jahre 1891 $180,000, was den Gesammtbetrag der Zahlungen der Vereinigung an ihre Mitglieder auf $922,500 bringt.

Heute Abend findet die Feier des 25. Jubiläums der Großgilde statt. Der morgige Vormittag ist einer weiteren Geschäftssitzung gewidmet. Morgen Abend findet zu Ehren der Großbeamten ein Bankett statt, an das sich ein Ball anschließt. Mit der Beamtenwahl am Mittwoch Vormittag kommt die Jahresversammlung zum Schluß.

Laden offen Donnerstag bis 9, Samstag bis 10 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Dienstag 13c Verkauf

Wir bringen am Dienstag Vormittag eine große Menge Artikel zu **13c** zum Verkauf. In vielen Fällen ist der Preis **weniger als die Hälfte** der gewöhnlichen Verkaufspreise.

Kein sparsamer Käufer sollte diesen Verkauf versäumen!

Dienstag 13c Verkauf

Nur für Dienstag!

Beinkleider für Damen. Muslin-Beinkleider für Damen — weit zugeschnitten — mit Ruffle am Unterteil, wert 25c.. 13c

Argo-Stärke. Dieses wohlbekannte Marke, das reguläre 5c Packet speziell für den Dienstag-Verkauf 4 Packete für 13c

Unterzeug für Damen. Beinkleider und Leibchen — mit Spitzen besetzt; gut gemacht — 25c wert. Dienstag 13c

Damen-Slippers. Serge Slippers f. Damen, nur in Größen 7 und 8, speziell für den Dienstag-Verkauf nur...... 13c

Pillow Shams. Imitirte mexikanische Drawn Work, volle Größe — wert 25c — speziell für den Dienstag nur...... 13c

Teppichbesen. Aus gutem Brush gemacht, 5-fach genäht mit Velvet Kappe, 30c wert, speziell Dienstag für nur 13c

Unterzeug für Knaben. in Poros Knit und Balbriggan, Hemden u. Hosen, reg. 25c — Dienstag für..... 13c

Candy Marshmallows. In luftdichten Blechbüchsen verpackt, immer frisch — ein 10c Wert; Dienstag, 2 für.... 13c

Handtaschen. Aus weißem, waschechtem Repp und Pique gemacht, wert bis zu 35c — speziell Dienstag nur...... 13c

Tisch-Oeltuch. Tafel-Oeltuch — 1¼ Yard breit — einfache und fancy Muster, wert 20c die Yard, Dienstag für nur...... 13c

Männer-Socken. Rockford Socken, für Männer, in blau und braun gemischt — reg. 10c wert — 3 Paar für.... 13c

Stickerei-Seide. Beste Qualität v. Stickerei-Seide, alle Farben, speziell für Dienstag 6 Strangs offerirt für nur...... 13c

Supporters für Damen. Front Pad Hose-Supporters f. Damen, sortirte Farben, wert 25c —; Dienstag für...... 13c

Fenster-Rouleaux. Leinen Rouleaux, mit guten Spring Rollers, 36 Zoll breit, wert 25c — speziell, Dienstag, für nur...... 13c

Dress.-Sacques. Lawn Dressing-Sacques f. Damen, in fancy u. einfachen Farben, wert 35c — Dienstag nur.... 13c

Bestickte Voile. In gestreift, karrirt und figurirt — alle Farben-Kombinationen, wert 15c die Yard — Dienstag, 2 Yards.. 13c

„Gold Dust". Großes Packet dieses wohlbekannten Waschpulvers, regul. 25c-Größe — speziell Dienstag für...... 13c

Toilet-Papier. Gute Qualität Tissue, große Rollen, regulär 3c wert — speziell für Dienstag 8 Rollen für...... 13c

Damen-Coats. Partie von Damen Sommer-Coats, aus Leinen, speziell für Dienstag, Auswahl zu.... 13c

Gebleicht. Muslin. Weicher, runder Faden Muslin — weicher Finish — wert 10c Yard — Dienstag 2 Yds. für nur...... 13c

Sauce Pans. 4 Quart Größe — graues Granite, mit Griff und mit Deckel, wert 30c; speziell Dienstag für nur...... 13c

Sommer-Seide. Partie von Sommer-Seide, alle Schattirungen — gestreift und figurirt, reg. Preis 25c, für Dienstag. 13c

Damen-Waists. Partie v. Shirt-Waists — aus Lawn u. feinem Leinen — mit Spitzen und mit Stickerei besetzt.. 13c

Ungebleicht. Muslin Gute Qualität weich finished 36-zöll. Muslin, 10c wert — Dienstag 2 Yards offerirt für nur...... 13c

Hosenträger für Männer. Gute Qualität in einfachen und farbigen Webs, wert bis zu 25c; für Dienstag nur...... 13c

Bade-Handtücher. Große Sorte türkische Bade-Handtücher, gebleicht und ungebleicht — wert 25c — für Dienstag nur...... 13c

Carpet Slippers Carpet Haus-Slippers f. Männer u. Damen; alle Größen — wert 25c; Dienstag nur.... 13c

Baumw. Challies. Partie von baumwollenen Challies, Persian und geblümte Muster — wert 15c Yard — 2 Yards für...... 13c

Männer-Gürtel. Aus guter Qualität Leder hergestellt, in schwarz, lohfarbig u. grau — wert bis 25c; Dienstag für...... 13c

Damenstrümpfe. Aus guter Qual. baumw. Garn — schwarz, lohfarbig und weiß, wert 25c — speziell f. Dienstag nur...... 13c

Babies-Schuhe. Solide weiche Schuhe für Babies — sortirte Farben — speziell markirt für Dienstag zu..... 13c

Männer-Socken. In fancy und einfachen Farben — alle Größen, regulär 15c wert — speziell, Dienstag 2 Paar für...... 13c

Dienstag 13c Verkauf

KnabenHosen. Waschechte Knaben-Hosen, aus Drill und Pique gemacht, weiß und farbig, wert 25c; Dienstag für...... 13c

Zahnpulver. Dr. Graves Zahnpulver — 25c Größe, und eine gute Qual. Borsten Zahnbürste — Dienstag 13c

Dienstag 13c Verkauf

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(20. Fortsetzung.)

XXVI. Kapitel.

Der alte Martl hantirte in seiner Kammer, die über der Küche im Oberstock des Stoffelbauernhofes lag. Ruhig, ohne Eile nahm er das Sonntagsgewand mit der roten, großknöpfigen Samtweste vom Stuhl und hängte es in den Schrank. Ueber einem Tische zierte die Wand das große, buntfarbige Reklamebild einer Kakaofirma, welches ein reizendes Mädchen darstellte. Rechts und links der Tür ticktackte je eine Uhr, und mit einem Male fing durch das Kerzenlicht aus dem Schlummer geweckt, hinter der Bettstelle ein Kanarienvogel zu singen an.

„Ja woas fallt denn Dir ein, Hanns'l?" brummte der Greis. „Oalles hoat sei Zeit. I sing doch auch nimmer."

Er verschloß den Schrank, holte aus einer Ecke eine alte Laterne, die er anzündete, schlang ein dichtes Wolltuch um den Hals, setzte einen Hut auf und ergriff einen Stock.

„A bissel will ich eahn begleiten, den hochwürdigen Herrn," murmelte er vor sich hin. „Hoat wieder sich fest geplaudert bei der Bäuerin drunten, der liebe Herr."

Mit den Fingern drückte er die Kerzenflamme aus und verließ die Kammer. Die Laterne verbreitete einen schwachen Lichtschein, in dessen Bereich zahlreiche Schränke auf dem Flur des Oberstocks auftauchten, gleichsam eine ungeschriebene Hauschronik, denn jeden Schrank hatte einmal eine Braut auf den Stoffelhof mitgebracht. Der älteste stammte von 1682, wie die Jahreszahl verriet, und Martl, der eben an ihm vorüberschritt, sagte nach seiner Gewohnheit zu sich:

„Hoat was erlebt, der Hof ... viel ... Aber so woas Trauriges hoat er noch nit geschaut, wie jetzt. Ruh'n oalle in Frieden und wiassen nit, wie's uns zu Muat is. Na, wir ruah'n auch bald drunten in St. Johann."

Und langsam stieg er die steile Holztreppe hinunter.

In der Bauernstube stand zum Fortgehen gerüstet, in einen Wettermantel gehüllt, mit Laterne und Stock in den Händen, nicht etwa ein baumlanger Forstgehilfe, sondern der Kaplan Franz Jettel.

„Bleibt nur sitzen, Muatta!" sagte er mit einer Stimme, die in der Bergluft kräftig geworden war, so daß Martl auf dem Flur ihn verstehen konnte. „Bleibt nur sitzen!" Er machte eine bestimmte Handbewegung zu der schneeweißen Alten mit dem gefurchten Gesicht und den angst- und sorgenmüden Augen, die zwischen Ofen und Tisch sich erheben wollte und nun wie ein folgsames Kind es unterließ. „I find allein meinen Weg hoam. Na, da kimmt ja auch der gute Freund Martl mit seiner Laterne!" Er nickte dem eintretenden alten Knechte zu. „Ja, glaubt Ihr denn, i fänd meinen Weg nit, wo i bei Tag und Nacht und zu jeder Witterung da oben auf den Bergen umisteig? Naa, blast sie nur aus, Eure Laterne! Dös bissel Schnee tut mir nix."

„Laßt's Enk was soagen, hochwürdiger Herr," begann in seiner nachdenklichen, vorsichtigen Weise der Alte. „Es is scho mancher in an kloanen Schnee umkemma, der durch die größten Schneemassen gegangen is. Und jetzt schneit's wieder, daß Du kaum die Hand vor'm Gesicht schaust. Woaßt, Hochwürden ..."

„Ja, so freundlich is er, der Hochwürdigste," sagte die Bäuerin, „fast jeden Sonntag kimmt er zu uns oalte Leut und bringt mir an Trost, dran i für die ganze Woch'n zu zehren hoab."

„Mei Pflicht, Muatta! Und wär' ich's nit, wär's an anderer," entgegnete der Kaplan. „Hoabt's nit zu danken. Christliche Lieb wartet auf koa Dankschön, sagt mein Pfarrer, und dös is a guat's Wort. Aber jetzt will i geh'n."

Er streckte die Hand zum Abschied nach der Bäuerin aus und ließ sie sinken.

„Muatta, i seh's Euch an, Ihr habt noch was auf'm Herzen. Gelt?"

„Naa, naa, heut nimmer! Dös nächste Moal." Ganz verlegen schaute die Bäuerin, wie ein ertapptes Mädchen, auf die schwieligen Hände in ihrem Schoße nieder. „I darf Eahn nit länger aufhalten. 's is schon 9 Uhr vorbei."

„Und wär's 10 Uhr!" rief der Kaplan. „I hoab ja neamden auf der Welt als meine Pfarrkinder, und i beging ja a Sünd, wenn i nit helfen tat, wo man meine Hilfe begehrt. Redet nur!" Er setzte sich und stellte die Laterne auf den Tisch.

„O i bin a oarms Weib," fing die Bäurin an. „Nach meinem Mann sein'm Tod war i schon halb narr'sch, dös woaß i schon, aber jetzt, jetzt bin i's vollends. I woaß, daß mei Ambros nix Unrechts toan hoat, und darf den Prozeß nit von Neuem aufnehmen, weil er's nit will. Und wie i neulich drinnen woar in der Stoadt, bin i ins Zuchthaus und hoab's ihm g'soagt, daß i koa Ruah hoab, bis er frei is, und daß meinetwegen der Hof verkauft werden könnt, wenn i eahn nur frei krieg. Und da hoat er mi nit oang'schaut ... nit oanschau'n hoat er mi können, mi, sei Muatta. Als wenn er a böas Gewissen hätt'. Mei Bua, der mi immer so hell oang'schaut hoat! Und dann hoat er langsam g'soagt: „Laß guat sein, Muatta! i bin im Zuchthaus am besten aufg'hoben. I ... i hoab's nit anders verdient!"

„Das hoat er g'soagt?!" rief der Kaplan betroffen, und auch Martl fragte rascher, als es seine Gewohnheit war: „Dös hätt' der Ambros g'soagt?"

„Ja, sell hoat er g'soagt," schluchzte die Bäuerin. „Und i hoab mi g'schamt, davon zu reden. Denn wenn's wirklich so is, wie er g'soagt hoat, dann hoat er mi dazumoal ang'logen." Sie barg ihr Gesicht in den zuckenden Händen. „Mei Bua, mei oarmer Bua!"

„Muatta," sagte nach einer Weile stillen Nachdenkens der Kaplan, „dös klingt freilich wie a Geständniß; aber ... i glaub's nit, daß es oans is. Was ganz anderes wird er damit gemeint hab'n, der Ambros, was ganz anderes ..."

„Aber er hoat mi nit anschau'n können!" rief die Bäuerin, und Martl murmelte, als müßte er ihr helfen: „Er hoat sie nit anschau'n können, sei Muatta."

„Sell hoab i g'hört," entgegnete der Kaplan und blickte zum Herrgottswinkel, als müßte von dorther ihm ein Licht kommen. „Aber dös beweist nix. Die Unschuld is eben auch oft verschämt. Naa, naa, i hoalt ihn für unschuldig. Und seine Rede, daß er's nit anders verdient hätt', dö is nur ein Ausfluß von der tiefen Reue eines Christenmenschen, der in sein Herz blickt. Denn wenn er auch a brohver Mensch is, er is eben doch a Mensch und a Sünder. Und darauf hoat er hingedeut't mit seiner Red ..."

„I gloab's nit, Hochwürden," sagte unter Tränen die Bäuerin. „Er hoat vor Gericht nit oalles g'soagt, dös Weiberleut hoat er nit g'nannt. Warum nit?"

Der Kaplan konnte nicht antworten. Ein Geräusch, als ob die Haustür aufgerissen würde, ließ die drei Leute aufhorchen. Sie vernahmen auf dem Flur Schritte, und jetzt stand mit Schnee bedeckt ein städtisch gekleidetes Mädchen auf der Schwelle. Ihre starren Finger ließen das Köfferchen fallen und müde schwankte sie ins Zimmer. Ihre Augen irrten, wie fiebernd, durch die Stube und trafen die Bäuerin, daß diese bestürzt rief:

„Ja, bist Du's, Marenndl, oder bist Du's nit?"

Da taumelte das Mädchen auf die Alte, die sich erhoben hatte, zu, klammerte sich an sie und sagte leise, aber mit einem Klange, der aus dem tiefsten Herzen emporquoll:

„Muatta, nimmt mi auf! I bin dem Ambros guat, und mei Voater hoat mi weg'n seiner aus'm Haus g'jagt."

Wie von geheimnißvollen Banden aneinander gehalten, standen die beiden, ihre Tränen strömten, und die gemeinsame Liebe zu Ambros führte sie näher, als es Worte vermocht hätten.

Der Kaplan aber blickte fragend zu Martl, und dieser flüsterte, nicht ohne daß auch seine Augen einen feuchten Schimmer gehabt hätten:

„I bin an oalts Leut. Jetzt fallt mir's ein, er hoat mir's ja g'soagt, der Ambros, daß er diesell gern hoat und wenn er sie nit kriegt, dann wollet er nach Amerika."

Franz Jettel nickte und flüsterte nun ebenfalls, mit einem Seitenblick nach den beiden, die sich noch immer weinend umschlungen hielten:

„Jetzt weiß ich auch, warum er ihren Namen nicht hat nennen wollen. Bloß aus Rücksicht, aus zarter Rücksicht!" Und laut sagte er: „Jetzt ist's gewiß, was ich schon immer behauptet habe, der Ambros ist unschuldig!"

Marenndl hob den Kopf und rief: „Ja, unschuldig is er, der arme Ambros, und i koann eahn frei machen."

Da machte sich die Bäurin von der Umarmung los und schrie hoffnungsfroh und hoffnungsbang:

„Frei? frei? Du koannst's? Lüg nit! Du koannst nit! Warum hoast geschwiegen so lang? He?"

„Muatta," bat das Mädchen, „i hoab ja nix g'wußt von Allem. I bin doch in Münka g'wesen! Heut fruah hoab i an Brief kriagt, woas nit, wer eahm g'schrieben hoat ... Da is oalles drin g'standen. Mei Onkel hoat mi auf die Bahn bracht ..."

„Ihr Onkel?" fragte der Kaplan. Sie nickte, und der Geistliche sagte: „Das ist eine gute Sache, wenn der Herr Kimmerlein mitwirkt."

„Und dann bin i hoam. Der Lenz hoat mi dazumoal, wo i Abschied genomme hoab vom Ambros, erkannt, hoat aber g'logen, weil er mi hoat heiraten wollen ..."

„Unerhört!" rief der Kaplan. „Ah, jetzt seh ich klar!"

„Und wie mei Voater davon g'hört hoat, hoat er mi ..." Sie schluchzte, faßte sich aber sogleich und fuhr fort: „Und da bin i in den Woald .... hoab nit g'wußt, wohin, bis i mir g'soagt hoab: Gehst zu seiner Muatter, die hoat sich abg'härmt g'nuag um ihn, und wird Dir Dei Herzeleid troagen helfen. I hoab ja neamden auf der Welt mehr als mein'n Ambros und Dich!"

Da zog die Bäuerin das Mädchen mit der Hand zu sich und sagte: „Bei mir bleibst. Bist mei Tochter ...!"

„Und morgen früah muaß i aufs Gericht!" rief Marenndl. „I moach ihn frei, den Ambros. I ... i ..." Sie taumelte, und rasch führten der Kaplan und die Bäuerin sie zu einer Bank, wo sie ohnmächtig niederfiel.

„Bring woas zum Essen, Bäuerin!" sagte Martl zu der Alten, die mit leuchtenden Augen inmitten der Stube stand. „Dös Moidl is ja schier von sich vor Hunger und Sorgen!"

„In mei Kammer troag'n wir a Bett, Martl," entgegnete sie. „Neben mir muaß schloafen dö Moidl, dös broav'. Nein, so a Glück in mein Elend!"

Sie blieb stehen und blickte auf die Bewußtlose, bis Martl sie am Arme faßte und zur Tür führte. Gleich aber wendete sie sich zurück und sagte zum Kaplan:

„So a Glück! So a Glück!"

Der lächelte, und als die Mutter und Martl die Stube verlassen hatten, sah er einen Augenblick fast staunend in das totenbleiche Gesicht des Mädchens, nahm die Laterne und ging leise aus dem Gemach und dem Hause, wo er tiefatmend stehen blieb, ehe er im Flockentanze heimwärts schritt. —

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Trennung der Zuchtstämme.

Sie ist notwendig für die Ruhe und Erholung der Zuchthähne. — Die Hähne sollten zusammen oder für sich einzeln in Käfige eingesperrt werden.

Verschiedentlich habe ich an dieser Stelle die Frage besprochen, ob es zweckmäßig sei, den Hahn das ganze Jahr hindurch mit dem Hühnervolk laufen zu lassen. Ohne Zweifel gibt es gewisse anerkannte Gründe, die dieses zweckmäßig erscheinen lassen. Ihnen stehen ebenso zweifellos aber auch gewichtige Gründe gegenüber, die eine wenigstens zeitweise Trennung der Geschlechter in unseren Zuchtstämmen wünschenswert erscheinen lassen.

Trennung notwendig für Ruhe und Erholung der Zuchthähne.

Wenn sich der Züchter alle zur Brut benötigten Eier gesichert hat, dann ist der Zeitpunkt gekommen, die Zuchtstämme aufzulösen oder mit anderen Worten, die Zuchthähne von den Hennen zu trennen; denn das ist vorteilhaft für beide Geschlechter. Die in dieser Saison verwendeten jungen einjährigen Hähne werden wahrscheinlich im nächsten Jahre wieder zur Zucht zurückbehalten, vorausgesetzt, daß sie sich dazu eignen, und dann befinden sie sich sicher in einer guten Kondition und liefern befriedigende Erfolge. Es ist nicht empfehlenswert, solche Tiere in ihrem dritten Lebensjahre weiter zur Zucht zu gebrauchen, falls nicht besondere Umstände dafür sprechen, und darum sollte man bei der Trennung der Zuchtstämme im zweiten Jahre diese Hähne schlachten oder sie für denselben Zweck verkaufen. Es wird nicht selten der Rat erteilt, einige Bruten im Spätsommer oder frühzeitigen Herbst machen zu lassen, da diese Junghennen im folgenden Jahre Eier liefern, wenn sie knapp sind und die übrigen Hennen sich der Ruhe hingeben und in die Mauser gehen. Aber um in den Besitz dieser Herbstkücken zu gelangen, darf der Zuchtstamm nicht den ganzen Sommer hindurch in Aktion bleiben; denn dadurch würde eine unnötige Schwächung aller Tiere herbeigeführt werden, sondern man trenne die Geschlechter rechtzeitig, so daß der Hahn wenigstens drei Monate von den Anstrengungen seit Beginn der Zuchtsaison ausruhen kann, und für seine Pflichten im Herbst sich in vorzüglicher Kondition befindet, was allerdings eine sorgfältige Fütterung und Pflege voraussetzt. Diese zweite Zuchtsaison nimmt nur eine kurze Spanne Zeit in Anspruch, da nur eine beschränkte Anzahl gut befruchteter Bruteier benötigt werden. Gleich nachdem die hinreichende Zahl Eier vorhanden ist, muß er natürlich von den Hennen separirt werden, bis ihn seine Pflichten wieder von neuem im Frühjahr rufen.

Die Absperrung der Hähne für sich zusammen oder einzeln in Käfigen.

Die männlichen Tiere der verschiedenen Zuchtstämme leben selten verträglich zusammen, und darum verursacht es häufig Schwierigkeiten, geeignete Unterkunftsräume für die Hähne zu finden, so bald sie ledig aller Pflichten sind. Der Züchter kommt aus diesem Grunde oft in die Verlegenheit, besonders wenn alle verfügbaren Räumlichkeiten besetzt sind, was gewöhnlich zu dieser Zeit des Jahres der Fall sein dürfte. Aber die Schwierigkeit ist nicht so groß, daß sie nicht zu überwinden wäre. Wenn der Zuchthahn zu den andern jungen Hähnen gesetzt wird, nachdem diese von den jungen Hennen getrennt sind, dann geht alles seinen guten Gang, obgleich er sich häufig von ihnen abwendet; aber selten kommt es vor, daß er seine jüngeren Brüder beißt, er spielt im Gegenteil oft den Ruhestifter und verhindert, daß sich die jungen Tiere gegenseitig bekämpfen. Einige Hähne können in dieser Weise leicht getrennt und untergebracht werden. Eine andere Art, sie zu separiren, besteht darin, eigene Räume für sie herzurichten; aber nicht jeder Geflügelzüchter kann sich diesen Luxus erlauben. Wenn besondere Räume zur Verfügung stehen, kann jeder Zuchthahn seinen besonderen Käfig erhalten, der natürlich genügend groß sein muß, damit er zur Nacht darin ruht. Während des Tages läßt man ihn zweckmäßig in einen bedeckten Laufraum, so daß er mit den Hennen des Hofes nicht in Berührung kommt.

Die Absonderung der Hennen kommt auch den Hähnen zugute.

Was für ein Plan aber hierbei zur Durchführung gelangt, es wird dem Züchter zur dringenden Pflicht gemacht, die Hähne zu separiren, nicht nur um ihre Kraft zu erhalten, sondern auch der Hennen wegen, damit diese frei bleiben von jeglicher Belästigung. Die wieder für den Zuchtstamm im nächsten Jahre bestimmten Tiere erlangen durch die Trennung großen Vorteil. Ein anderer Nutzen besteht darin, daß die Tiere der Mauser nahe sind, die den Körper stark schwächt infolge des Abwerfens der alten und der Bildung der neuen Federn. Während dieser Zeit werden sie durch den Hahn sehr gequält, wenn derselbe mit den Hennen herumläuft. Die Unterbringung der Hennen bei der Trennung des Stammes ist eine leichte Sache, weil sie dieselben Quartiere innebehalten, wenn nicht aus besonderen Gründen ein Wechsel der Auslaufräume vorzunehmen ist. Wenn sich zu einem Wechsel Gelegenheit bietet, um so besser. Im Spätsommer, wenn die Getreidefelder alle mehr oder weniger abgeerntet sind, kann das Federvieh nicht mehr so erheblichen Schaden anrichten, wenn es draußen frei herumläuft, und je größer die Auslaufgelegenheit dann ist, und je mehr Grünes und Insektennahrung die Tiere dann finden, desto kräftiger entwickelt sich der Zuchtstamm und das Junggeflügel.

F. F. Matenaers.

Rumänisches Bauernleben.

Alte Bräuche und Sitten.

Es herrscht im rumänischen Volke lange nicht mehr der alte Brauch, daß die Töchter des Landes sich auf offenem Markt der Wahl der jungen Männer darbieten und der Notar sodann im Schatten eines ehrwürdigen Baumes die Zeremonie der Verlobung vollzieht, aber auch die heutige Sitte ist recht einfach und rasch. Eines Abends erscheint im Hause, das ein aufblühendes Mädchen birgt, eine alte Frau — die alten Frauen Rumäniens befassen sich, wie in manchem anderen Lande sehr gern mit Heiratsangelegenheiten — und spricht geheimnißvoll mit den Eltern. Am nächsten Tag erscheint der Bote eines jungen Mannes und überbringt eine Flasche Likör, der in der Runde getrunken wird, und bald sieht das junge Mädchen, nun bereits Braut, den Mann selbst vor sich, den sie ihren Gatten nennen wird. In der ärmeren Bevölkerung sind die Vorbereitungen zu einer Vermählung nicht lang; der Tag der Hochzeit, ein Sonntag, ist bald gekommen. Am Tag vorher helfen die Freundinnen der Braut den Hochzeitsstrauß und den Hutschmuck des Bräutigams herrichten. Dabei singen sie gewöhnlich spöttische und klagende Lieder, denn es ist nicht alles rosig in der Ehe, nicht alle Tage ist der Gatte liebenswürdig, manchmal trinkt er über den Durst oder vergafft sich in die schönen Augen einer anderen; seine Treue hält nicht jeder Probe stand; die Frau ist da, um zu leiden, der Mann will keine Schranke kennen. Aber die Braut glaubt von all dem nur die Hälfte; es scheint ihr ja so schön, bald ein junges Wesen im Arme zu wiegen, das über alle Leiden tröstet, dessen zarte Händchen voll Güte sind und dessen rosige Lippen wie Balsam wirken.

Am Hochzeitstag weckt ein Gewehrschuß die Braut aus ihrem Schlafe. Der Bräutigam harrt unten hoch zu Roß, an der Spitze einer Zigeunerkapelle, an seiner Seite ein Ehrenkavalier mit dem „Brad" in der Hand, einem Tannenzweig, mit langen Banderien geschmückt, von einem Kreuze überragt. Es ist ein Zeichen voll feierlicher Symbolik, von dem er sich nicht trennen darf, selbst nicht in der Stunde des Tanzes. Die Braut wird, wie Paul Labbe in seinem Buche „La vivante Roumanie" (Verlag Hachette & Co., Paris) erzählt, von dem hereinstürmenden Manne wie bei einer Entführung in alter Zeit mit Gewalt erfaßt, sie stürzt ihren Eltern zu Füßen und bittet um Verzeihung für alle ihre Fehler. Weinend gibt ihr die Mutter den Segen. Ueber ihrem Haupt wird ein Stück ungesäuertes Brot zerbrochen, sie ißt ein Stück, während die anderen Stücke im Winde zerflattern.

Nach Vollzug der Trauung durch den Popen, nach Hochzeitsschmaus und Tanz betritt sie das Haus ihres Gatten. Rasch vergehen die Jahre. Die Kinder, an die sie dachte, sind nicht ausgeblieben vielleicht haben sie sich allzu zahlreich eingefunden. Man hat ihr beim ersten Mal das Haar abgeschnitten und nach altem Brauch einen Kuchen an ihrem Haupt zerschlagen; so heischt es die Sitte der alten Landbevölkerung. Rasch hat sie sich in das Leben des Alltags gefunden; die kleinen Mäuler haben Hunger. Viel gilt es zu arbeiten, um halbwegs leben zu können. Der Maisbrei ist das gewöhnliche Gericht; das Fleisch ist teuer, man spart das Lämmchen für Ostern auf, die Gans und das Schwein für Weihnachten. Nur diese religiösen Feste bringen etwas Freude und Ruhe in das Leben. Man dankt Gott für das Wenige, das er gibt, und am St. Georgstag schmückt man das Haus mit grünen Lindenreisern. Längst sind die guten Eltern gestorben. Man legt in ihren Sarg den Stab, mit dem sie den Jordan überschreiten können, und gibt ihnen auch den Obolus für den heiligen Petrus mit. Stirbt ein junges Paar, so gibt man ihm in das Grab den Tannenzweig mit, den ein Ehrenkavalier bei ihrer Hochzeit getragen hat. Die Toten mahnen immer die Lebenden; man betet für sie, man errichtet Kreuze an den Brunnen, wo die herumirrenden Seelen ihren Durst löschen mögen. Wenn man mit den Unglücklichen Mitleid hat, so opfert man auch den Toten: Wer den Armen gibt, gefällt Gott.

Das Leben des Mannes ist nicht selten ebenso hart wie das des Weibes. Gern sucht er in einem Kabarett Zerstreuung, aber die hungernden Kinder, die ihn zu Hause erwarten, erinnern ion unliebsam an seine Aufgabe. Er arbeitet auf dem Felde, in der Werkstatt, in den Bergwerken, aber er ist zu stolz, um Knechtesdienste zu leisten. Dies überläßt er den Ungarn oder den transsylvanischen Rumänen. Obwohl wenig gebildet, ist der Bauer sich doch seiner Macht bewußt. Er fühlt in sich das Recht auf ein besseres Leben und ist überdrüssig der schweren Mühsal. In der Zukunft wird man mit ihm rechnen müssen. Er ist es, der den Reichtum des Landes schafft; das ganze wirtschaftliche Leben hängt von ihm ab, und er weiß das sehr gut.

Die ländliche Bevölkerung ist ungleich verteilt. Die Dobrudscha zählt die wenigsten Bauern. Am stärksten ist sie in der Moldau und in den Petroleumgebieten vertreten. Sie ist in der Ebene an den Ufern der Flüsse angesiedelt und bevorzugt in den gebirgigen Gegenden sanft geneigte Abhänge. In der großen Umwälzung des Jahres 1864 befreite sie sich aus der Leibeigenschaft. Zehent und Fron wurden damals abgeschafft, aber man legte den Bauern die Verpflichtung auf, dafür durch vierzehn Jahre eine Entschädigung zu zahlen. Erst dann wurden sie als Herrn ihres Grundes und Bodens anerkannt, und sie verstanden es ihrerseits, aus der Aufhebung der Klöster, die um dieselbe Zeit erfolgte, Vorteil zu ziehen. Das Besitztum in Rumänien ist selten auf mehrere Familien vereinigt. Dagegen gibt es, besonders im Gebirgsland, ausgedehntes Grundeigentum, das ungeteilt im Besitz einer Familie geblieben ist. Die Ländereien, die die Bauern besitzen, sind zahlreicher als früher. Die Besitzungen des Staates wurden verkauft, und zwar in kleinen Teilen, so daß ihnen die Erwerbung nicht schwer fallen konnte. Die Wohltat dieser Vergrößerung ihres Besitzes haben sie freilich nicht genossen, denn sie stand nicht im Verhältniß zu dem Zuwachs der Bevölkerung. Rumänien nimmt an Bewohnern rapid zu, obwohl viele Kinder infolge der schlechten hygienischen Verhältnisse der Landwohnungen frühzeitig sterben. Oft können daher die Bauern dem Boden kaum die Nahrung entnehmen, die sie für ihren Haushalt brauchen. Die Jahre der Trockenheit verschärfen diese Not und mancher Bauer seufzt: „Zu viel Kinder, zu wenig Brot!"

$75,000 wert Mustermöbel u. Teppiche
werden in unserm großen
August Räumungs-Verkauf
Ein Viertel bis zur Hälfte
unter den regulären Preisen verschleudert.

Dieses bedeutet für jeden Kunden, der jetzt bei uns einkauft, eine **Ersparniß bis zu $50.00 an jedem Hundert-Dollar-Einkauf.**

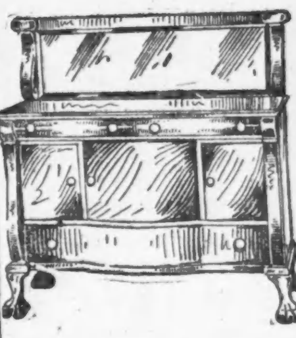
Da der Haupterfolg eines jeden Geschäfts davon abhängt, immer ein absolut frisches Waarenlager zu haben, räumen wir jedes Jahr im August alle Waaren, ohne Unterschied des Preises, und geben damit unseren Kunden eine Gelegenheit, gute Möbel zu Spottpreisen zu erwerben. Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Angaben, und ein jeder Kunde wird sofort einsehen, daß es wirklich echte Bargains sind, die wir feilbieten.

Eine große Partie Glasschränke gehen ein Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.

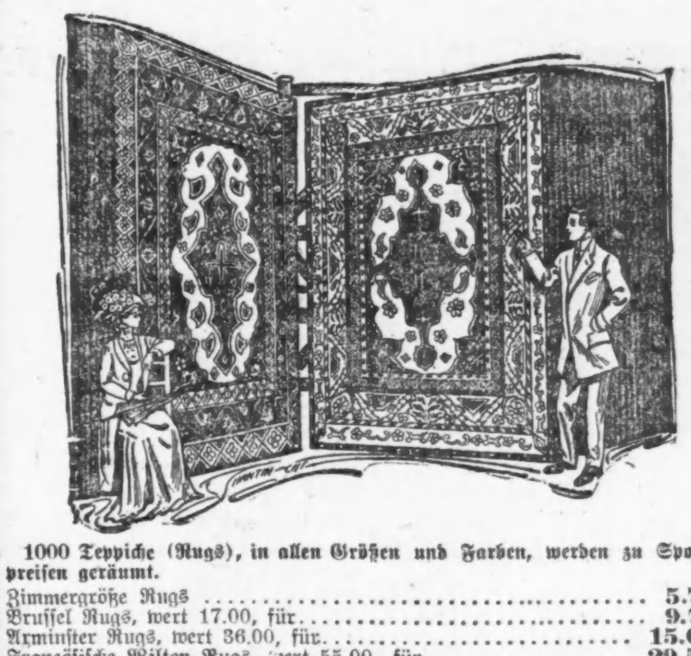
Glasschränke wie Abbildung, aus dem besten viertelgesägten Eichenholz, feine Politur, wert 18.50, zu........ 9.75
Glasschränke, wert $30, für 17.50
Glasschränke, wert $50, für 25.00

Eichenholz Side Board — wie Abbildung — wert $25.00 — für.................. 12.50

Hochfeine Ausziehtische, 6 und 8 Fuß zum Ausziehen.
Ausziehtische, wert 15.00; für.................. 8.50
Ausziehtische, wert 25.00, für.................. 12.50
Ausziehtische, wert 35.00, für.................. 22.50



Buffets — aus viertelgesägtem Eichenholz; beste Arbeit und Politur, wert 20.00; für....... 9.75



1000 Teppiche (Rugs), in allen Größen und Farben, werden zu Spottpreisen geräumt.

Zimmergröße Rugs	5.75
Brussel Rugs, wert 17.00, für..............	9.75
Arminster Rugs, wert 36.00, für..........	15.00
Französische Wilton Rugs, wert 55.00, für	29.50

Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis. | **Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.**

Waaren für außerhalb Chicago werden blos für Baar verkauft.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.
Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Der „Feuerteufel".

Er spukt schon wieder in der Hansastadt Lübeck. — 15 Opfer einer jetzt verhafteten „Engelmacherin". — Milderung militärgerichtlicher Strafen. — In Wien verlangt man Revision des Balkanfriedensvertrages. — Ex-Leutnant Mattachich abermals verfolgt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Aug. Kaiser Wilhelm hat nunmehr die Aenderung des Militärstrafgesetzbuches vollzogen, nachdem, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, sämmtliche Regierungen der Einzelstaaten der, seinerzeit vom Reichstag angenommenen bezüglichen Resolution ihre Zustimmung gegeben.

Auch der Straferlaß, welcher gelegentlich der Feier des silbernen Regierungsjubiläums des Kaisers verkündet wurde, ist jetzt durchgeführt. Er betraf rund 24,000 Fälle.

Die Milderung der Militärstrafen kommt zugleich den Reservisten zugute, welche seinerzeit vom Kriegsgericht in Erfurt wegen Unfugs, begangen in der Trunkenheit am Tage der Kontrollversammlung, zu Zuchthausstrafen bis zu fünfeinhalb Jahren verurteilt worden waren. Diese ungeheuerlichen Strafen waren es, welche seinerzeit den gewaltigen Sturm im Reichstag entfesselten, an den sich dann die Liebknecht'schen Enthüllungen über die Krupp-Affäre anschlossen.

In Lübeck hat sich die Aufregung der Bevölkerung über die, im Mai vorgekommenen Millionenfeuer, die allesammt auf Brandstiftung zurückzuführen waren, noch nicht gelegt, und schon wieder spukt in der alten Hansestadt der Feuerteufel.

Offenbar sind abermals Brandstifter am Werk. An vier Stellen brach fast zu gleicher Zeit Feuer aus. Der, im Mai abgebrannte und seitdem neuerrichtete Schuppen der Handelskammer ist wiederum ausgebrannt.

Das mächtige Holzlager der Firma Mertisch loderte plötzlich auf. Zum Glück war die Feuerwehr raschestens zur Stelle, und es gelang den Löschmannschaften, die Flammen zu ersticken. Dagegen wurde das Holzlager der Firma Gußmann und Jürgens ein Raub der Flammen, ebenso ein riesiger Schuppen mit Werthölzern.

Sonntag war der Kaiser in Lübeck anwesend. Der Magistrat der Stadt hat zahlreiche Extrawächter angestellt, und es wird gehofft, daß es endlich möglich werden wird, den einen oder anderen von der Brandstifterbande auf frischer Tat zu ertappen.

Der, soeben in Breslau abgehaltene Schlesiertag ist aus allen Teilen der Welt überaus zahlreich besucht worden und hat einen höchst interessanten Verlauf genommen.

Es ist ein Schlesierbund gegründet worden, dessen vornehmste Aufgabe es sein soll, die ideellen und materiellen Interessen von Schlesiern außerhalb der Heimat zu fördern.

Als Ort der nächsten Tagung des neu ins Leben gerufenen Bundes ist Bremen erkoren worden.

In Königsberg ist eine Hebamme, deren Namen in der knappen telegraphischen Mitteilung nicht angegeben wird, wegen Engelmacherei in Haft genommen worden.

Angeblich sind in dem kurzen Zeitraum von drei Monaten 15 Kinder, welche dem entmenschten Weibe übergeben waren, gestorben.

Wien, 11. Aug. In sichtlicher Aufregung wird von den hiesigen Blättern die derzeitige Balkansituation erörtert. Stürmisch wird das Verlangen laut, daß der, in Bukarest vereinbarte Friedensvertrag einer gründlichen Revision unterzogen werde. Mit allem Nachdruck wird betont, daß, wenn es bei den, in der rumänischen Hauptstadt getroffenen Abmachungen sein Bewenden habe, „die Lebensinteressen Oesterreich-Ungarns in der empfindlichsten Weise berührt werden würden".

Der vielgenannte Ex-Leutnant Mattachich, Helfershelfer bei ungezählten Eskapaden der Prinzessin Luise von Belgien, ist abermals in heißem Wasser.

Gegen Mattachich ist beim hiesigen Gericht Anzeige wegen kolossalen Kreditschwindels erstattet worden, und zwar von dem ehemaligen Variete-direktor Rauch, welcher im Besitz des gravirendsten Materials zu sein behauptet.

Der Ex-Leutnant, welcher sich zumeist bei der Prinzessin in Baden-Baden aufhält, aber auch Wien ab und zu unsicher macht, wird beschuldigt, durch Lug und Betrug nicht weniger, als eine Million Kronen für die, stets in Geldnöten befindliche und von ihren hartnäckigen Gläubigern mit allen Chikanen verfolgte Tochter des verstorbenen Königs Leopold zusammengepumpt zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 7 Personen, darunter 6 Frauen, bei einem Motorbootunfall auf dem Long Pond zu East Freetown, Mass., umgekommen. Die Leichen geborgen.

— Der gestrige Regen herrschte allgemein von Nebraska bis zum westlichen New York vor und wirkte im Ganzen sehr wohltätig, — besonders für das, was noch von der Maisernte geblieben ist.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 0, Brooklyn 3; Cincinnati 4, New York 5. „American League" — Cleveland 1, Washington 6.

— In Milwaukee wurden heute Petitionen im Umlauf gesetzt, welche eine Extrawahl im September verlangen, — zu dem Zweck, die Bierwirtschaftslizensen von $200 auf $500 pro Jahr hinaufzusetzen.

— Zusammenstoß zwischen einem Touristen- und einem Frachtautomobil zu Atlantic City, N. J. Bankier Hy. D. Rogers getötet, Dr. L. H. Adler und der Chauffeur Wm. Long schwer verletzt.

— John Lind, Extra-Abgeordneter des Präsidenten Wilson, ist noch gestern wohlbehalten in der Hauptstadt Mexiko eingetroffen, nebst Gemahlin. So wurde unserem Staatsdepartement gestern Abend gemeldet. Staatssekretär Bryan blieb noch lange nach Mitternacht in seinem Büro.

Ausland.

— Hunderte von Menschen kamen in der indischen Provinz Bengalen durch furchtbare Hochfluten um! Tausende obdachlos. Bahnverkehr stockt.

— Zu Harbin, Mandschurei, traf ein Zweiradler Namens Pankratow ein. Er ist in 2 Jahren und 18 Tagen um die Welt geradelt.

— Generalstreik in Mailand, Italien, dauert fort. Truppen bewachen die Arbeiterviertel, trotzdem kein Belagerungszustand verhängt wurde.

— Die Regierung von Uruguay hat wegen der hohen Kosten beschlossen, die Panama-Pazifikausstellung nicht zu beschicken.

— Das französische Ministerium hieß eine Bewilligung von rund 14 Millionen Franken für die weitere Entwicklung des Aeroplans im Zusammenwirken mit der Flotte gut.

— Arktische Expedition unter Führung Julius v. Payers fuhr von Havre ab, um sich nach Franzjosefsland behufs wissenschaftlicher Forschungen zu begeben. (Herr v. Payer ist ein Sohn des Entdeckers von Franzjosefsland.)

— Der deutsche Aviatiker Fritz Roeßler und sein Begleiter Stephan stürzten bei Brück aus beträchtlicher Höhe mit einem Zweidecker ab und wurden als Leichen unter den Trümmern der Maschine hervorgezogen.

— Für $25,000 Juwelen wurden dem Prinzen Alexander von Battenberg (Vetter des Königs George von England und Bruder der Königin von Spanien) auf einem Bahnzug zwischen Doncaster und London gestohlen.

— Wieder ein mißglückter Versuch der britischen „Suffragetten" gestern, das Haus des Premiers Asquith zu stürmen. Polizei schlug mit Knüppeln nach allen Seiten und verhaftete Fräulein Sylvia Pankhurst. Der Trubel folgte einer Massenversammlung, welche die bedingungslose Freilassung des britischen sozialistischen Unterhausmitgliedes Lansbury forderte.

Lokalbericht.

Das Nest war leer.

Die Justizflüchtlinge rochen Lunte und verdufteten.

Sheriff W. A. Cowen aus Rochester, N. Y., hatte in Erfahrung gebracht, daß Henry Russell und Kalla und Frances Waldo, die bezichtigt werden, die 85jährige Frau Sarah Barnum um fast ihr ganzes Vermögen im Betrage von $82,000 geprellt zu haben, sich hier in einem bestimmten Hause aufhalten. Er kam sofort nach Chicago, fand aber, als er, von städtischen Detektives begleitet, im fraglichen Hause eintraf, das Nest leer. Die Justizflüchtlinge, gegen die Stadtrichter Goodnow schon vor mehreren Tagen Haftbefehle ausgestellt hat, hatten rechtzeitig Lunte gerochen und waren nach unbekannten Regionen verduftet. Der Sheriff hofft aber, mit Hilfe der hiesigen Polizei über kurz oder lang der Flüchtlinge habhaft zu werden. Zur Sache selbst weigert er sich, irgend welche Angaben zu machen. Auch von den Beamten der Hauptwache ist über den Fall nichts in Erfahrung zu bringen. Richter Goodnow weiß nur, daß Russell bezichtigt wird, in zwei Fällen je $10,000 ergaunert zu haben, während die beiden Frauen je $18,000 erschwindelt haben sollen.

Gerüchtweise verlautet, daß Frau Barnum, die bis vor Kurzem in einem hiesigen Hotel wohnte, sich zur Zeit aber in der Sommerfrische befindet, von dem angeblichen Gaunerdreigestirn, dem sie ihr vollstes Vertrauen geschenkt hatte, durch allerlei krumme Machenschaften um Bonds und Hypotheken im Gesammtwerte von $82,000 geprellt wurde. Etwa $19,000 des ergaunerten Geldes soll Sheriff Cowen in einer hiesigen Bank aufgestöbert und beschlagnahmt haben.

Lebensmüde.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, hat gestern früh der 55jährige Schriftsetzer Otto Schüßler, Nr. 506 W. North Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Kurz und Neu.

* Georg Bosch kam gestern früh aus Deutschland hier an, wanderte stundenlang auf der Suche nach Freunden durch die Straßen und kam Nachmittags, Hilfe suchend, ins Deutsche Hospital. Geheimpolizisten versuchen jetzt, die Freunde des Fremdlings zu ermitteln.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schwere Jungen.

Plünderten einen Geldschrank und erbeuteten $400.

Lohnte nicht.

Spitzbuben erzwingen sich mit Mühe und Not Einlaß in einen Laden, ergattern aber nur zwei Flaschen „Gingerale". — Vermessert. — Frecher Patron.

Einbrecher drangen in voriger Nacht vom Keller aus, und nachdem sie eine Wand durchbrochen hatten, in den Laden der Pure Food Supply Company, Nr. 420 W. 63. Straße, sprengten den Geldschrank, entnahmen ihm einen stählernen Geldbehälter, der $400 enthielt, stahlen dann aus dem Stall Pferd und Wagen, luden die Beute auf und fuhren davon. Der von ihnen an der Wand und am Geldschrank angerichtete Schaden beläuft sich nach der Schätzung von H. E. Kershaw, dem Präsidenten der Firma, auf etwa $300.

Auf dem Geldschrank hat man Fingerabdrücke entdeckt. Diese sollen, da sie die einzige Handhabe zur Ermittlung der Täter bieten, photographirt werden.

Wahrscheinlich von denselben Spitzbuben, die den Geldschrank plünderten, wurde auch ein Einbruch in die Kolonialwaarenhandlung Nr. 416 W. 63. Straße verübt. Die Diebe bogen zwei Gitterstäbe am Hinterfenster so weit auseinander, daß ein Knabe sich durch die Oeffnung hindurchzwängen und durchs Fenster steigen konnte. Da D. A. Pirette, der Inhaber des Ladens, Samstag Abend den Geldschrank geleert und offen gelassen hatte, so fielen dem Dieb nur zwei Flaschen „Gingerale" als Beute in die Hände. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

In den Rücken gestochen.

Durch lauten Streit vor seinem Fenster aus dem Schlafe geschreckt, eilte gestern Abend der 32jährige Handlungsgehilfe George Hayes, Nr. 1801 Warren Ave., zwei jungen Mädchen, die mit zwei Rauhbeinen einen Wortwechsel hatten, ritterlich zu Hilfe. Als er sehr energisch für die Mädchen Partei nahm, versetzte ihm einer der Strolche zwei Messerstiche in den Rücken. Der Täter, sein Genosse und eines der Mädchen suchten das Weite. Das zweite Mädchen gab seine Adresse an als Esther Boneß, Nr. 1905 Warren Ave., und behauptete, daß einer der flüchtig gewordenen Burschen ein gewisser James Henreddy sei. Nachfragen in der Kolonialwaarenhandlung an S. Laflin und Taylor Straße, wo der Mensch beschäftigt sein sollte, ergaben, daß man dort einen Henreddy gar nicht kennt.

Der Verwundete wird voraussichtlich genesen.

Neuer Gaunerkniff.

Ein mit drei Männern besetzter Kraftwagen hielt gestern Abend vor Thompsons Speisewirtschaft Nr. 206 W. 31. Straße. Einer der Insassen stieg aus, betrat das Lokal und wandte sich mit folgenden Worten an den Geschäftsführer Glenn: „Ich komme vom Hauptgeschäft. Sie sollen sich sofort nach dem Zweiggeschäft an der W. 63. und S. Halsted Straße begeben, dessen Geschäftsführer verhaftet worden ist, und dort bis auf Weiteres die Aufsicht führen. Ich werde Ihre Stellvertretung übernehmen."

Glenn zog den Rock an, ergriff den Hut und eilte fort. Sein „Stellvertreter" nahm Aufträge entgegen, gab sie weiter an den Koch, räumte dann den $40 enthaltenden Kassenapparat aus, setzte sich in den Kraftwagen und fuhr davon. Bisher fehlt jede Spur von ihm und seinen Spießgesellen.

Zwei Männer betraten heute früh Thompsons Speisewirtschaft Nr. 104 S. Wabash Ave. Kaum hatten sie die Schwelle überschritten, als einer der Burschen einen Revolver zog. Im selben Augenblick hatte aber auch schon ein Angestellter, John Braese, ein bereitliegendes Schießeisen gepackt und es auf die ungebetenen Gäste in Anschlag gebracht. Die Raubgesellen waren nicht gesonnen, es auf einen Kampf ankommen zu lassen. Sie machten schleunigst Kehrt und verdufteten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, sich an seiner zwölfjährigen Stieftochter Carrie Russell vergangen zu haben, wurde gestern Abend Nicholas Bolene, Nr. 1141 S. State Straße, verhaftet. Das von der Mutter begleitete Mädchen hatte in der Polizeiwache Anklage gegen ihn erhoben.

Gestern früh wurde der Arbeiter Henry Burdine, Nr. 2117 Melrose Straße, von zwei Polizisten unter der Anklage verhaftet, im Abort eines Piknikplatzes der Nordwestseite zwei Frauen tätlich angegriffen zu haben. Auf dem Wege nach dem Meldekasten riß er sich los und suchte das Weite. Die Häscher zogen ihre Revolver und sandten ihm mehrere Schüsse nach. Von einer der Kugeln in das linke Bein getroffen, brach er zusammen und wurde nun nochmals festgenommen und nach dem Arbeitshausspital geschafft. Frau Victoria Shora, Nr. 5059 W. 31. Straße, Cicero, und Frau Anna Ciß, Nr. 2017 Girard Straße, werden als Belastungszeugen gegen ihn auftreten.

Bitte um Feuer.

Auf der Heimkehr von einem Krankenbesuch begriffen, hatte Dr. H. B. Bernhardt heute früh seine Wohnung, Nr. 1432 N. Hoyne Ave., fast erreicht, als er drei Männern begegnete, deren einer ihn um etwas Feuer bat. Als der Arzt nach der Streichholzbüchse in die Tasche griff, brachten die Begleiter des Kerls, der ihn angesprochen hatte, Revolver auf ihn in Anschlag und befahlen „Hände hoch!" Er mußte notgedrungen gehorchen und wurde um $9 in Baar, einen Diamantring im Werte von $75 und eine Krawattennadel im Werte von $25 beraubt. Das Raubgelichter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Gute Detektivearbeit.

Zwei Raubgesellen drangen gestern früh gewaltsam in Charles McCabes Wirtschaft, Nr. 824 W. Van Buren Straße, sperrten den allein anwesenden Hausdiener Charles Ellsworth in den Eisschrank, plünderten den Kassenapparat um den aus $78 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen, wurden aber schon nach Verlauf einer halben Stunde von Detektives der Wache an der Desplaines Straße aufgestöbert und dingfest gemacht. Das erbeutete Geld ist angeblich in ihrem Besitz gefunden worden. Auch soll Ellsworth sie mit Bestimmtheit als seine Angreifer bezeichnet haben.

In Untersuchungshaft.

Al Burg und Paul Busing, die unter dem Verdacht verhaftet wurden, vor fünf Tagen Christ Josephs in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 24 W. Erie Straße, schwer mißhandelt zu haben, wurden gestern dem im Countyhospital mit dem Tode ringenden Opfer vorgeführt. Josephs nickte, als er sie sah, mehrmals mit dem Kopfe, war aber zu schwach, um ein Wort äußern zu können. Die beiden Verdächtigen werden vorerst in Untersuchungshaft verbleiben. Die Veranlassung zur Schlägerei, die einen für Josephs so schlimmen Verlauf nahm, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Von einer Katze gebissen.

Auf der leeren Baustelle Nr. 2649 W. Monroe Straße wurde der achtjährige Charles Berndes, Nr. 2628 Wilcox Ave., von einer Louis Flackskann, Nr. 2647 W. Monroe Straße, gehörenden, wahrscheinlich toll gewordenen Katze angefallen und in das linke Bein und die linke Hand gebissen. Bald darauf wurde die Katze im Kampfe mit einer Frau S. H. Bishop, Nr. 2650 Wilcox Ave., gehörenden Bulldogge von dieser totgebissen. Ihr Kadaver ist dem städtischen Chemiker zur Prüfung überwiesen worden. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Trotzen der Polizei.

An der S. Kedzie Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Harry Goldberg, Nr. 1305 S. St. Louis Avenue, von einer 12. Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren. Das Fahrpersonal ließ ihn in einer Privatambulanz nach dem Park Ave.-Hospital schaffen. Ein Zeuge des Unfalls benachrichtigte die Polizei. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wurde aber von der Hospitalverwaltung jede Auskunft über den Verunglückten und die Art seiner Verletzungen verweigert.

Diebische Elster.

Samstag trat eine nur unter ihrem Vornamen Josephine bekannte 19jährige Blondine bei der Gattin des Dr. Henry Adler, Nr. 2320 W. Taylor Straße, in Dienst. Sechs Stunden später empfahl sie sich mit französischem Abschied. Wie erst gestern Abend festgestellt wurde, hatte sie Kleidungsstücke und Schmuck im Werte von $100 als „Andenken" mitgenommen. Jetzt fahndet die Polizei auf die diebische Elster.

Nicht in der Eile.

Verhandlung in der Strafsache wider Donahoe, Stiefel und Heppner verschoben.

Im Kriminalgericht wurde heute vor Richter Brentano die auf Verschwörung lautende Anklage gegen den Anwalt Daniel Donahoe, den Privatdetektive Isaac Stiefel und Frau Aileen Heppner zur Verhandlung aufgerufen. Auf Antrag des Verteidigers Joseph R. Burres bewilligte der Richter einen Aufschub der Verhandlung bis zum 22. September.

In der vorliegenden Strafsache handelt es sich um jenen Versuch, den guten Ruf des Herrn Clarence S. Funk, früheren Betriebsleiters der International Harvester Co. und jetzigen Präsidenten der Rumely Products Company, zu vernichten. Der Gatte der Aileen Heppner hatte gegen Herrn Funk eine Schadenersatzklage angestrengt, auf den Vorwand hin, daß jener ihm die Frau abspänstig gemacht habe. Dafür, daß er seinen Namen für die Klageschrift hergab, soll Heppner hohe Bezahlung erhalten haben. Sobald er das Geld eingestrichen hatte, machte er sich mit Frau Aileen aus dem Staube. Das Paar wurde in Mobile, Ala., ausfindig gemacht und hierher zurückgeholt.

Den beantragten Aufschub der Verhandlung hat Richter Brentano bewilligen zu müssen geglaubt, weil es noch zahlreiche Kriminalfälle zu erledigen gibt, in denen die angeklagten Personen sich seit Monaten im Gefängniß befinden. Donahoe, Stiefel und Frau Heppner hingegen befinden sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß und haben es gar nicht eilig, prozessirt zu werden.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen; Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abzehrungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Großfeuer.

Die Anlage der Cocoanut-Butter Co. eingeäschert.

Sechs Männer verletzt.

Explosionen von Ammoniak und Oel reißen Mauern auseinander. — Fünfzig Pferde des Händlers Max Tauber infolge von Brandstiftung verbrannt.

Innerhalb einer Stunde ist heute früh die Anlage der American Cocoanut Butter Co., 2519—31 West 18. Straße, in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt worden. Sechs Männer trugen während des Feuers Verletzungen davon. Der Sachschaden wird auf $125,000 veranschlagt.

Das Feuer entstand auf nicht aufgeklärte Weise in der Darre auf der Südseite des zweiten Stockwerks des dreieinhalbstöckigen Backsteingebäudes. Es griff, durch den ölgetränkten Fußboden genährt, mit solcher Schnelligkeit um sich, daß der im gleichen Stockwerk mit dem Umrühren des zur Herstellung der Butter verwendeten Oels beschäftigte Arbeiter C. Sofceir völlig überrascht und gezwungen wurde, aus dem Fenster zu springen, ehe die Löschmannschaften eine Leiter anlegen konnten. Zehn Minuten später schlug eine hohe Feuersäule aus dem Dach heraus.

Außer Sofceir, welcher sich die Füße etwas verstauchte, jedoch ohne Hilfe heimgehen konnte, wurden fünf Feuerwehrleute verletzt, nämlich Leutnant Daniel Devane und die Schlauchführer Earl Bauer, Frank Cahill und Daniel Reardon, sämmtlich von der Spritzenmannschaft Nr. 107, und Frank Roach von der Mannschaft Nr. 12. Roach erlitt Brandwunden an beiden Händen, seine Kameraden Brauschen am Kopf und an den Händen.

Das Feuer war von dem Nachtwächter F. C. Wegner und dem Maschinisten H. Boileau entdeckt worden. Sie mußten sofort flüchten und konnten Sofceir nicht einmal warnen. Die Löscharbeit wurde zwar von zwölf Spritzenabteilungen alsbald aufgenommen, hatte aber nur den Erfolg, daß die benachbarten Anlagen der S. Obermayer Fire Brick Co., West 18. und Süd Rockwell Straße, und der John Ryerson Iron Co., auf der anderen Seite der Straße, gerettet wurden. Durch die Lage der Fabrik zwischen den Geleisen der Burlington- und der Pennsylvaniabahn wurde die Löscharbeit sehr erschwert, und als dann in schneller Aufeinanderfolge zwei große Ammoniakbehälter und ein Oelbehälter explodirten und auch die Mauern zum Teil barsten, da war das Schicksal der Anlage besiegelt. Backsteine flogen unter die auf dem Pennsylvaniabahndamm stehende Zuschauermenge, welche sofort auseinanderstob, doch sollen mehrere Personen leicht verletzt worden sein; auch Leutnant Frank Novatny von der Spritzenmannschaft Nr. 35 und mehrere seiner Leute mußten unter Zurücklassung ihrer Schläuche flüchten, als ein Teil der Ostmauer wankte und gleich darauf auf die Stelle stürzte, auf der sie soeben noch gestanden hatten.

Fünfzig Pferde verbrannt.

Fünfzig Pferde sind gestern früh elend umgekommen, als die große Stallung des Pferdehändlers Max Tauber, 2151—57 Wabansia Avenue, abbrannte, wie Tauber mutmaßt, infolge von Brandstiftung seitens eines tückischen Feindes. Nur 35 Pferde konnten von Feuerwehrleuten und Polizisten gerettet, und nur gewaltsam konnte der Besitzer davon abgehalten werden, daß er sich in das brennende Gebäude stürzte, um womöglich noch mehr Pferde herauszuholen. Tauber schätzt seinen Verlust auf $80,000. Versichert ist er nicht. Eine Anzahl in der Nachbarschaft wohnende Familien wurde durch die Hitze und den Rauch gezwungen, zu flüchten, ihre Wohnungen wurden jedoch vor Vernichtung bewahrt. Der Feuerwehranwalt hat heute eine Untersuchung eingeleitet. Das Feuer war im Heu ausgebrochen.

Leisten Bürgschaft.

Für Morris Abrahams, Bruder des verstorbenen Stadtratsmitgliedes Emanuel Abrahams und einen der von Großgeschworenen des Wahlbetrugs angeklagten acht Politiker, haben heute, wie auch für James W. Regan, Nr. 1218 Süd Sangamon Straße, zwei Schwäger Abrahams': Edward A. Meyers, Nr. 1437 Clifton Ave., und M. T. Polloch, Nr. 6 Süd Wood Straße, die Bürgschaft in der Höhe von je $5000 geleistet. Alle acht sind auf freiem Fuß.

Wollten kurzen Prozeß machen.

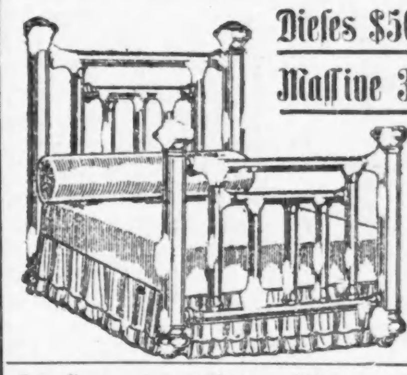
Der 22jährige Farbige Edward Dixon stahl heute angeblich aus dem Juwelenladen von Sol. Grobzinski, 4660 Süd State Str., Diamantringe und Uhren im Werte von $600 und wurde nach meilenweiter Verfolgung durch Straßen, Höfe und Gassen an der 31. und Süd State Straße eingefangen. Dann wollte die Menge kurzen Prozeß mit ihm machen, und die Häscher mußten den Farbigen schützen. Die Wertsachen wurden wiedererlangt.

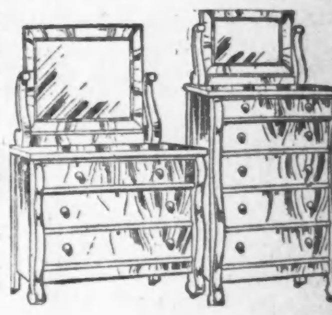
Schweres Versehen.

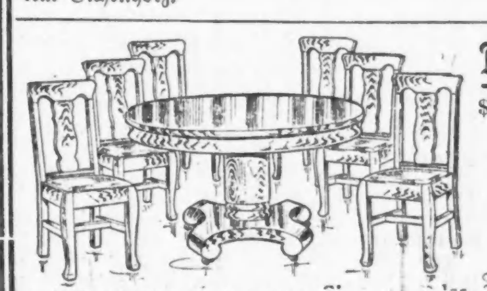
Aus Versehen wusch eine Krankenpflegerin, von der nur der Vorname Rose bekannt gegeben wird, im Maimonides Kosherhospital gestern das neugeborene Kind der Frau Sarah Levinski, Nr. 1243 Süd Kedzie Ave., statt mit Alkohol mit Karbolsäure ab. Das Kind starb eine Stunde später. Heute Nachmittag untersucht der Leichenbeschauer den Vorfall.

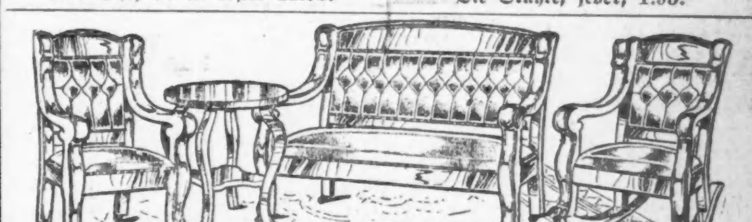
SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

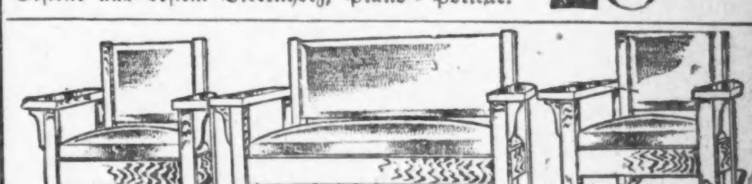
Vorläufige Ankündigung
Möbel-Woche
Dieser größte von allen Verkäufen beginnt Montag, den 25. August.
Die Vor-Ausstellung ist jetzt fertig
Ihr könnt Eure Auswahl jetzt zu den Verkaufspreisen treffen.
Achtet auf unsere täglichen Bulletins
Jeden Tag führen wir einige der vielen wundervollen Spezialitäten an, die zum Verkauf kommen. Alle die in diesen Verkauf eingeschlossenen Bargains liegen zur Besichtigung bereit, ob sie angezeigt sind oder nicht.
(Keine Post- oder Telephonbestellungen.)


Dieses $50 Messingbett Massive 3-zöll. Pfosten, $25
Beachtet die starken dreizölligen Pfosten, die 1¼-zölligen Füllstangen und die Panel-Fuß- und Kopfenden. Dies ist eine hochfeine Messing-Bettstelle zu einem lächerlich niedrigen Preise.

Außerordentliche Werte!
50.00 Circassian Walnut Dresser oder Chiffonier etc. $25

Hochfeine, gut gemachte Colonial-Möbel in Walnuß-, Mahagoni-, Birds-Eye Maple- oder viertelgesägtem Eichenholz.


Dies ist ein Wunder!
$45 7 Stücke Eßzimmer-Set, viertelgesägtes Eichenholz, $25
Dieses Set besteht aus Quatered Oak-Tisch, mit 45zöll. Platte, und 6 echten Leder Slip-Sitz Stühlen.
Der Tisch allein kostet 14.75. Die Stühle, jeder, 1.95.


$55 4-Stück Parlor-Set, 28.75
Sitz und tufted Lehne gepolstert mit echtem Leder. Gestelle aus bestem Birkenholz, Piano-Politur.


Hübsches Mission Bibliothek-Set, feinstes Quarter Sawed Fumed Eichenholz 29.75
Echte spanische Leder-Lehne und lederne Sprungfeder-Polster. 3 Stücke.

Dieser $25 Mission Library Tisch zu 12.75
Auswahl von „fumed" oder Early English Politur. Ein wirklich wundervoller Wert.

Die größten Leder-Schaukelstuhl-Bargains die je offerirt wurden. $30

English Wing Fireside Stühle und Schaukelstühle $15
Gepolstert mit echtem importirten, braunen spanischen Leder. Nie vorher ist etwas Aehnliches in Chicago offerirt worden.

Auswahl von 15 Stücken von $10 und $12 Möbeln (nur eins von jeder Sorte) zu $5
Ihr könnt eins oder alle auswählen, die Grenze bildet eins von jeder Art.
Schreibtisch für Damen, zu $5.
Hall Rack mit Spiegel, zu $5.
Couch, Bostonleder, nur $5.
Wittedge Spring speziell zu $5.
50 Pfd. Filzmatratze, für nur $5
Messing Knopf Crib u. Spring, $5

Musik Kabinet, mit Spiegel, $5.
Fumed Schaukelstuhl, Ledersitz, $5.
Echter Oak Dresser, m. Spiegel, $5
Echter Oak Chiffonier, Spiegel, $5
Vernis-Martin Bett, 2zll. Pfost., $5
Sanitäre Davenport, mit Pad, $5.
Sanitäre Davenport, mit Pad, $5.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wilsons mexikanische Politik.

Durch seine Großmäuligkeit gegen die Ver. Staaten hat Huerta die Mexikaner auch nicht für sich begeistern können. Die angekündigte Kundgebung gegen die „Einmischung" der großen Republik ist sehr zahm und schwächlich ausgefallen, und die Erhebung des ganzen Landes gegen den persönlichen Vertreter des Präsidenten Wilson ist erst recht ausgeblieben. Herr Lind ist unbelästigt in Vera Cruz gelandet und in der Hauptstadt angelangt. Er wird sich dem tapferen Huerta keineswegs mit Vermittlungsversuchen aufdrängen, sondern wird sich nur mit der Sachlage vertraut machen und die weitere Entwickelung der Dinge abwarten. Ebenso wenig wird er sich selbstverständlich mit dem „Rebellenführer" Carranza in Verbindung setzen. Die Ver. Staaten wollen weder für den einen, noch für den anderen mexikanischen Säbelhelden Partei ergreifen, was schon deshalb widersinnig wäre, weil der andere Gewaltmensch dann ja sofort seinen Gegner als ein Werkzeug der Amerikaner verschreien und sich selbst als den allein wahren mexikanischen Patrioten ausposaunen könnte. Sie wollen vielmehr nicht nur in Mexiko, sondern in allen mittel- und südamerikanischen Ländern den Grundsatz zum Durchbruche bringen, daß jede Regierung recht- und gesetzmäßig erwählt und eingesetzt werden muß.

Eben darum wird aber auch Carranza diesseits nicht anerkannt werden können, wenn er wirklich, wie einige Propheten mit Sicherheit voraussagen zu dürfen glauben, am Ende über Huerta siegen sollte. Es mag wahr sein, daß dieser an der Grenze seiner Hilfsmittel und seines Witzes angelangt ist, seine Truppen nicht mehr besolden kann und sich schon in wenigen Tagen oder Wochen wird flüchten müssen. Selbst der vollständige Zusammenbruch der Huerta'schen Gewaltherrschaft könnte aber die Aufrichtung einer neuen nicht rechtfertigen. Auch Carranza müßte sich lediglich auf seine Bajonette stützen und würde vom ersten Augenblicke seiner Regierung an mit Verschwörern zu kämpfen haben. Ist es also den Ver. Staaten um einen dauernden Frieden in Mexiko zu tun, so müssen sie auf ihrer Weigerung bestehen, irgend eine Regierung anzuerkennen, die nicht auf Grund der Landesverfassung an's Ruder gekommen ist.

Weiter brauchen sie nicht zu gehen, und besonders brauchen sie nicht an eine bewaffnete Einmischung zu denken, solange Leben und Eigentum der in Mexiko weilenden Amerikaner und sonstigen Ausländer nicht ernsthaft gefährdet werden. Es hat sich herausgestellt, daß der Kredit jeder mexikanischen Regierung von ihrer Anerkennung durch die Ver. Staaten abhängt. So wenig Huerta eine Anleihe hat aufnehmen können, würde dies dem Carranza oder sonst einem Pronunciämentogeneral gelingen. Ohne fremdes Geld lassen sich aber die zerrütteten Finanzen nicht wieder in Ordnung bringen, und die öffentlichen Geschäfte weiter führen. Somit werden die streitenden Parteien in Mexiko schon durch die Geldnot gezwungen werden, sich auf die Abhaltung einer ehrlichen Wahl zu einigen. Nur dem aus einer solchen hervorgegangenen Präsidenten werden die Ver. Staaten ihre „moralische Unterstützung" leihen, die mit der Aufhebung der Geldsperre gleichbedeutend ist. Ihre Beweggründe sind so uneigennützig und lauter, daß sie den Beifall nicht nur aller denkenden Mexikaner, sondern auch aller anderen Schwesterrepubliken und der gesammten Kulturwelt finden müssen.

Das Gerede, daß Präsident Wilson hinsichtlich Mexikos „keine bestimmte Politik" hat, ist in Anbetracht der Umstände unsinnig. Seine Politik geht dahin, die Mexikaner entweder durch sanfte Ueberredung, oder durch Verschließung des Brotkorbes zu ihrer Verfassung zurückzuführen und den Stimmzettel an die Stelle der Gewehrkugel zu setzen. In diesem Sinne ihre Schwesterrepubliken zu „beeinflussen", ist die Pflicht sowohl wie das Recht der Ver. Staaten. Sie haben bis zu einem gewissen Grade die Verantwortung für die anderen amerikanischen Republiken übernommen, insofern sie den europäischen Mächten zu verstehen gegeben haben, daß sie „Strafexpeditionen" nicht dulden wollen. Also müssen sie auch ihre Schützlinge im Zaune halten, und es ist weit besser, daß sie sich gütlicher Zuchtmittel bedienen, als daß sie beständig mit dem dicken Knüppel drohen.

Eine gute Idee.

Die Anti Saloon-Liga gibt bekannt, daß sie sich an der nächsten städtischen Wahlkampagne sehr lebhaft zu beteiligen gedenkt und hofft, die „Saluhn"-Frage zur Hauptwahlfrage machen zu können. Sie hofft das fertig zu bringen, bezw. ihre weiteren Ziele zu erreichen durch die Bildung besonderer „Anti Saloon"-Organisationen in sämmtlichen Wards der Stadt und, im besonderen, die Werbung von stimmberechtigten Frauen für diese Wardverbände, deren Mitgliederzahl man in jedem Falle auf mehrere Tausende zu bringen hofft.

Da Namens der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, die als Vertreter der Salooninteressen gelten müssen, bereits erklärt wurde, daß man versuchen werde, die Frauen für den Kampf gegen Heuchelei und Muckertum zu gewinnen und des Glaubens, ja der Ueberzeugung sei, daß es, wenn nicht anders, mit Hilfe eben der Frauenstimmen möglich sein werde, alle freiheitfeindlichen und ungerechten Anschläge der Prohibitionisten und Saluhnfeinde zunichte zu machen, so scheint ein recht interessanter Wahlkampf und im besonderen ein lebhafter Kampf um das neugeschaffene Frauenvotum in Aussicht zu stehen. Die Wintersaison 1913—14 sollte unter diesen Umständen ganz besonders lebhaft und reizvoll werden, und es will scheinen als müsse man der Frühjahrswahl mit ganz außerordentlichem Interesse entgegensehen.

Wenn die beiderseitigen Führer ihre Versprechen nur einigermaßen halten, dann dürfte die kommende „Saison" einen großen Kampf um „die Frau", und der Frau um die Kandidaten, erleben und das Loos der Stadtratskandidaten für die Frühjahrswahl alles andere eher als beneidenswert sein. Denn die Aermsten werden es dann wohl nicht mehr mit männlichen Ausschüssen und Delegationen zu tun haben, wie bisher, sondern mit weiblichen, und daß es für den amerikanischen Mann sehr viel schwerer ist auf eine Bitte oder ein „Ersuchen" mehr oder weniger schöner und liebenswürdiger Frauen mit einem Nein, oder auch nur ausweichend zu antworten, das ist ja bekannt. Wie es bekannt ist, daß sich mit Frauen sehr schlecht argumentiren läßt und daß diese viel nachtragender sind als Männer; als Feinde viel rücksichtsloser und gefährlicher als diese. Es lassen sich, wenn die Anti Saloon-Leute ihre Absicht durchführen — in welchem Falle die Liberalen wohl gleichfalls an die Organisirung „ihrer" Frauen gehen müssen, ob ihnen das nun zusagt, oder nicht — recht interessante, aber leider auch für die Beteiligten sehr unangenehme Situationen vorausahnen. Situationen, die den „unschuldigen Zuschauer" veranlassen könnten, laut nach der Polizei zu schreien oder nach der Gesellschaft gegen Tierquälerei, da wir einen Verband gegen Menschenquälerei noch nicht haben. Und es gehört keineswegs eine ausschweifende Phantasie dazu, zwei weibliche Warddelegationen, in ein heftiges Wortgefecht, wenn nicht einander in die Haare, geraten zu sehen, wenn sie einmal auf der Jagd nach einem Kandidaten, bezw. dessen Unterschrift für ihre verschiedenen Grundsatzerklärungen, einander in die Quere kommen sollten.

Der interessanten und schlimmen Möglichkeiten gibt's viele, es will indessen scheinen, als brauche man sich ernsten Befürchtungen kaum hinzugeben, denn im Lager der Anti Saloon-Liga, wenigstens, scheint man die Gefahr erkannt und sich zu einer möglichst ungefährlichen Kriegführung entschlossen zu haben. Der „Superintendent" der Anti Saloon-Liga, Herr E. J. Davis, gab zugleich mit der Ankündigung, daß die kommende städtische Wahl zum großen Lebenskampf der Liga gemacht werden soll, die folgende Erklärung ab: „Die Wirtschaften sollten gezwungen werden, ihren Teil an den Unkosten der Stadt zu tragen. Wir verlangen nach einer Kommission, die berechnet, für wie viel von den Unkosten der Stadt der „Saloon" verantwortlich ist. Ist dies festgestellt, dann sollten die Saloons gezwungen werden, diesen Betrag zu bezahlen. Wir werden geltend machen, daß ohne „Saloons" die Polizei wesentlich verringert werden könnte und nicht so viele Leute in Gefängnissen, den Polizeistationen und den Hospitälern sein würden."

Man wird leicht erkennen, daß der Kampagne alle Gefahr, sozusagen der Wespe der Stachel, genommen wird, wenn die Anti Saloon Liga sich auf diese Forderung beschränkt. Denn auf die könnte jeder, auch der liberalste, Kandidat mit Freuden eingehen, und die Exekutive der Vereinigten Gesellschaften selbst könnte das Verlangen nach einer solchen Kommission, bezw. Regelung des Wirtschaftsbetriebs auf Grund ihrer Erhebungen, unterzeichnen. Es wäre in der Tat sehr wünschenswert, daß die Frage, ob, und wenn, bis zu welchem Grade, der „Saloon" für die bedachten unangenehmen Erscheinungen unseres Lebens verantwortlich ist, einmal eine gründliche und gewissenhafte Untersuchung fände. Wenn das Ergebniß einer solchen Untersuchung zeigen sollte, daß der Saloon wirklich die Wurzel allen Uebels ist, wie seine Gegner behaupten, dann wird es nicht mehr als recht und gerecht sein, daß für seine Verbesserung Sorge getragen und er gehalten werde, soweit das überhaupt möglich ist, für den Schaden zu bezahlen, den er anrichtet. Wenn das Ergebniß anders ausfällt — nun, dann wird man künftighin allgemein wissen, was von den Angriffen und Schmähungen der Fanatiker gegen den Saluhn zu halten ist. — —

Blödsinnige Wahnideen.

Auf der hohen See vor unserer Ostküste, in nächster Nähe von New York, herrschte in der letzten Woche ein geheimnißvolles Treiben. Vor allem die Nächte waren erfüllt von fieberhafter, doch lautloser Tätigkeit. Gespenstige Schatten huschten über die matt blinkenden Wogenkämme, geisterhafte Blitze zuckten durch das nächtliche Dunkel, dumpfe Schläge unterbrachen die Stille. Die Hochseeflotte hielt ihre diesjährigen Uebungen ab. Es handelte sich nach dem Plane der Leitung um Angriff und Verteidigung der Ostküste. Die eine Partei galt als angreifende feindliche Macht, der anderen lag der Schutz des Vaterlandes ob. Und als die in Nacht und Nebel geschlagene Schlacht zu Ende war und man sich zur Kritik zusammenfand, da mußte man feststellen, daß der Angreifer gesiegt hatte. Es war ihm gelungen, die Wachsamkeit der Verteidiger zu täuschen und seine Truppen an der feindlichen Küste abzusetzen. Zu diesem Schluß kam man natürlich nicht ohne ein gewisses Gruseln zu verspüren, denn, angenommen, es käme auch im Ernste so wie im fröhlichen Spiel des wohlbewahrten Friedens, was dann? — Bei den Annahmen der Manöverideen spukt seit längerer Zeit schon die feindliche Invasion. England übt seit den letzten drei Jahren beständig dasselbe Pensum durch. Deutschland hat auch schon einmal den eingebildeten Feind an der pommerschen Küste erscheinen lassen. Und nun ist der Invasionsgedanke auch bei uns praktisch erprobt worden. — Der Angriff von außen, von der Seeseite her, ist ja natürlich für jede Nation, die an das Meer grenzt, eine für die Annahme naheliegende Möglichkeit, eine Idee, die für Friedensübungen sicher sehr praktisch ist. Verhohlen oder unverhohlen tritt aber doch immer dabei der Gedanke in Erscheinung, daß man diese Möglichkeit für gar nicht so unwahrscheinlich hält, und zwischen den beiden größten Rivalen auf den Wogen des Weltmeeres hat die Gefahr einer Verwirklichung dieser Möglichkeit schon hie und da bedenklich nahe gelegen. Da wird auch schon ziemlich eindeutig auf einen tatsächlichen Kampf zwischen beiden Bezug genommen. Aber wenn man diesen beiden solche Zukunftsahnungen nicht übel nehmen kann, so liegt doch hier bei uns die Frage nahe, gegen wen **wir** uns beizeiten rüsten sollen? Man würde diese Uebungen ohne weiteres als unschuldige und nötige Trainirung auffassen, ihnen keine weitere, spezielle Deutung geben, und obige Frage nicht zu stellen brauchen, wenn sich nicht gewisse Leutchen bei solchen Gelegenheiten immer veranlaßt sähen, diesen Dingen eine mystische Deutung zu geben. Derartige Patrioten wissen denn auch sich jetzt in ihrem fürsorglichen Raten zu des Landes Wohl kein Ende und mahnen mit schreckverhaltenen Stimmen, man solle ja schleunigst für eine bessere Verteidigung und lückenlosere Ueberwachung der Küsten Sorge tragen. Sie sind natürlich nach dem Ausfall der Friedensübung felsenfest überzeugt, daß der Ernstfall nicht anders aussehen würde. Und dieser Ernstfall spukt eben, wie man daraus ersehen kann, auch bei uns. Auch wir sollen gegen einen möglichen Feind uns bis an die Zähne bewaffnen, um ihm den Eintritt in das Land, da Milch und Honig fleußt, wehren zu können.

Ja, aber vor wem hat man denn so unglaublichen Respekt oder „Spundus", sozusagen? Wer ist denn der angenommene und eingebildete Feind, der da in den Manövern den Kanonen unserer Forts zu entrinnen wußte? Wer ist es denn, der heimlich schon seine Kessel anheizt, um dann mit Volldampf und flatternder Kriegsflagge in den New Yorker Hafen einzuziehen? — Wenn sich auch für die Beantwortung dieser Fragen einem phantasiebegabten Gehirn ungeahnte Möglichkeiten eröffnen können, man erhält doch hie und da bestimmte Fingerzeige, die alle nach einer und derselben Richtung deuten. Und merkwürdiger Weise hat man gar keinen Anhalt, diese Vorahnungen zu prüfen, das heißt, zu ergründen, wie sie zustande kommen und auf welche Tatsachen sie sich aufbauen. Denn niemand geringeres als unser liebes Deutschland ist es nämlich, vor dem sich, wenn es nach den geistreichen Erklärungen dieser ahnungsvollen Seelen gehen sollte, die Vereinigten Staaten in Acht nehmen sollen. Das hat man ja schon so oft zu hören bekommen, daß man es eigentlich übergehen sollte. Aber die Art und Weise, wie man immer wieder auf diese Lieblingsidee zurückkommt, ist so bezeichnend und eigenartig, daß es sich wirklich lohnt, wieder darauf einzugehen.

Als verlautete, England beabsichtige, auf Bermuda eine Flottenstation zu errichten, da glaubte man hierzulande schon als sicher damit rechnen zu können, daß auch Deutschland an ähnliches denke. Und da man England üble Absichten nicht so ohne Weiteres und auf Grund so vager Dinge zuschieben wollte, meinte man frech und unverfroren, daß mindestens Deutschland darauf aus sei, sich einen gewissen Einfluß auf die Kanalregion zu sichern. Schwafelte man doch schon von dem bewußten Auge, das gerade Deutschland auf Nicaragua geworfen haben solle. Daß man sich diese Schauermären aus dem Finger saugen mußte, machte gar nichts aus. Und weiter: Neulich verkündete ein hiesiges Blatt mit ernsten Tönen, daß ganz Deutschland, ach, in Weh und Schmerz darüber stöhne, daß die amerikanischen Deutschen bloß ein Viertelhunderttausend Dollars zu der bekannten Verteidigungsmilliarde hinzugesteuert hätten. Und, sagt dieses phantasievolle Blättchen weiter, dabei wäre es doch nicht ausgeschlossen, daß diese Mittel in einem Kriege verwendet werden könnten, den Deutschland eben gegen dieses Amerika führen würde, dessen Bürger diese Deutschen seien, die da so schäbig gewesen sein sollen, daß sich das ganze heilige Vaterland darüber aufregt. Also wieder das liebe Deutschland, was als eventueller Gegner in Betracht kommt. Die englische Invasionsfurcht scheint trefflich Schule zu machen. Ja, man scheint schon von gespenstischen Fahrten der geheimnißvollen Zeppeline zu träumen, ganz wie der englische Vetter. Man hat bei schwerer Strafe Luftfahrten über den Panamakanal verboten. Es sollte sich niemand wundern, wenn, da ja schon von einer eventuellen Fahrt Zeppelins hierher die Rede war, sich nächstens Leute vernehmen lassen, die so ein Teufelsding in der Nacht über dem Stolz der Nation operiren sahen. Und daß man so eifrig darauf hinweist, wie notwendig eine Bestückung des Kanals sei zum Schutz gegen feindliche Angriffe, zeugt auch von einer nicht geringen Kriegsfurcht gewisser Ueberängstlicher. —

Die Frage ist aber dabei noch nicht erledigt, woraus sich diese offenbare Nervösität ergibt. Ist da wirklich eine große Angst vorhanden, die so eindringlich Mehrrüstung verlangt, oder sind diese Prophezeiungen nur das, als was sie dem Vernünftigen erscheinen, blödsinnige Wahnideen, vor allem was Deutschland angeht? Oder aber ist es die allmählich erwachende Erkenntniß von einer unfähigen und unerfahrenen auswärtigen Politik, die mit positiver Sicherheit überall anzuecken versteht, auch wo man es nie für möglich gehalten hätte? —

Auch eine Kaiserfeier.

Der nachfolgende Privatbrief über die Feier des Kaiserjubiläums mit den Eingeborenen von Lüderitzbucht wird der „K. Z." zur Verfügung gestellt: Unser Gouvernement hatte die Anordnung getroffen, daß das Kaiserjubiläum auch auf der Werft gefeiert werden sollte. Mit den Beiträgen von Stadt, Eisenbahn und Woermannlinie hatten wir 900 Mark zusammengebracht, also eine ganz ordentliche Summe. Den halben Samstag hatten wir eingekauft, die Eingeborenen waren auf die Bedeutung des Tages hingewiesen worden, das Wetter war schön und fast windstill, und als ich heute Nachmittag auf die Werft herausgeritten kam, saßen die Eingeborenen erwartungsvoll bei ihren Pontoks, und all die Herrlichkeiten lagen schön ausgebreitet auf drei Tischen da. Was gab es da wohl nicht? Hunderte Platten Tabak, Dutzende der dazu gehörigen Pfeifen, Zigaretten, Hemden, Hosenträger, Taschentücher, Erinnerungsmedaillen, Kopftücher, Halstücher, Keks, Schokolade, Broschen, Stöcke, Mundharmonikas, Ziehharmonikas, prächtige starke Taschenmesser, Gürtel aus Leder, Gürtel aus Tuch, mit Gummi, ohne Gummi, Uhrketten, Seife mit köstlichem Geruch, Bonbons für kleine und große Leckermäuler in den verschiedensten Formen und Farben, zartgemusterte Strümpfe für die schwarzen Damen, Geldbeutel in allen Größen, Farben und Preislagen — von 50 Pfennig bis zu 2,50 Mark, Glasperlen von geradezu unerhörter Farbenpracht, große Packete mit den vielgeschätzten Streichhölzern, 112 Pfund Zucker, fein in einzelnen Pfunden verpackt, so wie ihn auch der Baas für sich braucht, Nüsse, Unterhosen, Apfelsinen, Kuchen, kurz alles, was das Herz eines schwarzen Menschen erfreuen und begeistern kann. Und doch war von Begeisterung zunächst nichts zu merken, kaum etwas von Interesse. Nur langsam fanden sich auf den Pfiff des Werftpolizeibeamten unsere deutschen Eingeborenen ein. Die Kapjungen kamen wohl, aber sie blieben abseits stehen. Zuerst ließen wir die Herero wettlaufen, dann die Hottentotten, dann die Ovambo, die Krujungen, die Kapjungen, aber da meldeten sich nur sechs. Dann kam Tauziehen an die Reihe, das gab nun ein großes Hallo. Auf jeder Seite 15 Herero, die mit Aufbietung aller Kräfte zogen, und an der Seite der Kämpfenden das Heer der Weiber, die sich schief lachen wollten und mit lauten Zurufen ihre Partei anspornten. Hätte der selige Tacitus es sehen können, er würde mit Entzücken die völlige Uebereinstimmung mit der von ihm beschriebenen germanischen Kampfesweise haben feststellen können. Nun war das Interesse geweckt, alles wollte mitmachen. Die Hereromädchen, die vorher meine Aufforderung, mitzumachen, mit kühler Zurückhaltung abgelehnt hatten, trieben die Männer fort und fingen selbst an, Tau zu ziehen. Natürlich war das Hallo noch größer als vorher. Und als nun jede von der Partei, die gewonnen hatte, ein schönes, halbseidenes Kopftuch erhielt, wie sie es so gerne in bunten, übrigens meist ganz geschmackvollen Farbenzusammenstellungen tragen, da wollten sie gar nicht mehr aufhören. Aber nun meldeten sich auch die Kapjungen und die Kapmädchen, die Hottentotten, die Krujungen, die Ovambo und wollten das auch mitmachen. Alle kamen hintereinander heran, und jedesmal gab es dasselbe Hallo und Vergnügen. Bei den Kapmädchen war es eine umfangreiche, einige 100 Pfund schwere Dame, die die Gegenpartei fast allein mit sich zog. Unter allgemeiner Zustimmung erhielt sie deshalb von den köstlichen roten Tüchlein, die diesmal den Siegerinnen winkten, zwei. Niedlich war das Tauziehen der Kinder, die von den verschiedentlichen Müttern angespornt wurden, und bei dem auch die verlierende Partei Trostpreise in Gestalt von Leckerli erhielt, und dann vor allem das Wettlaufen der Kinder, wobei in ähnlicher Weise alle Teilnehmer bedacht wurden. Besonders ein kleiner Herero, der nichts weiter als seinen Lendenschurz um hatte, erregte allgemeine Heiterkeit, die sich verstärkte, als er sich mit einer großen Pappschachtel zum Empfang der Leckerli meldete, und kaum, daß er sie erhalten hatte, die Schachtel auf den Kopf setzte und wie der Wind davonsauste. Dann kamen die Kapjungen, die Kapmädchen, die Herero- und Hottentottenmädchen, alles wollte nun wieder wettlaufen, und da Schuhe und Strümpfe doch zu sehr hinderten, zogen sie sie aus und liefen barfuß. Das war ein Jubel und eine Freude! Und ein Gedränge des kleinen Volkes, als ich aus großen Tüten Bonbons und Nüsse verteilte. Derweil sank die Sonne schon bedenklich dem Horizont zu, und wir hatten noch gar viel zu verteilen. So mußten wir kurzen Prozeß machen und die Sachen ohne langwierige Spiele verteilen, und nun flogen die schönsten Dinge, Taschentücher, Seife, Schachteln mit Keks, Apfelsinen, Strümpfe, manchmal der eine nach einer andern Seite als der andere, was mit großem Gelächter erkannt wurde, Pfeifen, Zigaretten und Tabak unter die Menge. Das gab nun ein Greifen, Fallen, Stoßen und Lachen. Einige standen bescheiden da und baten nur durch ihre Blicke, andere suchten durch möglichst lautes Schreien etwas zu erlangen, aber es herrschte doch immer eine gewisse Ordnung, und wenn man etwas anordnete, so gehorchten sie gleich, ohne daß ein böses Wort hätte zu fallen brauchen. Zum Schluß war nur noch die Kiste mit 112 Pfund Würfelzucker in einzelnen Pfundpaketen übrig. Ich hatte sie besonders für die Herero besorgt, nachdem mein Pieter auf Befragen nach Beratung mit seinen Stammesgenossen sich nachdrücklichst dafür ausgesprochen hatte. Es zeigte sich aber, daß die Pakete überall gleich beliebt waren, und im Nu war die ganze Kiste leer. Dann wurden noch Geldgeschenke an einige alte und arme Eingeborene verteilt, und das Fest war zu Ende. Wenigstens für mich; der Werftpolizeibeamte hat dann noch mit einigen kleineren Sachen die Leute weiter unterhalten und sie Geldstücke aus einer vollen Waschschüssel holen oder aus einem Kuchen herausessen lassen und damit viel Freude erregt. Als ich gegen Sonnenuntergang nach Hause kam, war ich zwar todmüde, aber doch sehr froh über den Erfolg. Denn das große Fest mit all seinem Trubel, seinen wilden Spielen und den großen Volksmengen war ohne jede noch so geringe Störung vonstatten gegangen, und ich bin überzeugt, daß auch der Zweck, den Eingeborenen einen vergnügten Tag zu bereiten, voll erfüllt worden ist. Wenigstens versicherte mir mein Pieter am folgenden Tage, es sei sehr „mooi" (schön) gewesen, und mein Waschmädchen, das sofort mit dem beim Tauziehen mühsam errungenen halbseidenen Kopftuch erschien, erklärte mir mit verschämtem, aber glücklichem Lächeln, daß sie das Pfund Zucker, das sie erwischt hatte, noch am selben Abend vollständig aufgefuttert habe, und zwar ohne sonstige Zutaten. Es schien ihr aber durchaus gut bekommen zu sein. Auch dies Fest konnte also nur dazu beitragen, meine Ansichten über Eingeborenenbehandlung zu bestärken, Ansichten, die ich kürzlich ebenso vorzüglich wie kurz ausgedrückt fand in dem Satz: „Nur mit Gerechtigkeit und Strenge kann man eine Rasse nicht regieren, noch weniger erziehen, dazu gehört auch Wohlwollen!"

Eine Indianerausstellung.

Die erste Ausstellung in San Franzisko, die im Jahre 1915 die Eröffnung des Panamakanals begleiten soll, wird eine interessante Ergänzung durch ein zweites großes Ausstellungsunternehmen finden, das im Staate Kolorado, inmitten der Felsengebirge bei Denver eröffnet werden wird: eine große Ausstellung der roten Rasse. Hier werden sich Abordnungen aller Indianerstämme Nordamerikas ein Stelldichein geben, von den Rothäuten Alaskas bis zu den Apachen und den Yumas von der mexikanischen Grenze. Jeder Stamm wird eine besondere Abteilung bilden und die Erzeugnisse indianischer Kunst und indianischen Handwerks zeigen. Zugleich wird den Ethnographen Gelegenheit geboten sein, hier Studien über die Musik der Indianer und über das Wesen der indianischen Tänze anzustellen.

— Eifersucht ist die Brücke, über die die Liebe vom Himmel zur Hölle schreitet.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Charles Lamprecht

(Vater der verstorbenen Hulda Burck u. Lena Schneider, im Alter von 64 Jahren nach langem schwerem Leiden am Samstag, den 9. August, 7:30 Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 12. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1752 Melrose Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Natalie Lamprecht, Gattin.
Frau Molly Rohrbach, Frau Carrie Burck und Wilhelm und Elsie Lamprecht, Kinder, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Charles Lambrecht

am 9. August, Abends 8 Uhr, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1752 Melrose Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Brüder versammeln sich punkt 1 Uhr 30 Min. in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. Humbert, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

William Helwig

im Alter von 57 Jahren am 9. August sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. August, um 12:30 Nachmittags, von Waldners Leichenkapelle, 2440 Lincoln Ave., nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Helwig geb. Koch, Gattin
Henry, Ernst, Fred, Söhne.
John Helwig, Bruder.

Todesanzeige.

Körner Loge Nr. 54, Order of Mut. Protection.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Mike Kurz

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. August, vom Trauerhause, 1840 Orchard Str. — Die Beamten der Loge versammeln sich in der Vereinshalle um 12:30, um den verstorbenen Bruder nach dem St. Bonifazius Gottesacker zu geleiten.

Julius Waschkuhn, Präsident.
Wm. Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Die Beamten sind ersucht, um 1:30 Dienstag, den 13. August, anwesend zu sein, zum Begräbniß des verstorbenen Bruders

Charles Lamprecht

E. Kehl, Präsident.
H. Wehnert, Sekretär.

Rothschild & Company

Der Laden für Jedermann.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Doppelte S&H Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Droguen u. Toilettewaaren

Quantitätsbeschränkung vorbehalten.

Remners Cucumber und Oatmeal Seife, das Stück 4c, Dutzend Stücke.......47c
Kirk's Rose Cream oder Almond Cream Seife, Stück, 3c; Dutzend, 35c.
Absorbent Watte, Pfund-Rolle, 18c
Bade Sprays, komplet, 50c wt., 39c
Antisept. Gauze, 5 Yd.-Rolle, 19c
Peroxyde Hydrogen, Pfund, 10c
Kirk's grüne Seife, Pfd.-Jar, 10c
Java Rice Gesichtspuder, Por, 21c
Graves' Zahnpulver, 50c Büch., 19c
Lamberts Listerine, $1 Größe, 59c
Fruitola oder Traxo, $1 Größe, 79c
Seven Sisters Hair Restorer, 59c
Canthrox Shampoo, markirt zu 32c
Bay Rum oder Terpentin, Qt., 29c
2 Quart nahtlose Hot Water Bags, ein reg. $1.00 Wert, für 69c.
Orangeine Kopfschmerz-Pulver — die reguläre $1.00 Größe, 59c.
Peroxide Zahnpulver, 25c Größe, für 15c.

Spezieller Einkauf von Waschstoffen

Wir haben die Stückwaaren eines Kleiderfabrikanten zu weniger als dem halben Preise gekauft.

Die Partie enthält 40zöll. Voile, 36zöllige Reps, 27zöll. Leinen Suitings, farbige Piques, Leinen Finish Suitings und Crepes, nicht alle Farben in jeder Partie, aber eine große Auswahl von Schattirungen, wert 19c bis 35c,— die Yard.......12½c

Extra Leinen-Werte

Tischtücher, Irish Fabrikat, hübsche Entwürfe, sind jedoch leicht fehlerhaft, Größe 72×90 Z., $3.50; Größe 72×72 Zoll zu.. $2.75

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Bertha Steinbring

nach langem, schwerem Leiden am Samstag, den 9. August, im Alter von 53 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. August, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4018 W. 31. Str., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, 41. Ave. und 28. Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Steinbring, Gatte.
Frau Martha Kropp, Minnie Steinbring, Töchter.
Gustav, Max und Edward Steinbring, Söhne.
Frau Martha Steinbring, Schwiegertochter.
Dick Kropp, Schwiegersohn.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erduldet müssen,
Schmerz und Pein in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' es, wie es ihm gefällt. mdi

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 15, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Therese Granch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Aug., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 3611 Courtland Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten und Schwestern sind ersucht pünktlich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Dierkes, Präsidentin, 1118 N. Robey Str.
Karoline Podraznik, prot. Sekretärin, 2137 S. Homan Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwägerin

Judith Marth

im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. August, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 639 Willow Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Marth, Sohn.
Rosie Pircher, Judith Gabl, Töchter.
Johanna Marth, Maria Marth, Schwiegertöchter.
Anton Pircher, Engelberth Gabl, Roman Knabel, Schwiegersöhne, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Margaretha Krebsbach

am Sonntag, den 10. August, im Alter von 10 Jahren 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. August, halb 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3051 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Margaretha Krebsbach, geb. Theis, Mutter.
Elizabeth, John, Catherine und Anna Krebsbach, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Kurz

(Gatte der verstorb. Mary Kurz geb. Becker) am 9. August im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1840 Orchard Str., Dienstag, den 12. August, um 1:30 Nachm., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael, Frau Margaret Haberland, Frau Katherine Lundgren, Frau Mary Meyer, Frau Louise Brown, Rose und George Kurz, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margareth Mannes geb. Wirz

am Montag Morgen um 1:20 im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. August, um 10 Uhr Morgens, von der Augustinuskirche, 51. und Laflin Str., nach dem St. Marys Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Mannes, Gatte.
Margareth und Willie Mannes, Kinder.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabeth Brommer geb. Will

am Samstag, den 9. August 1913, nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 12. August, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1644 Belmont Ave., nach der St. Alphonsuskirche und dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kunie Grey und William und Barbara Brommer, Kinder, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Harugari Sängerbund.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser passives Mitglied

Chas. Lamprecht

gestorben ist. Die Sänger versammeln sich am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1752 Melrose Str., um dem verstorbenen Sangesbruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Gahlbeck, Präsident.
Paul Haertel, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden zur Nachricht, daß

Frau B. B. Walters

früher in Chicago, Sonntag Vormittag um 8:35 Uhr verschieden ist. Beerdigung vom Trauerhause bei St. Joseph, Mich. (Lake Shore) am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Ph. Knauer.
P. Knauer.

Leicht und billig Englisch lernen!

Amerikan. Dolmetscher mit Aussprache des Englischen. Gebunden. Preis......50c
Wörterbücher, Briefsteller und Grammatiken in großer Auswahl.

Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Randolph Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Peter Bernd

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 7156 May Str., nach der Sacred Heart Kirche, wo feierliches Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marys-Friedhof. Mitglied der Court Welfare Nr. 666, J. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bernd geb. Weidenfelder, Gattin.
Joseph, Charles und John Bernd, Söhne.
Margaret Bernd, Schwiegertochter.
Joseph Bernd, Großvater.

fo,mo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ernst Wendelin

am 11. August 1913 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr 30 vom Trauerhause, 6032 S. Peoria Str., nach der Herz Jesu Kirche, wo ein Hochamt stattfinden wird, und von dort mit Kutschen nach dem St. Marys Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Wendelin, Gattin.
Ewald, Alma und Herbert Ernst, Kinder.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Philipp Haas

am 8. August 1913 im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5547 Ada Str., Dienstag Nachmittag um 1:30, nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Haas, Gattin.
Philipp, Jakob, Willie, Rosa und Charles, Kinder.
Adam Haas, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johannes Anderson

am Samstag, den 9. August, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2644 N. Albany Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Elisabeth Andersen geb. Bode, Gattin, nebst Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Edna Jacobitz

am 9. August im Alter von 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3256 Le Moyne Str. nach dem Concordia-Friedhofe.

Die trauernden Eltern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Georg R. Kammerer

am 9. August im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1859 Central Park Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Caroline und Georg Kammerer, Eltern.
Frank und Frau Eierdam, Geschwister.

sonmo

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die rege Teilnahme und die vielen Blumen am Begräbniß unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Georg A. Keller

Besonderen Dank den Sprechern Herrn Aug. Behrens und Herrn Herm. Voß für ihre ergreifenden Reden, sowie den Sängern des T. K. U. B. S. für ihren erhebenden Gesang

Martha Keller, Wittwe.
Anna Keller, Mutter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. fes15*

Riverview
Freie Spielplätze!

Alle Freuden der Jugend. Wat-Teich, Sandbank, Gleiten und Wippschaukel etc. und keine Eintrittsgebühr für Frauen und Kinder bis 5 Uhr Nachm., außer an Sonn- und Feiertagen.

Kinder kommt her!

Ausflüge nach dem Zuchthaus

Nach Joliet über die ..
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.

Täglich (ausgen. Sonntag) während August. 85c Für Rundfahrt, einschl. Eintritt ins Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars, via State u. Archer Ave., zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. — Besucher haben Zutritt um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.
ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Ill.
Telephon: North 2168.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, 12. August

Wir offeriren eine große Anzahl geldsparender „Specials" für Montag—der Beginn der „Made in Chicago"-Woche.

Schuh-Dept. — 2. Floor. Carpet Slippers, in allen Größen und Farben, und gut gemacht, reguläre 29c Qualität—spezial für das Paar für... 19c
Vici Kid Knöpfschuhe für Kinder—Patent Spring Absatz, Größen bis zu 8; regulärer 75c wert—für das Paar nur... 59c
Shinola Schuhpolitur, reg. 10c, die Schachtel... 5c

Hauptfloor-Annex. Importirtes Damast-Handtuchzeug—regulär 25c — speziell die Yard für... 19c
Reinleinenes Crash-Handtuchzeug, reg. 12½c, dieser Verkauf die Yard... 9½c
Große Sorte Bettücher, Größe 81 bei 90, reg. 85c, zu... 59c
Fancy Foulard und Poplin, 48c Qualität, Yard... 25c

Drug-Verkauf. ... 65c ... 34c ...

Kleiderstoff-Dept. Hauptfloor. 42zöll. seidene Coline, 98c und $1.19 wert, dieser Verkauf die Yard... 69c
44zöllige weiße Serges, schwarz gestreift, 68c wert, die Yard... 44c

Herren-Ausstattungs-Dept. ... 69c ... 2.48

100 Dutzend schwarze Spitzen-Strümpfe f. Damen, die reguläre 25c Qualität—speziell für Montag, das Paar offerirt nur... 7½c
Crystal Glas-Kaffeemühle, reg. 59c wert... 39c
Berlin Kessel mit Blechdeckel, 30c wert... 16c
Parlor Schaukelstühle ... 3.98
500 große schwere einfache Blankets ... 37c

Grocery-Dept. — 4. Fl. ... $2.60 ... 39c ... 25c ... 10c ... 15c ... 19c
5 Pfd. garnul. Zucker zu... 24c
10 Pfd. garnul. Zucker zu... 47c
15c Büchse K C Backpulver... 12c

Likör-Dept.—4. Floor. $1.25 Flasche Cream Rye od. Old McBrayer Kentucky Bourbon, volle Quart-Flasche für... 69c
Monogram Whiskey—oder California Cognac Brandy ... 49c
Feiner Doppel-Getreidekümmel, die Quartflasche... 47c
Tafelbier, per 2 Dtzd. Kiste... 65c

Fleischmarkt. — 4. Floor ... 15½c ... 16c ... 15½c ... 13½c ... 12½c ... 12½c
Frischgemachtes Hamburg. Steak... 11½c
Mag. sug. cured calif. Schulter... 14½c
Mag. sug. cured Frühstückspeck... 24½c

Unser Laden schließt Dienstag Abend um 6 Uhr.

Lokalbericht.

Auf neuer Fährte.

Legislaturausschuß verlegt seine Tätigkeit nach Ottumwa, Ja.

Pläne der Temperenzler.

Wollen Schankfrage zum „Issue" der Frühjahrskampagne machen und rechnen auf weibliche Stimmgeber.—Gouverneur Dunne will Dr. Whalen ernennen.

Mitglieder des Legislaturausschusses, der den Stimmaschinenkauf untersucht, und die Rechtsberater der verschiedenen Parteien begaben sich gestern Abend nach Ottumwa, Jowa, um verschiedene Bewohner dieser Stadt zu vernehmen, die sich bereit erklärt haben, Angaben über gewisse Verhandlungen zu machen, die angeblich zum Ankauf der Stimmaschinen durch die hiesige Wahlbehörde geführt haben. Der Ausschuß hat mit der Aufgabe seinen Vorsitzenden Lukas J. Butts und die Abgeordneten R. J. Kasserman und J. H. Jayne betraut. Außerdem werden bei der Verhandlung in Ottumwa Anwalt Charles S. Deneen, der Rechtsberater des Ausschusses, Willard M. McEwen, der Anwalt des Countyrichters, und Charles H. Mitchell, der Anwalt der Wahlbehörde, zugegen sein. Der Abgeordnete Jayne, der sich bereits am Samstag nach Omaha begeben hatte, ließ seine Kollegen gestern wissen, daß der frühere Mayor von Ottumwa, Thomas Pickler, der jetzt in Omaha lebt, bereit ist, sich in Ottumwa vernehmen zu lassen.

Veranlassung zu der Reise hat eine Erklärung gegeben, die angeblich von Newton Arrison, John W. Gray und Lloyd L. Duke, früherem Stadtschreiber, bezw. Polizeichef und Stadtanwalt von Ottumwa, herrührt. In dieser Erklärung ist von einem angeblichen Abkommen zwischen der Empire Voting Machine Co., den Zeugen und einem gewissen Politiker in Chicago die Rede. Es wird angedeutet, daß die früheren Beamten der Stadt Ottumwa die Rolle der Vermittler zwischen der Stimmaschinenfabrik und dem Politiker gespielt haben, aber nicht die versprochene Vermittlungsgebühr erhalten haben.

Die Verhandlungen in Ottumwa werden, wie Vorsitzender Butts vor seiner Abreise erklärte, ungefähr zwei Tage dauern.

Pläne der Temperenzler.

Führer der Anti-Saloon League werden, wie gestern bekannt wurde, versuchen, die Schankfrage zum hauptsächlichen „Issue" der Stadtkampagne im nächsten Frühjahr zu machen, und rechnen dabei auf die Unterstützung der weiblichen Stimmgeber. E. J. Davis, der Superintendent der Liga, erklärte gestern, die Vereinigung beabsichtige, allen Kandidaten für den Stadtrat ein Versprechen abzufordern, daß sie für Ernennung einer Kommission behufs Untersuchung der Schankfrage in Chicago stimmen werden. Gegen die Bewerber, welche das Versprechen verweigern, will die Liga Front machen und rechnet dabei auf die Unterstützung der weiblichen Wähler. Sie gedenkt, die letzteren in jeder Ward der Stadt zu organisiren. Der Plan ist den zur Liga gehörigen Vereinigungen in einer Flugschrift mitgeteilt worden.

Durch die Untersuchung soll, wie Superintendent Davis gestern erklärte, festgestellt werden, wie groß die Ausgaben sind, welche das Bestehen der Wirtschaften der Stadt verursache. Diese Ausgaben sollten die Wirte tragen. Davis faselt wie alle seine Gesinnungsgenossen, daß ohne Wirtschaften die Polizei vermindert werden könne, daß Gefängnisse, Polizeiwachen und öffentliche Hospitäler nicht so stark in Anspruch genommen würden, verschweigt aber, wie alle Mitglieder der Liga, daß die Wirtschaften jetzt mehr als sieben Millionen das Jahr an die Stadtkasse abführen.

Frauen als Geschworene.

Frauen werden, wie die Jurykommission bekannt gegeben hat, nach der Vorwahl im nächsten Frühjahr zum Dienst als Geschworene herangezogen werden. Die Kommission hat ein Gutachten von ihrem Anwalt erhalten, daß gegen die Verwendung von Frauen als Geschworene im Allgemeinen nichts vorliege. Sie wird Listen von weiblichen Jurykandidaten sofort nach der Frühjahrswahl zusammenstellen lassen. Wird Einwand dagegen erhoben, so soll die Streitfrage in den Gerichten zum Austrag gebracht werden.

Weitere Ernennungen bevorstehend.

Unter den Ernennungen Gouverneur Dunnes, die in den nächsten vierzehn Tagen zu erwarten sind, dürfte sich auch die des früheren Gesundheitskommissärs von Chicago Dr. Charles J. Whalen befinden, der während der Amtszeit des Gouverneurs als Mayor von Chicago die Leitung des hiesigen Gesundheitsamtes inne gehabt hat. Dr. Whalen wird entweder zum Mitglied der staatlichen Verwaltungsbehörde, der die staatlichen Wohltätigkeitsanstalten unterstellt sind, oder zum Präsidenten der staatlichen Gesundheitsbehörde ernannt werden. Fred J. Kern, der Präsident der Behörde, wird unter Umständen zum Mitglied der neuen Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ernannt werden. Das würde die Ernennung Dr. Whalens ermöglichen, ohne daß es nötig wäre, den Demokraten Thomas O'Connor, welcher der Behörde bereits während der Amtszeit Gouverneur Deneens angehört hat, seines Amtes zu entsetzen. Das dritte demokratische Mitglied der Behörde, die außerdem zwei republikanische Mitglieder zählt, ist James Hyland von Chicago, der den Posten vor vierzehn Tagen erhalten hat. Die beiden republikanischen Mitglieder der Behörde sind Dr. Frank P. Norbury, Sachverständiger für Geisteskrankheiten, und Frank D. Whipp, Sachverständiger für Fiskalfragen. Das Rücktrittsgesuch Dr. Norburys ist bereits vom Gouverneur angenommen worden. Um die beiden Posten als Mitglieder der Behörde, welche den gesetzlichen Bestimmungen gemäß der Minderheitspartei zufallen müssen, ist im republikanischen Lager ein reger Wettbewerb ausgebrochen, der übrigens ein bezeichnendes Licht auf die Spaltung innerhalb der Partei wirft. Die Anhänger Bundessenator Shermans haben Lewis H. Miner von Springfield für einen der beiden Posten vorgeschlagen und unterstützen außerdem Joseph E. Bidwill Jr. von Chicago für den Posten als Sachverständiger für Fiskalfragen, den F. D. Whipp inne hat. Bidwill hat auch die Anhänger William Lorimers hinter sich, während Whipp zum Anhang Deneens gehört.

Der Anhang des Finsterlings Sherman hat außerdem Isaak J. Bryan von Chicago, Vertreter der 25. Ward in der Countyparteileitung und früheren Kanzleivorstand der Abwasserbehörde, zum Mitglied der staatlichen Zivildienstkommission vorgeschlagen, während die Anhänger Deneens die Wiederernennung von William B. Moulton, welcher der Kommission angehört, befürworten. Es verlautet aber, daß sie auch bereit sind, Bryan zu unterstützen, falls Moulton nicht versorgt werden kann. Der Gegensatz zwischen den Anhängern Shermans und Deneens zeigt sich auch hinsichtlich der Ernennung eines Republikaners zum Mitglied der Begnadigungsbehörde. Der Bundessenator und seine Leute haben für diesen Posten den früheren Gouverneur Richard Yates vorgeschlagen, während Deneen Garrett Kinney von Peoria, welcher der Behörde angehört, im Amt zu halten sucht. Außerdem haben die Anhänger des Bundessenators, der sich bemüht, für die Vorwahl im nächsten Frühjahr eine Organisation aufzubauen, Lee McGovern von Freeport als Mitglied der staatlichen Schiedsbehörde, James White von Murphysboro und Fred E. Sterling von Rockford als Mitglieder des Aufsichtsrats der Besserungsanstalt in Pontiac, David Brothers von Chicago als Mitglied des Gerichtshofs für Erledigung von Forderungen an den Staat und George Nye von Chicago als Mitglied der Westparkbehörde vorgeschlagen.

Es verlautet, daß alle der Minderheitspartei zufallenden Ernennungen im Laufe der Woche werden vollzogen werden. Es wird erwartet, daß von den ungefähr fünfzehn Stellungen, die in Frage kommen, der Anhang des Finsterlings Sherman etwas mehr als die Hälfte erhalten wird, während die Anhänger Deneens sich mit einigen wenigen Plätzen werden begnügen müssen. Die Fortschrittler werden zwei oder drei Posten erhalten.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion der „Abendpost".

Im Allgemeinen ist es ja bekannt, in welch' trauriger Weise der Straßenbahnbetrieb hier gehandhabt wird. Von der systemlosen Leitung, bezw. der Ausbeutungspolitik der Gesellschaften, will ich schweigen, aber es muß gesagt sein, daß es für einen vernünftigen Menschen unfaßlich ist, daß sich das Publikum eine derartige Behandlung gefallen läßt; daß der hohe Stadtrat diese duldet, muß einen auf den Gedanken bringen, daß Geldinteressen mitspielen. Nun, das ist man ja in diesem angeblich besten, großartigsten, freiesten und anderen =sten Lande gewohnt. Nun zu einer persönlichen Erfahrung.

Ich fuhr am 5. August, genau 4:40 Uhr Nachmittags, mit einer 12. Straße-Car von S. Loomis Straße nach der Robey Str., um auf die Nordseite zu transferiren. Ich gab in der Robey Car mein „Transfer" dem Schaffner mit dem Ersuchen, mir ein neues „Transfer" zu geben. Weil er sich mit 2 Bekannten (Fräuleins) unterhielt, übersah er wohl, daß ich weiter nach Westen gehen wollte. Mein Weg war zur North Ave. und von da an die Talman Ave. Der Schaffner an der North Avenue (Nr. 1736, Car Nr. 5980) verweigerte mir ein neues Transfer, einfach weil er behauptete, ich hätte kein Recht darauf, infolgedessen mußte ich nochmals zahlen. Da mir nun ein solcher Fall in den letzten 4 Jahren 3 Mal vorgekommen ist, so muß ich annehmen, daß wenigstens in dieser Sache System liegt. Wie hat man sich gegen derartige Uebergriffe mit Erfolg zu wehren? Wo findet man sein Recht? Daß dies auch anderen Leuten passirt, unterliegt wohl keinem Zweifel, es dürfte aber nicht Jedermanns Sache sein, sich wegen verlorener 5 Cents hinzusetzen und bei der Direktion der City Railway Co. vorstellig zu werden. Mir selbst liegt nicht übermäßig viel an den 5 Cents, aber soviel sollte man verlangen können, daß die städtische Kasse sich nicht mit derartig eingezogenem Gelde beschmutzt.

X. X.

Blumenausstellung.

Sie ist auf Gladiolusarten, ausdauernde und wetterharte Gewächse beschränkt.

Eine Ausstellung von Gladiolusarten, ausdauernden und wetterharten Gewächsen wird die Gartenbaugesellschaft von Chicago am Donnerstag und Freitag im Kunstinstitut veranstalten. Es ist die erste derartige Ausstellung, welche die Gesellschaft unternimmt. Blumenliebhaber und Privatgärtner werden sich in großer Zahl an dem Wettbewerb beteiligen. Als Preise sind außer Geldpreisen Silber- und Bronzemedaillen ausgesetzt. Einer der Hauptpreise ist eine silberne Medaille für die schönste Ausstellung von ausdauernden oder wetterharten Gewächsen im Besitz von Blumenliebhabern oder Privatgärtnern. Er ist von Willis N. Rudd, dem Präsidenten der Gesellschaft, gestiftet.

Das Aufsichtsrecht.

Im jüdischen Asyl, 547 Maxwell Straße, ist jetzt ein Polizist anwesend, um Streit zu verhüten. Der bisherige Direktorenrat und die Beamten wollen nämlich die Anstalt nicht den Verbündeten Jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften und dem auf der letzteren Veranlassung gewählten neuen Verwaltungsrat übergeben. Man erwartet heute eine friedliche Schlichtung der Wirren.

Von der Hitze erlöst.

Das Gewitter, welches sich um neun Uhr gestern Morgen entlud, brachte endlich die ersehnte Erlösung von der Hitze, und der Wärmemesser zeigte gestern einen Fall von 22 Grad gegen Samstag. Die Strandbäder und Parks waren infolge des regnerischen Wetters, welches seither anhält, verödet.

Frau Marie Kolacek ist gestern früh im Heim ihrer Tochter, 2151 West 18. Place, der Hitze erlegen.

Die Chicagoer Industrie.

Wird durch Ausstellung ihrer Erzeugnisse veranschaulicht.

Der großartige Umfang der Chicagoer Industrie wird in dieser Woche der Bevölkerung der Stadt und den zur Zeit hier weilenden Fremden in ebenso eigenartiger wie wirksamer Weise vor Augen gehalten. Alle Ladengeschäfte der unteren Stadt und auch die weitaus meisten in den Außenbezirken stellen nämlich in ihren Schaufenstern fast ausschließlich Waaren aus, die in Chicago erzeugt sind. Die gezeigte Waarenauswahl ist dadurch nicht weniger reichhaltig geworden als sonst, denn die örtliche Industrie erstreckt sich so ziemlich auf alle Gebiete des Bedarfs.

Verhelfen auf diese Weise die Vertreter der Handelsinteressen der Industrie Chicagos zu erhöhter Geltung, so sind sie mit anerkennenswertem Unternehmungsgeist zugleich auch darauf bedacht, dem Publikum die eigene Bedeutung vor Augen zu führen. Die kaufmännischen Vereinigungen der verschiedenen Stadtteile veranstalten zu diesem Zwecke große Handels- und Industrieparaden. In dieser Hinsicht tut sich besonders der Kaufmännische Verein der Nordwestseite hervor, denn er beschränkt seinen Umzug nicht auf das eigene Gebiet, sondern dehnt ihn auch bis auf die untere Stadt und sogar nach der Südseite hin aus.

Bei den Vorbereitungen für den Umzug des Kaufmännischen Vereins von Woodlawn, welcher am 21. August stattfinden soll, ist es zu Streitigkeiten gekommen über die Frage, ob auch der Chicago Telephone Co. gestattet werden solle, sich mit einem Schauwagen an dem Umzuge zu beteiligen. Die nachgesuchte Erlaubniß wurde verweigert mit der Begründung, daß die Telephongesellschaft bisher kein genügendes Interesse für den Bezirk Woodlawn gezeigt habe, denn sie habe für diesen, obschon er 65,000 Einwohner habe, noch immer keine eigene Zweigzentrale eingerichtet.

Militärisches Schauspiel.

Chicago erhält nächsten Samstag seinen Anteil an der Perryfeier.

Am nächsten Samstag beginnt hier der geplante Wasserkarneval, und zwar wird er mit einem großen militärischen Schauspiel eröffnet werden, das den Anteil Chicagos bilden soll an der Wanderfeier zur Verherrlichung des Sieges, den Oliver Hazard Perry vor hundert Jahren bei Put-in-Bay über die Engländer errungen hat.

Unter der Führung der „Niagara", des wiederhergestellten Perryschen Flaggschiffes, werden am Grant Park die acht Kanonenboote der verschiedenen Flottenmilizen des Seengebietes eintreffen, und die Landmiliz von Illinois wird diese Seemacht begrüßen. Zum ersten Male wird bei dieser Gelegenheit auch das ganze Artilleriebataillon der Staatsmiliz in Chicago versammelt sein, und zwischen diesem und den Geschützen der Kanonenboote wird es zur gegenseitigen Begrüßung ein lebhaftes Hin- und Herknallen geben. Ehe die Landmiliz am Seeufer Aufstellung nimmt, wird sie einen Parademarsch ausführen, und zwar von dem Michigan Boulevard aus durch Jackson Boulevard nach der LaSalle Straße, durch LaSalle Straße nach Madison, durch Madison Straße zurück nach dem Michigan Boulevard und in diesem bis zur Van Buren Straße. Dort wird Gouverneur Dunne, mit Mayor Harrison und anderen Würdenträgern, die Revue über den Zug abnehmen, der über den Viadukt in genannter Straße nach dem Grant Park einschwenkt.

Die Landmiliz von Illinois wird bei dieser Veranstaltung von Generalmajor E. C. Young befehligt werden, die vereinigten Seemilizen werden ihre Uebungen unter dem Befehl von Kapitän Stone von der Bundesflotte ausführen.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie hat seinem Dirigenten Hrn. Von Oppen eine Ferienzeit von 4 Wochen bewilligt, und morgen Abend werden die Sänger ein gemütliches Beisammensein bei Hrn. Wm. Stein, 1345 Fullerton Ave., haben, worauf die aktiven Mitglieder besonders aufmerksam gemacht werden.

— Kunstsinn. — Nun, Amanda, wie war's denn gestern im Theater?— Ach, gräßlich! Meine Freundin hat ein neues Kostüm angehabt, und das hat mir die Freude am ganzen Abend verdorben!

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Hier ist eine schnelle Kur für Euch, Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ... und Armen ... eine ... geben, ... zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 30 Tagen kuriren, sind:

anderen Doktoren mißlungen war: Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverlust und ... an Lebenskraft ... alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung in jedem heilbaren Falles, den wir übernehmen, ohne Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder Geschäft.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic
... W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor. Chicago, Ill.

Gestrige Vereinsfeste.

Hatten schwer unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Sächsisches Vogelschießen.

Es hatten sich dazu Milwaukeer Landsleute in großer Zahl eingefunden. — Piknik des Oldenburger Frauenvereins und Elsaß-Loth. Unterstützungsvereins.

Wenn der Sachse sich einmal etwas vorgenommen hat, dann pflegt er das auch durchzuführen. Denn der Sachse ist nicht nur „helle", sondern er ist auch zähe, und er läßt sich auch nicht leicht durch Hindernisse davon abschrecken, seine Pläne zu verwirklichen. Das haben gestern wieder einmal die Landsleute von der Elbe und Mulde, von der Saale und Pleiße bewiesen, welche den Verein Saxonia bilden. Sie hatten sich vorgenommen, in Hoerdts Garten an der Ecke von Western und Belmont Avenue ein echt sächsisches Vogelschießen abzuhalten, und obwohl der Himmel noch so sehr dräute und seine Drohungen wiederholt im wörtlichen Sinne zu Wasser werden ließ, sie hielten es eben doch ab. Um so mehr, als sich auch ihre Landsleute in Milwaukee, welche versprochen hatten, im Sonderzug in der Stärke von annähernd zweihundert Personen nach Chicago zu kommen, ihr Versprechen tatsächlich hielten und schon gegen zehn Uhr Vormittags in Chicago eintrafen. Die Mitglieder beider Vereine waren dann Nachmittags von 2 Uhr an zahlreich auf dem Platze zu finden. Gleich nach Eröffnung des Festes ging man dann an das Abschießen des recht künstlerisch hergestellten Vogels. Eine Menge wertvoller Preise winkte. Erwähnt sei nur, daß der erste in einer goldenen Medaille im Werte von $25, der zweite in einem prächtigen Spazierstock mit goldenem Knauf bestand. Es wurde recht gut geschossen, aber doch nahm es die ganze Zeit, in welcher die Sonne noch ihre recht matten Strahlen herabschickte, bis man zu Ende kam. Frauen und Kinder vergnügten sich einstweilen damit, mit einem Stechvogel ebenfalls um nette Preise zu werfen, und außerdem wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Um dem Fest einen recht heimatlichen Karakter zu verleihen, wurden Thüringer Bratwürste, frisch auf dem Rost gebraten, und neue saure Gurken verkauft, die reißenden Absatz fanden und bei den Anwesenden immer wieder frischen Durst auf ein „Debbchen" Bier erweckten. Im großen Ganzen ging es so zu, wie man es bei den Sachsen erwarten darf, „gemiehdlich". Der sehr fleißige Ausschuß, welcher die Leitung des Vogelschießens zu allgemeiner Befriedigung durchführte, bestand aus den Mitgliedern Wilhelm Fischer, Vorsitzender, Richard Gentsch, E. Berthold, Otto Traeger, A. Krause, August Klimmer, Gustav Roemisch, Hermann Ludwig, Emil Unger, Ernst Lindner sen., Ernst Lindner jun., Paul Strohbach, Hans Hammacher, Emil Morgeneier, Otto Kuehne, Peter Troeger, Wilhelm Danke, August Kerst und Oskar Traeger.

Oldenburger Frauenverein.

Das Piknik des Oldenburger Frauenvereins im Exzelsior Park am Irving Park Boulevard litt unter der Ungunst der Witterung, aber Diejenigen, welche gekommen waren, haben es nicht zu bereuen gehabt. Der rührige Ausschuß, bestehend aus den Frauen Amalie Bubing, Bierfischer, Gramberg, Dammeyer, Hesse, Schotnecht, Boldt und Westphal, hatte für allerhand Kurzweil gesorgt, es fand ein Umzug der Kinder, Spiele für Groß und Klein, Preiskegeln und Tanz statt, kurz, die Zeit verging wie im Fluge.

Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein.

Die vergnügte Stimmung der Teilnehmer an dem Piknik und Sommernachtsfest, welches der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein gestern in Friedels Sommergarten abgehalten hat, trug den Sieg über das Wetter davon; der Elsaß-Lothringer Sängerbund sang schöne Heimatslieder, und die Elsaß-Lothringer Musikkapelle spielte unermüdlich zum Tanz auf. Ganz famos war der Reigen von männlichen und weiblichen Vereinsmitgliedern in Landestracht. Der Festausschuß bestand aus den Herren Alois Hartenröder, August Gutl, Charles Heisch, A. Tieferle und Frank Streicher.

Chicago Schützenverein.

Der gestrige Schlußtag des Schützenfestes, das der Chicago Schützenverein in seinem Park in Valos abhielt, stand hinsichtlich des Besuches der ungünstigen Umstände wegen hinter dem ersten Tag erheblich zurück, wenn auch die Schützen selbst vollzählig auf dem Plan waren. Schützenkönig wurde Mitglied Westergaard, der sich kürzlich in St. Louis ebenfalls die Königswürde erschoß, die zweithöchste Punktezahl hatte Mitglied Springsguth zu verzeichnen.

Piknik aufgeschoben.

In Anbetracht des gestrigen Regenwetters ist das Piknik der „Chicago German Hod Carriers Union and Benevolent Society" auf den Arbeitertag, den 1. September, verschoben worden. Es wird in Harms' Garten, Western und Berteau Avenue, abgehalten werden. Die schon ausgegebenen Einlaßkarten haben für diesen Tag Giltigkeit.

Auch die übrigen auf gestern angesagten Festlichkeiten, das Piknik des Deutschen Vereins der Westseite, das Waldfest des Schuhplattlervereins d' Wildschützen in Bayers Grove und das Piknik des North West Frauenvereins in Scheiners Garten an 40. Ave., hatten, soweit sie überhaupt abgehalten wurden, erheblich unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Der „Große Laden" setzt einen neuen Markstein in Bargain-Offerten für Dienstag

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Leset die Dienstag-Bargains in Waschstoffen

18c Kleider Ginghams, 32 Zoll breit, populäre Schottische Plaids und Streifen, ... die Yard zu... 9½c
27zöll. seidegestr. Crepe, Corduroy Plaine, schöne Farben ... die Yard zu... 35c
19c Serpentine Crepe ... die Yard... 13½c
Schöne Farben ... die Yard... 9½c

Fancy Waaren und Leinen ... 32½c ... 8½c
In unserer großen Candyabteilung ... 10c
Spitzen ... 3½c ... 7½c

Männer-Unterzeug. Fancy Dreh Hemden für Männer, mit oder ohne Kragen, ... nete Werte zu 50c, Dienstag markirt zu... 39c

Strümpfe. Rosa und blaue baumwollene Babystrümpfe, sehr fein, regul. 15c Sorte, Paar zu... 12½c

Hauskleider, 58c. Percale Hauskleider für Damen, in blau oder grau figurirten Effekten, mit ... Dutch Hals—speziell für Dienstag nur 58c

Sateen Unterröcke, in Emerald Kings blau oder Cerise; mit breiter pleated Flounce hergestellt; speziell zum Verkauf am Dienstag, 39c

Form Fitting Union Suits für Damen ... Knie, Dienstag für... 39c
Toilet Präparationen: Sanitol Zahnpulver, für... 19c
25c Listerine—speziell, Flasche für... 17c

Um hohen Preis.

Köter gerettet, George Slater aber schwer verletzt.

Blinder Eifer.

Polizist, der einen Autoraser verfolgt, fiel vom Motorcycle und erlitt Quetschungen. —Bewußtlos aufgefunden.—Verhängnißvolle Bootfahrt.

Um nicht einen herrenlosen Köter zu überfahren, bog heute früh der 23jährige John Roland, Nr. 549 Bryant Ave., mit seinem Motorcycle an S. Michigan Ave. und Ost 24. Straße so jäh aus, daß sein Begleiter, der 19jährige George Slater, Nr. 1311 S. Homan Ave., aus dem Sattel flog. Der Hund entkam unversehrt, Slater aber ringt im St. Lukashospital mit dem Tode. Er hat wahrscheinlich einen Schädelbruch erlitten.

Im Dienste verunglückt.

Als gestern Abend Polizist Henry Huttner auf einen Autoraser Jagd machte, prallte sein Motorcycle an Ost 83. Straße und Exchange Avenue gegen einen auf der Straße liegenden Backstein an. Die Folge war, daß der Polizist aus dem Sattel flog und schwere Quetschungen erlitt, der Autoraser aber entkam. Der Verunglückte wurde, nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, nach seiner Wohnung Nr. 7134 Langley Avenue geschafft.

Ueberfahren.

Der 39jährige Matthias Beilske, 1418 W. Huron Straße, wurde gestern Abend an W. 70. Straße und S. Western Avenue entweder von einer Elektrischen oder einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er war bewußtlos, als man ihn fand, und ist bisher nicht wieder zu sich gekommen. Im St. Bernhardhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Ertrunken.

Der Student Henry Geitner, dessen Eltern Nr. 1432 S. Trumbull Ave. wohnen, ist gestern Nachmittag in einem bei St. Joseph, Mo., gelegenen See ertrunken. Drei seiner Freunde, mit denen er die verhängnißvolle Bootfahrt gemacht hatte, konnten gerettet werden. Der Verstorbene war 18 Jahre alt.

Mußte sterben.

Der 7jährige John Delly, Nr. 2932 Fillmore Straße, dessen Kleider vorigen Freitag an einem in der Gasse hinter dem Hause Nr. 2910 Fillmore Straße angezündeten Feuer in Brand gerieten, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern erlegen. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Entgleist.

An W. 33. und Buttler Straße entgleiste gestern Nachmittag ein Güterzug der Eastern Illinoisbahn und rollte die Böschung hinunter. Mehrere Straßengänger entgingen mit knapper Not dem Schicksal, unter die rollenden Wagen zu geraten. Was die Entgleisung verursachte, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Gefährlicher Forschungstrieb.

Um sich zu überzeugen, woraus eigentlich ein Golfball bestand, den sie in der Nähe des Geländes des Glen Oak Country Klubs gefunden hatte, löste gestern die zwölfjährige Agnes Maret aus Lombard, Ill., seine äußere Hülle los und biß in den Kern hinein. In diesem Augenblick explodirte auch schon der Kern, und der aus Chlorwasserstoff bestehende Inhalt ergoß sich in den Mund und die Kehle des Kindes. Das Mädchen, das schwere Brandwunden erlitten hat, wurde heimgeschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

Personalnachrichten.

— Rabbi Solomon H. Bauer von der Tempelgemeinde Anshe Emeth ist in seinem Heim, 3116 Logan Boulevard gestorben. In Polen im Jahre 1861 geboren, stand er erst einer Synagoge in Stettin vor, wurde 1887 an eine andere in Schenectady und vor zwanzig Jahren an die erwähnte hiesige berufen. Außer der Gattin hinterläßt er zwei Kinder.

— Einfach und erhebend war die Trauerfeier an der Bahre von Frau Therese S. Schmidt in der Kapelle des Friedhofes Graceland am gestrigen Vormittag. Professor Goebel von der Staats-Universität widmete der Entschlafenen einen warm empfundenen Nachruf, und das Imperialquartett sang „Es ist bestimmt in Gottes Rat" und „Unter den Sternen ist Ruh'". Bahrtuchträger waren die vier Söhne der Frau Schmidt.

— Im St. Annenhospital ist gestern Nellie Larkin gestorben, die Gattin des Leutnants James V. Larkin vom Geheimpolizeibüro. Das Paar hatte erst vor einem Monat in Terre Haute, Ind., geheiratet; auf der Hochzeitsreise war die junge Frau in Buffalo erkrankt, und nach der Ankunft in Chicago mußte sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

— Im Alter von 53 Jahren ist Polizeileutnants B. H. Reed von der Wache an der Shakespeare Avenue gestern in seinem Heim, 5742 West Erie Straße, nach kurzem Leiden verschieden. Außer der Wittwe hinterläßt er zwei Töchter. Der Verstorbene war seit dreißig Jahren im Polizeidienst.

— Herr und Frau M. F. Levy von Vicksburg, Mississippi, zeigen die Verlobung ihrer Tochter Inez mit Herrn Stanley Walter Blum von hier, Sohn von Herrn und Frau Simon S. Blum, 4939 Grand Boulevard, an. Die junge Braut bereist augenblicklich mit Verwandten Deutschland und wird am 27. August mit dem Dampfer „Imperator" zurückkehren.

Lohnkonferenzen.

Fleischfahrer verlangen Aufbesserung ihrer Bezüge.

Die zur Fuhrleuteunion Nr. 710 gehörenden Fleischfahrer der Schlachthausfirmen sind um Aufbesserung ihres Lohnes eingekommen. Sie verlangen 5—7½c Zulage für die Stunde Arbeit und drohen mit einem Streik für den Fall, daß ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Bisher erhielten die Lenker der von Pferden gezogenen Fleischwagen 25c die Stunde, die Fahrer der automobilen Wagen 30c, bei 8stündiger Arbeitszeit. Die Verhandlungen über die Lohnfrage sind angeknüpft.

Die Lohnkonferenzen zwischen der Betriebsleitung der Aurora-Elginbahn und dem Betriebspersonal haben noch immer nicht zu einem endgiltigen Ergebniß geführt. Die Betriebsleitung will einen Höchstlohn von 34c die Stunde bewilligen und sich zu allerlei Zugeständnissen hinsichtlich der Arbeitszeit und sonstigen Arbeitsbedingungen verstehen. Die Vertreter der Angestellten sind bemüht, für diese eine noch etwas größere Lohnerhöhung herauszuschlagen.

Zu zahlreichen anderen Gewerkvereinen, welche ungehalten darüber sind, daß die Leiter des Baugewerkschaftsrates dem Hearstschen Verlage beim Herausbringen einer „Gewerkschaftsausgabe" Vorschub leisten, gesellt sich auch die Bauschreinerunion Nr. 1367. Diese legt in einem Protestbeschluß entschieden Verwahrung ein gegen die von den Unternehmern jener „Ausgabe" aufgestellte Behauptung, daß „die 22,500 Bauschreiner der Stadt die Gewerkschaftsausgabe gutheißen".

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „Ale Elixir of Youth."
Grand Opera House. — „The Til Tol Man of Oz."
Victoria. — „That Printer of Udell's."
Imperial. — „The Shepherd of the Hills."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Theaterreklame vor hundert Jahren.

Drei Komödienzettel aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. 1730: „Die schlaue Witwe, oder die vier Nationen zu Liebhaber, als Spanier, Engländer, Italiener und Franzosen. Nun, so wollen wir dich auch heute einmal recht lachen. Die schlaue Witwe kann heute allen Frauenzimmern viele Lehren geben, wie man bey Heurathen und Ehestiftungen verfahren soll. Die Augen der Vernunft muß jedes Frauenzimmer aufthun, wenn es sich von mehr als einem Ambassadeur angegangen sieht. Wie fein weis Rosaura vier Nebenbuhler zu probiren und ihre Gesinnungen auszuforschen. Ihr Schönen besucht uns alle! alle! — aber, nehmt nur nicht zu viel von der Bühne mit, sonst mögt es für die schmachtenden Liebhaber im bürgerlichen Leben nachtheilig seyn." Ein Theaterzettel von 1739 lautet: „Hamlet, Trauerspiel in 5 Akten. Madame Göbel wird heute in der Rolle der Ophelia zeigen, was die Schauspielerkunst für große Wirkung vermag, und Herr Göbel wird als Hamlet durch sein meisterhaftes Spiel zur Bewunderung hinreißen, so wie der Direkteur in der schweren Rolle des Geistes sich den Beyfall eines hochgeneigten Publikums nicht unwerth zeigen. O! Hochpreisliches Publikum! komm und sieh! so wirst du empfinden, welch' ein Unterschied es ist, wenn der Hamlet von wahren Schauspielern, oder von Stümpern aufgeführt wird; auch wird das Costüm in Kleidung und Dekorazionen neu beobachtet werden." — Ein dritter Zettel von 1748 zeigt an: „Herr von Hasenkopf, der Furchtsame, oder viel Narren in einem Stück. Das kritische Auge wird vielleicht über unsern heutigen Tittel sich in etwas verzerren und dabey ausrufen: welch wunderlicher Tittel. Da man aber anfängt, mehr Geschmack an Comischen als tragischen Scenen zu sammeln, so wollen wir also hauptsächlich benachrichtigen, wer sich recht satt lachen will, der kann sich heut den Bauch so erschüttern, daß gewiß ihm die Comedi schmecken wird."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
10ag1wX

Verlangt: — — — — — —
Schraubmaschinen-Operateure
Wir können einige erster Klasse Operateure gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
10ag1wX

Verlangt: Porter. John C. Langeloh, 317 W. Quincy Str., zwischen Market und Franklin Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 6137 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Barkeeper mit Stadt Empfehlungen. Glueck, 1333 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Barbier, guter, stetiger Mann, $14 und Hälfte über $20. 2011 West 12. Str.

Verlangt: Porter. 1013 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit, $8.00 Wochenlohn. 101 S. Fifth Ave., 7. Floor.

Verlangt: Porter, muß bartenden können; nur Reichsdeutscher. B. Henschle, 531 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Handelsfach Künstler (Artist). R. C. Grohs & Co., 167 W. Washington Str.

Verlangt: Werkführer für Fabrikation von kleinen Automobil-Luftpumpen; muß Erfahrung haben in der Anfertigung von Messing- wie Gußeisenmaschinenteilen; muß Aufsicht von 10 bis 12 Mann übernehmen. Nur auf solchen wird reflektirt, der vollkommen tüchtig ist, Erfahrung hat und einen Vormann vorstellen kann; englische Sprache erforderlich. Adr.: F 344 Abendpost.

Verlangt: Barbier. 1654 Belmont Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Butcher und Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit, 4931 Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Mann auf der Gemüsefarm, $25 den Monat, Kost, Logis und Wäsche. John Pump, 63. und Irving Park Blvd., Dunning. modi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 5657 S. State Straße.

Verlangt: Ein guter Mann für allerlei Mill Dairy-Arbeit. 1834 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge am Bäckerwagen. 3812 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein junger Butcher. 5702 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mann für Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Flinke Männer für den Austern-Counter. 4 W. Van Buren Str. 4ag1w

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit: $13 bis $14 wöchentlich. 1118 West 18. Str. sonmo

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger Barbier. Offerten unter: B. 159, Abendpost. somodi

Verlangt: Ein Mann, der Lunch kochen kann und Porterarbeit besorgt; guter Lohn. Milwaukee Ave. und Canal Str. somo

Verlangt: Guter Klempner. 813 West North Ave. Fritz John. sasomo

Verlangt: Mann in Picklesfabrik zu arbeiten und Pferde zu besorgen; muß nahe dem Stall wohnen und Empfehlungen haben. 1844 West 14. Str., nahe Lincoln Str. sasomo

Verlangt: Ein erfahrener Candymacher, an Kokosnuß-Arbeit, und ein erfahrener Candymacher an Caramels- und Fudge-Arbeit, sowie vier erfahrene Candymacher an harten Zuckerwaaren. Central Candy Co., 504 South Desplaines Str. 9aug,1wX

Verlangt: Hausmann für Hotel. 411 South Robey Str. sasomo

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co., 810 N. Green Str. frsasonmo

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Clyman, Wis. ag2—17

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Carpenter. Nachzufragen bei W. R. Schaal, 1628 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Porter. $5 die Woche, Board und Zimmer. 1624 W. 63. Str.

Verlangt: Koch und Lunchmann. 500 North Clark Straße.

Verlangt: Guter Wurstmacher, sofort. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Tinner-Helfer, muß etwas Erfahrung haben. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter und Lunchmann, sofort. 4357 N. Western Ave., Ecke Montrose.

Verlangt: Barbier, stetig; $13, Hälfte über $20. 1402 Belmont Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 570 W. Polk Str. modi

Verlangt: Starker junger Mann, um sechs Pferde zu besorgen und zum Abliefern; $12 die Woche zu Anfang. 1248 George Str.

Verlangt: Guter deutscher Bäcker, muß gut an Brot und Cakes sein, auf dem Lande; einer, der stetige Arbeit haben will, Winter und Sommer. $16 wöchentlich. Schreibt an J. G. Kunkel, Estherville, Ia. modimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps. 11ag1wX

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave., ein Block südlich von North Ave. modi

Verlangt: Nachtwächter und Stallmann. 1884 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer an eiserner Fensterarbeit. 2112 Ogden Ave.

Verlangt: Provisionsreisender für neue, leicht verkäufliche Artikel in Saloons und Zigarrenläden, leicht $5 und mehr pro Tag zu verdienen ohne jedes Risiko. Sprechen Sie vor bei Jauch & Mehne, 750 Center Str.

Verlangt: Kräftiger Junge. 1851 North Ave., hinten.

Verlangt: Porter, am Tisch aufzuwarten, stetiger Platz, guter Lohn. 3103 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave., Saloon.

Verlangt: Barbier, guter Haarschneider und Rasirer; verheirateter vorgezogen. 1615 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei; einer mit etwas Erfahrung. Vorzusprechen 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot, Tagarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: „Window Boy", einer mit Erfahrung vorgezogen; muß intelligent sein; bei seinen Eltern auf der Nordwestseite wohnen. gute Gelegenheit.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 2002 N. Halsted Straße.

Verlangt: Agenten, Erfahrung nicht nötig, um die neuesten Hausgeräte zu verkaufen; guter Verdienst. United Sales Co., 646 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Lediger deutscher oder ungarischer Mann als Porter in Saloon. 2244 Blue Island Avenue.

Verlangt: Saloon Porter, der auch an der Bar mithelfen kann; muß englisch sprechen. 1401 W. Congreß Str., Ecke Loomis.

Verlangt: Ein beständiger böhmischer oder süddeutscher Mann für Farmarbeit. J. Mayer, 1444 Greenwood Terrace. modi

Verlangt: Zwei Union Carpenters für Trimming. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. 807 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der bartenden kann. 2356 S. Canal Str., nahe Archer Avenue. somo

Verlangt: Stadtkundiger, nüchterner Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann mit Erfahrung an Heu und Getreide, nüchterner, verheirateter Mann. Anzufragen: A. Eichenbaum & Son, 3427 Armitage Avenue. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher, verheiratet, fleißig und zuverlässig, zwei Jahre im Lande, möchte sich im Store einarbeiten; kann Fleisch schneiden. Adr.: F. 330, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schiffs-Carpenter wünscht Stelle, beim Fischen zu helfen. Hat Erfahrung. 4159 W. North Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stellung. 2138 W. 20. Straße.

Gesucht: Erfahrener Färber und Wäscher sucht Stelle. 1846 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein guter Möbelschreiner sucht stetige Stellung. 1846 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, hat gute Erfahrung im Milchgeschäft, sucht Stelle. J. Huschitt, 1748 Larrabee Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. Sachs, 159 W. Erie Str. modimi

Gesucht: Aelterer deutscher Bäcker, 40 Jahre, kurze Zeit im Lande, wünscht stetige Arbeit, am liebsten mit Boß allein. R. Hahn, 4032 N. Francisco Ave., Basement. modi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht stetige Stelle; 2 Jahre auf letztem Platz. Jack Mueller, 1846 Howe Str. modi

Gesucht: Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten, ein paar Jahre auf einem Platz. Adr.: F. 323, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender, Lunchkoch. 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Guter deutscher Barkeeper, der auch Lunch kochen kann, sucht Stelle. Adre.: F. 327, Abendpost.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. Adr.: B 164 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, spricht englisch, kann am Tisch aufwarten, macht auch Morgens rein, wünscht stetige Stellung. Adr.: F 395 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher jüngerer Mann sucht Porterarbeit oder Bartenderplatz. 455 West 25. Str.

Gesucht: Ein guter, selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stelle. 3125 Southport Ave. modi

Gesucht: Erfahrener Lunchman, kann bartenden, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle. — Vogl, 560 W. Lake Str. momi

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Barporter, um das Geschäft zu erlernen. Adr.: F 348 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, verheiratet, sucht gute Stelle. Adr.: M. Mersdorf, 3717 S. Halsted Str. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Porter im Saloon, kann auch bartenden. 4249 Wentworth Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junger Mann, Schneider, frisch eingewandert, sucht Stelle. 1435 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend welchen stetigen Platz. 1337 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter, oder irgend welche andere Arbeit, geschickt mit Werkzeug. — 1845 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Junger, anständiger deutscher Mann sucht Stellung als Bartender, hat gute Empfehlungen. Adr.: D. 257 Abendpost. samo

Gesucht: Chauffeur, nüchtern und zuverlässiger Fahrer, selbständiger Monteur, sucht sofort Stellung. Adr.: B 125 Abendpost. samo

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht dauernde Stelle, am liebsten allein. Dirrigl, 5215 Süd State Straße. somodi

Gesucht: Suche irgendwelche dauernde Arbeit; am liebsten in Brauerei oder Fabrik. Zimmermann, 5215 South State Str. sonmodi

Gesucht: Ein Mann, 27 Jahre alt, sucht dauernde Stellung als Heizer; kein Trinker. Fritz Junge, 2223 Southport Ave. sonmodi

Gesucht: Guter junger Bartender und Waiter, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Adr.: A. C. Schreiber, 1224 Belmont Ave. sonmodi

Gesucht: Tischler, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten erbeten an A. Peter, 3322 West Ravenswood Park. sasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Porter, kann auch Bartenden; mit guten Empfehlungen. Adr.: F 379 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 2228 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, spricht Englisch, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: F 328 Abendpost. modimi

Gesucht: Mann, kann Pferde fahren, Automobil besorgen, sucht Stelle. Telephonirt Rogers Park 3503. modi

Gesucht: Deutscher Kürschner, 45 Jahre alt, sucht Arbeit als Pelznagler, -Reiniger, -Klassifizirer oder als Pelzröckezuschneider; habe gute Zeugnisse. Frank Kemper, 1629 Burling Str., hinten, unten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, in Blumenladen zu arbeiten. Vorzusprechen 1101 North Mozart Straße. modimi

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin; muß imstande sein, Bestellungen bei Telephon anzunehmen und selbständig zu arbeiten. Briefliche Offerten und Empfehlungen an Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Embroidery Operators, erfahren an Singer Zickzack und After Stitch Maschine, ebenfalls Schiffli Mädchen und Lehrmädchen über 16 Jahre. Sofort anzufragen: W. H. Hildebrand & Co., 934 North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. Geo. J. Kroeck & Co., 1321 W. Lake Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen und Lunchroom. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen für alle Officearbeiten; muß Typewriter handhaben können; stetige Stelle, gute Beförderung. Vorzusprechen 301 North Avenue.

Verlangt: Zwei gute Frauen für Rubber Fabrik. Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen zum Hosen nähen. 1744 W. 19. Str. modimi

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 1755 West Division Straße. Tillis.

Verlangt: Mädchen, um in Pappschachtel-Fabrik zu arbeiten, mit Erfahrung im Leimen. — Chicago Display Fixture Co., 1280 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Eine erfahrene „Spotter" und vier Mädchen zum pressen; stetige Arbeit und guter Lohn. Kohn & Co., 6250 Lexington Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen, im Store zu arbeiten. Brengle's Bäckerei, 2094 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Store und etwas Hausarbeit, solches mit etwas Erfahrung im Delikatessengeschäft bevorzugt. Adr.: F. 389, Abendpost.

Verlangt: Waitreß in Vogelgesangs Restaurant, 1652 N. Clark Str. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Zwanzig erfahrene Operators, an Damen Skirts und -Kleidern; auch Finishers und Drapers; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen sofort. Hyland Mfg. Co., 1038 N. Ashland Ave. sonmodimi

Verlangt: Nachstickerinnen, in Stickereigeschäft, sowie Mädchen über 14 Jahre alt, als Lehrmädchen. 4743 Bernard Str. sonmodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, zum Einlegen von Oliven; guter Lohn. Nachzufragen bei Atwood & Steele, 1428 West 37. Str. 9—16aug,X

Verlangt: Mädchen an leichter Klebearbeit; schöne und stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. sasomo

Verlangt: Mädchen für Laundry. 411 South Robey Str. sasomo

Verlangt: 100 Mädchen in Buchbinderei; gründlich erfahren; stetige Arbeit; Tippers, Gatherers, Buch Wrappers und Examiners; Maschinen-Operators. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. ag8—16

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1367 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. Anzufragen im Saloon, 5700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. P. Pearlman, 1506 S. Hamlin Ave. modimi

Verlangt: Frau um einmal die Woche Fußboden zu schruppen. S. H. Harris Co., 3333 Grand Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Shortorderköchin. — Marx' Restaurant, 4 N. Dearborn Str., Ecke W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt und Küche. 533 Rush Str., nahe Indiana.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen, die schon im Saloon gearbeitet hat. 1547 Larrabee Str.

Verlangt: Köchin für Nachtarbeit. 651 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Restaurantarbeit; $6 die Woche. 322 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche; keine Wäsche. 3601 N. 40. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1230 Ost 75. Str. modi

Verlangt: Frau zur Aushilfe von 11 bis 3 Uhr, Geschirr zu waschen usw. Sofort zu erfragen: 3556 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder amerikanisches. 1256 S. Western Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Anzufragen im Store, 2806 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Haushaltung; guter Lohn. Mrs. J. C. Portis, 5140 Michigan Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen das etwas Englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit. Gute Stelle, guter Lohn. Nachzufragen: W. B. Swiney, 450 Ost 42. Place. modi

Verlangt: Eine Waschfrau. 1426 Warner Ave., nahe Southport, 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters für Hausarbeit, die backen und einmachen kann. 1615 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Feinberg, 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Kleines Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 614 Ost 46. Str., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1919 S. Avers Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 210 Ost 48. Str., 2. Flat. 'Phone: Drexel 1685.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. — 4735 Michigan Ave., 3. Apt. 'Phone: Drexel 2851.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4434 Vincennes Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für die besten Familien zu leichter Hausarbeit; Gebühr nur 50c. Employment Office, 2049 W. Division Str. 11ag1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4022 N. Avers Ave. Tel.: Irving 5039.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; muß kochen verstehen. 2046 Evergreen Ave., nahe Robey Str. somodi

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen oder junge Frau, um Kinder zu beaufsichtigen; muß etwas nähen können. F. A. L., 82 W. Washington Str., Zimmer 116. —do

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1439 N. Harding Ave., 2. Flat, nahe North Ave. sa—di

Verlangt: Eine Haushälterin; älterer, gutsituirter Mann auf dem Lande sucht deutsches Mädchen als Haushälterin; frisch Eingewanderte vorgezogen; freie Fahrt; guter Lohn. Adr.: A. 54, Abendpost. 6—14aug,X

Verlangt: Eine tüchtige Köchin. Guter Lohn bezahlt. Stetiger Platz für eine gute Person. Man nehme die Illinois Central Bahn bis Kensington, 11516 Front Ave. Die Kosten werden zurückbezahlt. 30c für Return-Ticket. Fred F. Tuch. sasonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Office 411 S. Robey Str. 8ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4225 Calumet Ave., 2. Apartment. 8ag1wX

Verlangt: Arbeitende Haushälterin für Roominghaus. 604 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß auch im Store mithelfen; guter Lohn. 3659 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5433 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4907 Chicago Ave.

Verlangt: Haushälterin für Haus eines Arztes; muß Telephon bedienen können und gute Köchin sein. Vorzusprechen nach 5 Uhr in 1364 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen 925 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4428 Prairie Avenue.

Verlangt: Lunchköchin in Saloon; Stunden von 7 bis 5. 507 S. State Str.

Verlangt: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 668 Sheridan Road, 1. Floor. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6337 S. Ada Str., 5 Blocks östlich von Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn für die rechte Person; zu Hause schlafen. 514 Rush Str., Store. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, um Businesslunch im Saloon zu kochen; guter Lohn; gute Arbeitstunden. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place. modi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drehbank-, Screw-, Drill- u. Punchpreßhilfe, Tool- u. Diemakers, Vernieter, Carpenters, Cabinetmakers, Stuhlmacher, Stalleute, Janitors, Porters, Köche. Central Empl., Zim. 201, 184 W. Washington.

Arbeit Suchende sofort plazirt.
Wir sprechen Deutsch.
La Salle Agency, 166 N. La Salle Str.
10aug1w

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle, Haushalt zu führen bei einem besseren Herrn. Vorzusprechen 2248 W. 21. Place. modimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 1434 Fletcher Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit beim Tag. 5835 N. Paulina Str. Telephon Edgewater 3372.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen für Montag. 1544 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 36 Jahre alt, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn oder Wittwer mit einem oder zwei Kindern. Adr.: F. 325 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Sophie Darbo, 2323 High Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 339 W. 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Arbeit im Restaurant; zuhause schlafen. Selber vorzusprechen, 448 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau wünscht irgend welche Beschäftigung von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Stubner, 3433 N. 46. Avenue. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Katharina Noel, 2323 High Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Heine, 5735 Süd Marshfield Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen die ganze Woche. 734 Willow Str. Graf.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in Privathaus; kann kochen, waschen, bügeln. Bitte vorzusprechen. 1957 Osgood Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. Telephon Lincoln 494.

Gesucht: Tüchtige erste und zweite Köchinnen suchen stetigen Platz in Restaurant oder Saloon. 431 Belden Ave., nahe Clark Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen oder außer dem Hause. 615 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1713 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen; zu Hause schlafen. 15[illegible] Larrabee Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1520 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz für leichte Hausarbeit. 1508 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 704 North Ave., Flat 2, 3. Tür. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1500 Orleans Str. — Tel. Diversey 8618.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; hat Empfehlungen. Mrs. Stevens, 1644 Meyers Court.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze beim Tag oder Woche; bitte selbst vorzusprechen. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 425 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen und bügeln und gewöhn... kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1435 Mohawk Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschen und Bügeln nach Haus zu nehmen. 1617 Vine Str., nahe North Ave., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 3346 Seminary Ave.

Gesucht: Saloon-Köchin sucht Stelle. Mrs. Feldman, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Businesslunch. 715 Langdon Straße.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen zu kleinen Kindern oder als zweites Mädchen; gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen: Miß Hahn, 1446 Barry Avenue, nahe Lincoln.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Freitag. 2159 Cullom Ave. Telephon: Wellington 3391.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 1418 W. 51. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4432 Princeton Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 4036 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Erster Klasse selbständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Straße. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 3317 Herndon Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. C. Schulze, 3922 N. Clark Str. Telephon: Graceland 3048.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Donnerstag. 'Phone: West 2890. modi

Näherin sucht einiges zu bearbeiten. Rosalia Fribus, 3764 S. Halsted Str., oben. modi

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit für waschen und Hausarbeit. K. G., 1543 W. Chicago Ave. samo

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1951 Orchard Str., 1. Flat, hinten. Mrs. Howard. sasomo

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen, ist sauber. Adr.: F 316 Abendpost. sasomo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Ofen und andere Sachen, wegen Verlassen der Stadt. 3116 Osgood Straße.

Gute Gelegenheit für Anfänger: Vollständige eingerichtete 6-Zimmer-Wohnung, $125; Miete $13. 742 Willow Str.

Zu verkaufen: Sofort, möblirte 4 Zimmer mit allem Zubehör. 219 North Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Eichener Bücherschrank, Buffet, Eßzimmertisch, billig. 1403 Sedgwick Str., Flat 6.

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Drophead Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 7ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alte böhmische Violine, billig, wenn sofort genommen. Adr.: P 492 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni Piano. 1436 Irving Park Blvd., unten. 7ag1wX

$85 kaufen feines Kimball Upright-Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schillers Werke in 10 Bänden, 14 Jahre Jesuit, Gabelsberger's Stenographie, nur $4. Adr.: P 494 Abendpost. modi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures und Pooltisch. 1231 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Cash Register, Bar- und Luncheinrichtung. Abends 6 bis 8. 2115 W. 12. Str. momifrson

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 710 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.
Zur gefl. Beachtung!
Alle Damen und Herren, welche während der Ferien des Direktors Mr. John Siebe (22. Juni bis 9. August) vorsprachen oder Zahlungen leisteten oder Arbeitsanzeigen beantworteten, werden im eigenen Interesse gebeten, sofort vorzusprechen oder sofort zu schreiben. — Englische Schule des Deutschen Bundes, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892. sasonmo

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. modi

Gründlichen Privatunterricht im Englischen und Deutschen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Avenue. 9aug,1wX

Verlangt: Knaben und Mädchen, über 16 Jahre alt, mit Volksschulbildung; besondere Vergünstigungen für diejenigen, welche maschinenschreiben können; wir lehren Euch die Telegraphie und bezahlen guten Lohn während der Lehrzeit. Vorzusprechen im Western Union Building, Jackson und La Salle Str., 9. Stock. Man frage nach Mr. Whitty. 6aug,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Keine Kommission, Geld zum Bauen verliehen. 3710 N. Kimball Ave. dosamomi

Wünsche von Privatleuten $2700 zu leihen. Zahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission und gebe Erste Hypothek auf Laden- und Flatgebäude, vermietet für $70 per Monat. Adr.: B. 148 Abendpost. samomifr

Geld zu verleihen auf erste und zweite Mortgages zu mäßigen Raten. Habe Privatgeld. — Adr.: F. 318 Abendpost. 7ag1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20, 68 West Washington Str. 9jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Zigarren-, Candy-, Ice Cream- und Schul-Store; elegante Einrichtung; gute Nachbarschaft; kommt, seht's an und macht Offerte. 3819 Southport Ave.

Zu verkaufen: 48-Zimmer Roominghaus zu mäßigem Preis; leichte Abzahlungen. 956 W. Adams Str. modimido

Restaurant billig zu verkaufen, nahe Fabriken. Zu erfragen von 8 bis 3. 1706 Fullerton Ave. modimi

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, fancy Delikatessen- und Grocery-Store in einer der besten Nachbarschaften der Stadt. Adresse: F. 331, Abendpost. 11ag1wX

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, erster Klasse sanitäres Barbiergeschäft, 3 Stühle, in Hyde Park, neben erster Klasse Saloon. Nachzufragen in Grocery, 5759 State Str.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierstube, gute Gelegenheit für tätigen Mann, Schleuderpreis. Untersucht. 3658 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, gutzahlendes Geschäft am Markte. 671 W. Randolph Straße. 11ag1w

Sehr schönes Roominghaus, $100 und freie Wohnung. Käufer erhält elegante Ein... frei. 315 Wisconsin Str. modi

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, Einnahme $30 täglich. Chas. Schneck, 66 Elm Str., Benton Harbor, Mich. modi

Zu verkaufen: Saloon, eine gute Transfer-Ecke, wegen Krankheit; keine Agenten. Adr.: F 347 Abendpost.

—Muß verkaufen:—
Candy-, Zigarren-, Notions-, Stationery-, leichter Grocerystore, Icecreamparlor, altetablirt, gute Nachbarschaft, keine Konkurrenz; guter Verkaufsgrund; billige Miete, schöne Wohnung. Elegante Soda-Fountain, Tische, Stühle, Counters, Showcases, Icebox, Shelvings, reiner Waarenvorrat. Auf Wunsch kann auch alles „gemoved" werden. Handelt schnell, es ist ein großer Bargain. Nehme $300 — oder beste Offerte, wert $700. — Kommt fertig, um Geschäft abzuschließen, Dienstag Nachmittag. 3553 Montrose Blvd., nahe Central Park Ave. 'Phone: Lake View 3342.

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbierstube, 4 Zimmer Wohnung. 2933 Southport Ave. modi

Verkaufe guten Eck-Saloon, Nord Clark Str., Lizens und Fixtures. Home Brewery. momi

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
40 Zimmer; Einnahme $325, nur $1900; Teilzahlung; seht's an; Platz ist billig.
20 Zimmer, blos $550, wert $800; auch gut.
30 Zimmer, Ohio Str., Profit $150 monatl.
16 Zimmer, $850; ½ baar; Einnahme $195.
12 Zimmer, Miete $40, Einnahme $110, $450.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 7ag1wX

Zu verkaufen: Confections, Zigarren, Eis Cream, Auskommen für zwei. 2955 Emerald Ave. dosamo

Gutes Barbiergeschäft, schöne Lage, hübsche Wohnung, billiger Zins, wegen Krankheit billig zu verkaufen oder zu vermieten. Telephon: Armitage 5649. somo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Uneinigkeit mit Partner, mit großer Tanzhalle, Lizens bezahlt bis 1. November; gut für einen Deutsch-Ungarn. 1612 N. Halsted Str. sasonmo

Zu verkaufen: Krankheitshalber für Baar, Roominghaus, alles neue Möbel, Teppiche, Messingbetten. 411 S. Robey Str. 9ag1wX

Verkaufe flottes Restaurant, N. Clark Straße; Einnahme bis $60 täglich; alter Platz; nur $575, wert $1000. Lange, 704 Dearborn Avenue. 7ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Store-Trade. 2510 N. Ashland Avenue. 7ag1wX

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 358 N. State Str. 6ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; muß verkaufen, krankheitshalber. Boltine Soloman, 5300 South Aberdeen Str. 6aug,1wX

Zu verkaufen: 24 Zimmer Haus, stets besetzt; gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. —mo

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Will mich mit ledigem Mann an einem Geschäft beteiligen; habe $300. Adr.: D. 225, Abendpost. sonmo

Suche Partnerin oder Partner für Fleischgeschäft oder Farm. Adr.: B 139 Abendpost. sasomodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzelne $1.25 bis $1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Str. 11ag1wX

Zu vermieten: Schönes neu möblirtes Zimmer bei kinderlosem jungem Ehepaar. Wenn gewünscht auch Kost. 3464 N. Clark Str., 1. Flat, vorne. Nahe Hochbahnstation. modi

Zu vermieten: Board und Room. 1631 Nord Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Großes reines Front-Schlafzimmer, $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad. Zitzmann, 1612 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1443 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 1507 Clybourn Ave., vorne, oben.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 1155 Wells Str.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, privater Eingang, Kleiderschrank, Bad; gute Carverbindungen; etliche Häuser vom Garfield Park, und keine anderen Roomers. Preis $1.50 die Woche. Mrs. J. Merch, 3940 W. Madison Str. modi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, separater Eingang. 335 Goethe Str., 2. Flat. somo

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, billig, Home Cooking, 1 Block vom Lincoln Park. 2135 Sedgwick Str. Phone Lincoln 3392. 5ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Board gewünscht für junges Mädchen von 13 Jahren, in der Nachbarschaft. 4159 W. North Ave.

Ein anständiger, ruhiger Arbeiter, nahe der 50er Jahre, sucht ein reines Zimmer, wenn möglich bei einer Wittwe, oder alleinstehender Frau. Adr.: D 259 Abendpost. somodi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte Mädchen an Kindesstatt annehmen; einmalige Abfindung. Adr.: F 350 Abendpost.

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urinuntersuchung kostenfrei bis 1. Sept. 2014 Osgood Str., 2. Flat.

Maria, wo kann ich Julius sehen? Peter.

Bricklayers and Stone Masons
Spezielle Ankündigung!
Alle Mitglieder sind hiermit ersucht zu kommen und ihre Stimme abzugeben, entweder für oder gegen Anschluß an die „American Federation of Labor", am Sonntag, den 17. August 1913. Wahllokale geöffnet von 9 Uhr Vormittag bis 8 Uhr Abends. — Auf Befehl der Union
Peter S. Shaughnessy, Präsident.
11ag1wX

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —11ag,mo

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

Painting, Papering, billig und gut ausgeführt. 886 Lill Ave. mi—son

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 4aug,2wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flatgebäude, Furnaceheizung, N. Edgewater; oder zu vertauschen für gutgehenden Saloon oder Grocery. Adresse F. 324, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Cottage; zwei 6 Zimmer-Haus, Brickbasement, in Ravenswood. Tel.: Lake View 3347.

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik. $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $6175; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt-Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6450.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: Steingebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen, nebst Framegebäude; jährliche Miete $960; Preis $9200; nahe Burling und Center Str. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes drei-Flats Gebäude, Nr. 1333 Roscoe Str.; jährliche Miete $612; Preis $4900. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodofr

Zu verkaufen: Bargain; über 12 Prozent auf Eure Kapitalsanlage; zwei zwei-Flats Framehäuser; je zwei sechs- und zwei vier-Zimmer Wohnungen; Miete $840 das Jahr; verschleudere für $6700! handelt sofort; an Racine Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Nord Clark Str., Brick Store und 3 Flats, nahe Grace Str., modern, Ofenheizung, elektrisches Licht, Miete $95. Preis $10,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 6ag1wX

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafo*

Zu verkaufen: Zweistöckiges 7 und 8 Zimmer, Steinfront-Gebäude; große Garage; Lot 40×120. Eigentümer 1348 Wellington Str. 7ag1wX

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Bargain, modernes 3-Flatgebäude, an Augusta Str., nahe Willow Ave., 2 Furnaces, Lot 30 bei 125 F.; $1000 Baar; Preis $5200; Miete $633. Francis A. Bear & Co., 5468 Chicago Avenue. 11ag1wX

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Schönes Gebäude, zwei 6-Zimmerflats, hohes Basement, Stall, feiner Garten; alles modern; Miete $500. Bargain. 2508 Moffat Str. frmo

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eagrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str.
6ag1m

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Frame-Flatgebäude, jedes 4 Zimmer, großer Stall hinten; sehr schöne Lage, halber Block zur 16. Str. Carlinie. Koehler, 1538 S. 44. Ave. 10ag1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Nr. 7035 South Elizabeth Str., zweistöckiges Framehaus; 4- und 6-Zimmer Wohnung; $1950; kleine Anzahlung erforderlich; muß schnell verkauft werden.
F. J. Wilken, 3422 South Wood Str. sasonmo

Die billigsten Lotten der Südseite sind in Washington Heights; alle Verbesserung; leichte Abzahlungen. Clement Schutz, Eigentümer. 2742 Nord Albany Ave. 7ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, 4 Zimmer Haus, Acre Lot (Ecke 125 bei 300), reicher schwarzer Lehmboden, 10 Minuten zur Eisenbahn und Straßenbahn; 20 Minuten Fahrt zur Stadt; 7½c Fahrgeld; Preis $1100; $100 Anzahlung, $17 monatlich. A. A. Adams, 3128 64. Ave., Berwyn, Ill. sonmodi

Zu verkaufen: $100 Baar, 4-Zimmer Haus, Acker-Lot, Ecke, 125x300; reicher, schwarzer Lehmboden; 10 Minuten bis Bahn und Straßenbahn; 20 Fahrt bis zur Stadt; 7½c Fahrgeld; Preis $1100; $100 Baar, $17 monatlich. A. A. Adams, 3128 64. Ave., Berwyn, Ill. sonmodi

Zu verkaufen: Vierzig Acker Land, nahe der Stadt. Nachzufragen: 3641 Humboldt Ave. sonmo

Zu verkaufen: 2 Acres Farm mit Haus, Hühnerställen, Obstbäumen etc. Von $1500 bis $2000 Baar, Rest auf Abzahlung. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

Farmländereien.

10 Acres Farm, ¼ Stunde von Steger, Ill., an Hauptstraße, soll mit Vieh für $1800 sofort verkauft werden, direkt vom Eigentümer. Adr.: F. 333, Abendpost. modimi

Zu vertauschen: Eine beinahe neue Cottage mit 6 Zimmern, Badezimmer und Basement, alles modern, an Straßenbahnlinie; tausche für eine gute kleine eingerichtete Farm. Keine Agenten. Nachzufragen: F. R., 2113 N. 48. Ave. sasomo

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8agX*

160 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden, 18 Stück Rindvieh und Pferde, alle Maschinerie, 2 Meilen von Town, $6500; $4000 Baar. 4813 Lincoln Ave., Saloon. 8ag1wX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen 1200 Pfund schweres starkes Bay Pferd. 2235 W. Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Fast neuer Wagen, $50. Tel.: Lake View 3347.

Zu verkaufen: Gutes starkes Arbeitspferd, spottbillig. 1450 Cleveland Ave. sasomo

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.

Market value of bonds and stocks	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc.	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30

INCOME.

Total premiums and assessments	$ 541,088.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income	$ 597,760.06

DISBURSEMENTS.

Losses paid	$ 48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements	$ 576,980.07

BUSINESS IN ILLINOIS.

Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.73

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS

Market value of bonds and stocks	$ 257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets	$ 320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	$ 2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total	$ 177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96

INCOME.

Total premiums and assessments	$ 352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income	$ 364,459.88

DISBURSEMENTS.

Losses paid	$ 20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets	$ 345,907.18

BUSINESS IN ILLINOIS.

Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	699.50

F. A. DOWNES, President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14jn,famomi*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
lan4,sonmomitr*

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

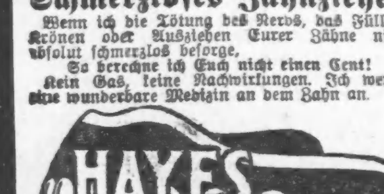
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
Sag*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe ... Damen ... Herren und ... bis 7 ... bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Schmerzloses Zahnziehen
Was ich die Lösung des Nervs, das Füllen, Kronen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht ... Schmerzen ... Cent! Kein Gas ... Ich wende ... an.



Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 ... Street, zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave. ... Offen 8 Morg. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Nachm. Gerade neben ...
18jn,frmomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
... Reinlichkeit ... hergestellt wird ...

Die Brücke.

Von Georg Biberit.

Wir spielten gern auf der alten Steinbrücke, die siebenbogig den Eingang der Stadt bildete. Diese Spiele waren keineswegs harmlos zu nennen. Wir liefen auf der breiten Steinbrüstung entlang, kletterten auf die Eisbrecher, angelten, weit über das Geländer gebeugt, nach Fischen, die wir selten fingen, und saßen, müde geworden, neben den Bettelleuten, die zu dieser Zeit ungehindert auf den Steinbänken herumliegen durften, um Zins und Zoll von den Vorübergehenden zu fordern.

Sie hatten die Mienen der Faulen, die den Fleißigen verachten. Nebenher erzählten sie seltsame Geschichten, deren Sinn uns erst nach Jahren aufging.

Wir liebten diese Brücke, und wir liebten alles, was mit ihr zusammenhing. Wir konnten immer wieder die Geschichte von den Schmugglern hören, die zur Zeit der Kontinentalsperre den Kaffee in einem hohlen Weidenbaum über die Brücke in die Stadt gebracht hatten — oder die von der Rache der verlassenen Braut, die sich in einer dunklen Novembernacht dort aufgestellt hatte, um dem Bräutigam, der mit einer anderen in der Post heimkam, Pfeffer in die Augen zu werfen—oder die Geschichte von den Marodeuren, die während der großen Retirade darüberschlichen — müde — arm, voller Kummer und Angst, daß sie den Weg nach Frankreich nicht fänden — oder dann die Auswanderer — lange Züge — Leiterwagen, Karren mit Hausrat beladen — Menschen, die das Gefühl von Nimmerwiedersehen im Herzen trugen, das längst alle Hoffnungsfreudigkeit auf das gelobte Land niedergeschlagen hatte . . . und nicht zuletzt die vom Feuerreiter, der damals über die Brücke kam, als die Stadt brannte, und das Haus der adligen Fräulein rettete, indem er es dreimal umritt — in des Teufels Namen. . . .

Ach, diese Bettelleute! Man mag über sie denken, wie man will — sie haben auch ihr Gutes — oder etwa nicht? Der bunte Lipperl, das Annlene, das Schabackerchen — dies Kleeblatt, das in großer Feindschaft lebte, war immer dort zu finden, vom ersten warmen Tag an bis zum Altweibersommer — Regentage ausgenommen.

Der Bunte hatte einen Obstberg und drei schöne Gärten sammt einem Haus verkommen lassen — jetzt vertrank er jeden Pfennig — Annlene hatte eine trübselige Vergangenheit, die im Hamburger Hafen ihren Anfang nahm, den das arme Mädchen um eines Matrosen willen nicht verließ, als es mit seinem Vormund auswandern sollte. Verrissen und verdorben an Leib und Seele war es heimgekehrt — und fand niemand mehr; da es sich selbst verloren hatte, konnte ihm keiner mehr Einhalt tun auf der Gleitbahn, die es betreten hatte. Wenn es sein Sprüchlein herbetete, gab wohl mancher schnell aus Grauen vor dem stieren Blick, der aus Annlenes Augen hervorbrach, ein Almosen. Das Schabackerchen gehörte zu den Einfältigen, für die es damals weder Stätten noch Heime gab. Es tat alle Almosen in seine aufgesteckte Schürze — oder in einen kleinen Lederbeutel — je nach ihrer Beschaffenheit.

Alle drei waren in einem Ding einig: Sie liebten die Brücke. Sie betrachteten sie als ihr Eigentum. Die Wandlungen und die Ereignisse, die sich dort zutrugen, geschahen gewissermaßen mit ihrer Genehmigung — jedenfalls unterlagen sie ihrer Kritik.

Die Ausflügler, die aus der Hauptstadt kamen, die Bürgersfrauen, die im Sonntagsstaat spazieren gingen, die Handwerksburschen — ein jeder wurde durchgehechelt.

Wer begutachtete die Ehrenbogen, die für Turner, Sänger oder Schützen gebaut wurden? Wer gab das Signal zum Feueranzünden, wenn im August die Eintagsfliegen schwärmten, daß Millionen und Abermillionen Ephemeren den ersehnten Flammentod finden konnten nach kurzem Liebesrausch?— — Diese drei unternahmen es.

Sie taxirten an den Marktwagen und ihrem Inhalt das Wohl der Bauern und Gutsbesitzer — sie lobten — tadelten — säten Unrat und brachten Freundschaften auseinander.

Aber einmal haben sie in all ihrer Verkommenheit und Einfalt etwas Außerordentliches getan. . . .

Das war damals im Jahre des Bruderkrieges, der Deutschlands Einigkeit voranging.

Eine heiße Sommersonne schien herab — eine schwüle Angst lag auf allen Gemütern. Ein Bursche, der zum westlichen Tor hereingekommen war, brachte die Kunde: „Der Preuße ist im Anmarsch." Der Bunte bestätigte die Kunde mit der Behauptung, er habe einen Adler über der Stadt kreisen sehen. Jenseits der Brücke lagen hannoversche Soldaten auf einer Wiese. Die Offiziere ließen es sich gut sein bei einer Bowle und Kartenspiel. Annlene hockte neben dem Laufbrunnen am Eingang der Brücke und träumte sich zurück in ihre Jugend. Keiner sah sie an — es sei denn, man hätte ihr ein Spottwort zugerufen, wie es für häßliche, alte Weiber abfällt. Der Bunte sah voll Neid auf den Trank, mit denen jene ihren Durst löschten. Er machte seinem Aerger durch laute Selbstgespräche Luft.

Das Schabackerchen fürchtete sich, weil die Leute, die vorübergingen, vom Krieg erzählten. Der brachte alle Leute um — zuerst die Reichen, und wenn diese umgebracht wurden, wer gab dann Almosen.

Und mitten in das Singen der Soldaten am Fluß flog die Botschaft, daß „der Preuße" wirklich nur eine Stunde von der Stadt entfernt sei. In großer Uebermacht käme er heran — wie eine lange, dunkle Schlange, wie ein Tausendfuß ohne Ende.

Die Hannoveraner brachen auf, es galt für sie, so schnell wie möglich auf ihr Hauptheer zu stoßen. Ehe sie abzogen, erwogen sie, wie die Feinde in ihrem Lauf aufgehalten werden könnten.

Irgendeiner kam auf den tollen Gedanken, man müsse die Brücke sprengen.

Die Bürger standen ratlos da — ihre Brücke? Sie machten Einwände — keiner wurde als giltig angesehen. Die drei Bettelleute hörten die Kunde mit wortlosem Entsetzen. Die Brücke! Ihre Brücke! Der Boden, auf dem sie standen, der ihr einziger Halt war! Sie sahen sich an — starrten auf den Fluß, den die Sonne in gleißend Gold verwandelt hatte.

Plötzlich stieg in Annlenes haßerfülltem Hirn ein Gedanke auf.

Am Ufer stand ein kleiner Junge mit aufgekrempelten Hosen und barfuß — er angelte, unbekümmert um den Streit zweier Bruderstämme.

Es überwand seine Feindschaft für den Bunten, das alte Annlene — es nahm seine Bettelpfennige in die hohle Hand, deckte die andere darüber und schüttelte sie und winkte seine Genossen heran und sprach leise eindringlich mit ihnen. Zum Bunten sagte Annlene: „Du mußt die Rede halten — ich gebe das Geld — das Schabackerchen leitet die Aktion."

Alle drei waren einig wie Deutschland, wenn der Feind in Sicht ist.

Annlene rannte mit dem Schabackerchen zu dem Jungen am Fluß — nach kurzen Worten und nachdem auch vor seinen Augen die Pfennige in der hohlen Hand getanzt hatten und dann in seiner Hosentasche verschwunden waren, band Schabackerchen mit seinen Schürzenbändern seine Röcke hoch, nahm den Jungen an der Hand und begann mit ihm durch den Fluß zu gehen — langsam, mit siegessicheren Mienen. Als sie fast in der Mitte angelangt waren, kletterte der Bunte auf die Brüstung der Brücke und schrie mit lauter Stimme: „Holla, holla! Hilfe, Hilfe! Nicht daß wir sie brauchten — sie ist schon da! Meine Herren Bürger und Soldaten, wenn Sie die Brücke sprengen, halten Sie sich unnötig auf — wenn ein arm' Weibsbild mit einem Jungen durch das Wasser waten kann, so können's die Preußen erst recht — die brauchen keine Brücke — sie kommen auch so hinüber."

Das hat geholfen.

Die Brücke ist nicht gesprengt. Das Wasser fließt bis auf den heutigen Tag unter ihr fort. Sieger und Besiegte sind drei Tage später über ihren alten Rücken gewandert.

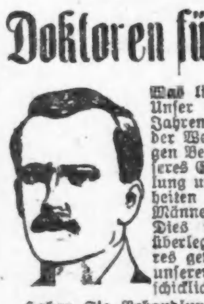
Und die drei Bettelleute saßen noch etliche Jahre dort — feindselig wie vorher, bis sie über jene unsichtbare Brücke in das andere Land einzogen.

Und Ehrenpforten, Feuer für die Eintagsfliegen werden noch heute dort errichtet — aber das Betteln ist verboten. Das mag ein Fortschritt sein, aber man sieht, auch Bettelleute können nützlich sein.

Das Mikroskop der Bewegung.

In der „Medizinischen Klinik" berichtet A. Contamin über neue wissenschaftliche Verwendungsmöglichkeiten des kinematographischen Films. Wir kennen, schreibt er, schon den Film, der die Zirkulation des Blutes in der Schwimmhaut eines Frosches darstellt, wir kennen die Trypanosomen (Blutparasiten) und ihre Phagocytose (Kampf mit den sie in sich aufnehmenden weißen Blutkörperchen), ebenso die Bewegungen einer Amöbe. Es waren dies kinematographische Bilder, die im Wesentlichen nichts anderes waren als die Wiedergabe dessen, was man bei der mikroskopischen Untersuchung sieht. Sie waren zwar für den Unterricht von großer Bedeutung, vermehrten aber nicht die Kenntnisse des wissenschaftlichen Forschers. Wie aber Comandon sehr richtig gesagt hat, harrt der Kinematographie noch eine andere Aufgabe. Sie muß das Mikroskop der Bewegung sein. Man kann dank ihrer den Ablauf einer Bewegung verlangsamen oder verschnellern. Comandon hat uns nunmehr die ganze Entwickelung eines Seeigeleies und die embryologische Entwickelung eines Spulwurmeies gezeigt. In wenigen Minuten sieht man alle Phasen bis zur Teilung der Larve, die man in ihrer Hülle sich bewegen sieht. Die Figuren der Zellteilung und besonders die Bewegungen, welche im Cytoplasma stattfinden, sind für den, der solche Darstellungen zum ersten Male sieht, von überraschendem Eindruck. Nachdem Levaditi einige Versuche des Chirurgen Carrel nachgemacht hatte, hat auch Comandon sie uns im Film zur Darstellung gebracht. Die Bewegung konservirter Herzstückchen, ebenso die Flucht der Sternzellen aus diesen Stücken heraus und die Rückkehr der Zellen zu ihrem Ausgangspunkt erscheinen mit um so größerer Deutlichkeit, je schneller der Film sich abwickelt. Schließlich hat Comandon mit Pinoy die Entwickelung der Schimmelpilze vorgeführt. Das Hin und Wider des Protoplasmas, das so außerordentlich rhythmisch vor sich geht, macht den Eindruck von regelmäßigen Herzschlägen. Nachdem man die Ausbreitung des Schimmelpilzes in einem Netze sich hat vollziehen sehen, sieht man seine Zerstörung durch den Einfluß des Lichtes und der Wärme. Diese verschiedenen Films zeigen den Ablauf in einer Schnelligkeit, die 60 bis 220 Mal größer ist als die der Wirklichkeit.

Doktoren für Männer



Was liegt in einem Namen? Unser Name hat seit vielen Jahren einen guten Klang in der Welt, wegen unseres langen Bestehens in Chicago, unseres Erfolges in der Behandlung von ... Krankheiten und Schwächen, welche ... sind. ... unserer Kenntnisse, unseres Studiums, unserer Erfahrung und Geschicklichkeit.

Haben Sie Behandlung nötig, so gebrauchen Sie die beste. Denn Ihre ganze Zukunft mag von der Art der Behandlung abhängen, die Sie zuerst anwenden.

Kommen Sie zu dem Herzspezialisten und sehen Sie, wie ein erfahrener Spezialist Sie behandeln wird. Dr. Howe's Behandlung ist die beste, und die Kur hält an.

...

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden 9 bis 8, Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn St., Chicago, Ill.
zwischen Washington und Randolph Str.

Lokalbericht.

Obstzucht und Gartenbau.

Staatsuniversität von Illinois wirft sich auf ein neues Gebiet.

Die Verwaltung der Staatsuniversität von Illinois hat in der unmittelbaren Nachbarschaft von Urbana für $256,000 ein 320 Acres großes Gelände erworben, auf welchem die landwirtschaftliche Abteilung der Anstalt sich mit allerlei Versuchen in Bezug auf die Obstzucht, den Gartenbau und die Forstkultur befassen wird. Die Fachleute der Abteilung sind der Ansicht, daß die in Illinois bisher fast gänzlich vernachlässigte Obstzucht sich hier mit ebenso gutem Erfolge betreiben läßt, wie in anderen Staaten, die großen Nutzen daraus ziehen. Diese Möglichkeit soll auf der neuen Versuchsstation dargetan werden. Zugleich soll dort Anleitung erteilt werden im systematischen Gartenbau, in der Blumenzucht und besonders auch in der Forstkultur. Der Leiter der Universität, Herr Edmund J. James, gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Versuche indirekt dazu beitragen werden, die Kosten des Lebensunterhaltes für die Masse der Bevölkerung zu verringern.

Die englische Bühne.

Cort.— Der neue Schwank „The Elixir of Youth", welcher hier seit einer Woche auf dem Spielplan steht, wird von den mitwirkenden Kräften sehr flott gegeben. Voraussichtlich wird er sich bis zum Herbst in der Gunst des Publikums behaupten. Die Hauptrollen des Stückes sind besetzt mit Amelia Sumers, Frank Bacon, Harry Mestayer und anderen beliebten Kräften.

Grand Opera House.— Die Geschäftsführung kündigt an, daß das Ausstattungsstück „The Tik-Tok-Man of Oz", welchem als Text eines der barocken Märchen Frank Baums zu Grunde gelegt ist, hier nur mehr bis zum 24. August aufgeführt werden wird. Voraussichtlich wird das die Nachfrage nach Eintrittskarten für die Vorstellungen wieder verstärken.

Whitney. — In diesem jetzt unter der Leitung von Direktor Joe Howard stehenden Theater werden bis auf weiteres dem Publikum Wandelbilder vorgeführt, und zwar die mit großem Kostenaufwand und vielem Geschick zur Veranschaulichung des Inhalts von Henrik Sienkiewicz' Roman „Quo Vadis" zusammengestellten.

Imperial. — Die dramatische Bearbeitung von Harold Bell Wrights poesievoller Erzählung „The Shepherd of the Hills" ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt. Die Direktion hat auf die Inszenirung des Stückes große Sorgfalt verwendet, und die einzelnen Partien sind gut besetzt.

Viktoria. — „That Printer of Udells", eine zweite Erzählung des vorgenannten Verfassers, von ihm selbst und Elsbery W. Reynolds für die Bühne bearbeitet, geht hier in dieser Woche über die Bretter.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Haas, Philipp, 63 J.; 5547 Ada Str.
Haase, Wilhelmina, 25 J.; 1940 Clark Str.
Meyer, Minnie, 71 J.; 2132 S. Trumbull Av.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Carrie gegen Albert Hildebrand, Trunksucht; Nicolo gegen Julia Sculari, Ehebruch; Alice gegen Elmer Ellich, Ehebruch; Joseph gegen Chaye Freistad, Verlassen; Bessie gegen Henry H. Deming, Verlassen; Ivan R. gegen Harriet Tanner, grausame Behandlung; Adam gegen Julia Steiger, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 11. August 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86—86½c; Nr. 3, rot, neu, 85½—86c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86—87c; Nr. 3, 85½—86c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—91½c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 72¾—73c; Nr. 2, weiß, 73—73½c; Nr. 2, gelb, 72¾—73¼c; Nr. 3, 72—72½c; Nr. 3, weiß, 73c; Nr. 3, gelb, 72½—73c; Nr. 4, weiß, 72—72¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, weiß, 40¾—41¼c; Nr. 4, weiß, 40—40½c; Standard, 41¾—42¼c.

Roggen, Nr. 2, 61—62¼c; Nr. 3, 60—61c; Nr. 4, 55—60c.

Gerste, „Malting", 55—65c; „Feed" 48—52c; „Screenings", 25—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.75—$3.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$4.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte ...

Our Basement — Lowest Prices, Our Characteristics
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kirks Seife, 1½c — Jas. S. Kirks bei Hand fabrizirte Toilettenseife, reg. 5c Stücke, einschließlich: Teer-Seife, Price Glycerine Benzoine, Almond Meal, Buttermilk, Palm Oatmeal, Palm Glycerine. (Keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt.) Das Dutz. Stücke 18c; (1 Dutzend Grenze); Stück ... 1½c

Augen-Gläser — Starke stählerne Riding Bow und gerade Schläfen-Brillen; Alloy goldene Brillen, starke Rahmen; gefaßte oder rahmenlose Augengläser; starke vernickelte Gestell Augengläser, extra speziell, die Auswahl für nur ... 9c

Seide ... 10c | **Seide** ... 19c | **$1 Kleider, 57c** | **Unterzeug** ... 4c | **Batist** ... 5¾c

Kleider f. Mädchen und kleine Frauen, — schön gemacht aus Percales, Leinen, Lawns und Ginghams; in einer schönen Auswahl von hübschen einfachen und effektvoll gestreiften Mustern. Kragenlose und Middy-Facons, garnirt mit kontrastirenden Farben. Einfache gored Skirts mit Paneel und Rückseiten — nicht alle Größen in jeder Farbe, aber viele zur Auswahl. — Kleider, die wirklich $1.00 wert sind — speziell am Dienstag zu 57c

Seide ... 49c | **Seide** ... 29c | **Unterzeug** ... 12½c | **Kattun** ... 3½c

Suitings ... 44c | **Suitings** ... 19c | **Unterzeug** ... 21c | **Burlap** ... 8½c

Suitings ... 8½c | **Suitings** ... 33c | **Futterstoff** ... 2c | **Fancywaaren** ... 1c

Flanell ... 27c | **Brassiers** ... 10c | **Bettzeug** ... 5c | **Fancywaaren** ... 4½c

Kissen Bettkissen, mit reinen sanitären Federn gefüllt, geruchlos, Größe 18 bei 22 Zoll — 50c wert — speziell diesen Verkauf, jedes ... 19c

Sacques ... 35c | **Kleider** ... 37c | **$1.75 Hosen, $1.00** | **Stickerei** ... 33c | **Taschentücher** ... 4½c

Ihr werdet Euch sicher für diesen Verkauf von Männer-Beinkleidern interessiren, denn die Werte sind außergewöhnlich. 825 Paare Beinkleider, gekauft von einem Fabrikanten im Osten, gemacht aus grauen und braunen gestreiften Cassimeres und Cheviots ... alle mit Belt-Loops und dreizölligem Saum unten ... Größen 28 bis 40 Taillenmaß, sollten zu $1.75 verkauft werden — die Auswahl zu $1.00.

Sacques ... 5c | **Beinkleider** ... 7c | **Stickerei** ... 19c | **Gürtelstoff** ... 2½c

Handschuhe ... 29c | **Handschuhe** ... 55c | **Spitzen** ... 12½c | **Band** ... 5c

Handtuchzeug ... 5¾c | **Bettdecken** ... 59c | **Spitzen** ... 4c | **Kurzwaaren** ... 1c

Damast ... 15c | **Handtücher** ... 5c | **Taschentücher** ... 3½c | **Kurzwaaren** ... 9c, 2½c

Kitchen Kleanser, die 5c Größe — Speziell, 3 Büchsen für 8c

Strümpfe ... 7c | **Strümpfe** ... 10c | **Schuhe zu 87c** | **Draperien** ... 7½c | **Dauders** ... 9c

$2.00 und $2.50 Schuhe, Oxfords und Pumps für Damen, gemacht aus Patent Coltskin, Gunmetal Calf u. Vici Kidskin, zum Schnüren und Knöpfen, sowie Blucher Styles, Cuban und niedrige Absätze, alle Größen bis zu 8, für Dienstag zu nur ... 87c

$1.25 Juliets für Damen, gemacht aus Vici Kid Fell, handgewendete weiche Sohlen — mit oder ohne Gummieinsätze — Front- und Seiten-Gore Effekte — Tip- und einfache Zehen; breite und geräumige Façons, am Dienstag nur 87c

Schuhputz-Parlor f. Männer, Damen u. Kinder. — Lohfarbige Schuhe 6c, Schwarze Schuhe 3c

Strümpfe ... 5c | **Strümpfe** ... 16c | **Swiß** ... 5½c | **Knabenhosen** ... 6c

Strümpfe ... 8½c | **Kragen** ... 25c | **Gardinen** ... 57c | **Knabenblusen** ... 21c

Halstrachten ... 10c | **Hosenträger** ... 15c | **Couch-Decken** ... 67c | **Groceries** ... 6c

Hemden ... 39c | **Schuhputzeug** ... 10c | **Schuhe** ... 22c | **Liköre** ... 95c

[illegible]

RUMMAGE SALE
IN OUR BARGAIN BASEMENT

Unser halbjährlicher Räumungs-Verkauf beginnt morgen in unserem großen, geräumigen Bargain-Basement. Es würde von wenig Nutzen sein, umfassende Einzelheiten über das „Warum" und „Weshalb" zu veröffentlichen. Das Publikum hat gelernt, daß diese Räumung einen Ausverkauf aller einzelnen Stücke und Rester, einzelner Partien, beschmutzter und zerknitterter Waaren bedeutet, die während der Zeit der Lageraufnahme vorgefunden wurden.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen während dieses Verkaufs.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Damen-Kleider im Rummage-Verkauf
Bargain-Basement

Die größten Werte und Herabsetzungen die je in einem Rummage- oder anderen Verkauf offerirt wurden—morgen in der Cloak Abteilung in unserem Bargain-Basement zu finden.

Auswahl irgend eines Suits im Lager, die bis zu $15 verkauft wurden. Räumungs-Verkaufspreis morgen........ **3.98**

Auswahl irgend eines Serge-, Foulard-, Messaline-, Netz- oder Lingerie-Kleides, in Größen für Juniors, Misses u. Damen, Werte bis zu 7.50, Räumungspreis... **1.98**

Auswahl irgend eines Kinder-Coats, welche bis zu $4.50 verkauft wurden. Speziell für diesen Räumungs-Verkauf am Dienstag offerirt zu.................. **1.44**

Auswahl irgend eines wollenen Damen-Skirts, die bis zu $5.00 verkauft wurden. Räumungs-Verkaufspreis.............. **2.77**

Auswahl irgend einer waschbaren Waist, Werte bis zu $1.00. Räumungs-Verkaufspreis.................. **33c**

Angebrochene und alle einzelnen Partien von Waschkleidern für Damen, Werte bis zu $1.50. Räumungs-Verkaufspreis........... **69c**

Farbige und weiße waschbare Skirts, die bis zu $1.25 verkauft wurden. Räumungs-Verkaufspreis **47c**

Farbige Waschkleider für Kinder, Größen für 6- bis 14-jährige. Werte bis zu $1.00. Räumungs-Verkaufspreis............... **33c**

Großer Rummage Schuh-Verkauf
Bargain-Basement

Werte, wie sie morgen in unserem Räumungsverkauf offerirt werden, sind nie vorher bei Schuhverkäufen in „The Fair" offerirt worden. Wir kauften die besten Waaren zu den allerniedrigsten Preisen. 8247 Paar Schuhe für Männer, Damen und Kinder, markirt das Paar zu **97c**.

1,200 Paar 2.00 Full Blucher-Schuhe für Männer, mit hohen Zehen, in Tip Facon, alle Größen, 6—11.

860 Paar $2.00 und $2.50 Oxfords, Knöpf- und Blucher-Facons für Männer, in mattem Calf, Tan und Patent — hohe und mittelmäßige Zehen-Effekte, alle Größen, Paar,

2,450 Paar $2.00 und $2.50 Patentleder, Tan und matte Calf Oxfords, Pumps u. Strap Slippers, alles Facons dieser Saison, alle Größen.

720 Paar Kid Juliets für Damen, mit biegsamen Sohlen, $1.35 wert, alle Größen,

372 Paar weiße Canvas Pumps und Strap Slippers — $1.50 wert,

825 Paar $1.75 und $2.00 Schulschuhe f. Knaben, Knöpf- und Blucher-Facon, schwarze u. lohfarbige Calf Uppers, echte Ledersohlen, 1 bis 5½, Paar,

800 Paar Gunmetal und Box Calf Blucher und Knöpfschuhe—echte Leder-Sohlen, Größen 9 bis 13½.............

1,020 Paar $1.75 bis $2.00 Gunmetal und Patentleder Schuhe und Oxfords für Kinder, echte Leder-Sohlen, außergewöhnliche Werte, alle Größen, 8½—2

Schuhe wert bis zu $2.50 zu 97¢ das Paar

8,000 Paar Schuhe für Männer und Damen, reguläre $2.50 bis $3.50 Werte, werden verkauft zu................. **1.79**

Foulards, 5c
Bargain-Basement

Prächtige Seidefinished Waschstoffe, wurden während der ganzen Saison zu 15c die Yard im Retail verkauft — eine 1,000 Stück Partie geht morgen zum Verkauf als der größte Bargain in Waschstoffen, der je in Chicago offerirt wurde, alle zeitgemäßen Farben und Facons, wie sie in der $1.00 Seide zu finden sind — die Yard **5c**

25c fancy Madras für Hemden, Shirtwaists, Kimonos etc., Längen bis zu 10 Yards, die besten gewebten Stoffe — die Yard für **9½c**

25c Plisse Kimono Crepes, 32 Zoll breit, prachtvolle Kimono-Facons, kein Bügeln, garantirte Farben, Yard.. **12½c**

10c und 12½ fancy Dreß Percales, Navys, Cadets und mit fancy weißem Untergrund, echte Farben, die Yard........ **6½c**

15c echte Toile du Nord fancy Dreß Ginghams, Fabrikstücke — bis 10 Yards jedes — Farben garantirt **6½c**

10c Lonsdale Muslin, Yardbreit — gebleicht, 12 Yards an jeden Kunden, speziell, morgen, die Yard für............ **5½c**

15c 45-zöll. weißes Pillow Casing und Lonsdale weißer Cambric, Yardbreit; 12 Yards an jeden Kunden — speziell die Yard für **8½c**

Bis zu 12.50 Männer-Anzüge, 5.19
Bargain-Basement

Etwa 700 Anzüge für Männer, in grauen, braunen und anderen netten Mischungen, Größen 32 bis 42 Brustmaß; alles reinwollene Stoffe, gut geschneidert u. perfekt passend. Diese Partie von Anzügen umfaßt alle Odds und Ends unseres regulären Lagers, $10.00 u. $12.50 Anzüge, Rummage-Verkaufs-Preis, **5.19**

Werte aufw. bis $12.50.

Arbeitshosen für Männer—gute, dauerhafte Stoffe — 28 bis 42 Taillemaß — reg. $2.00 Werte — für............... **88c**

79c Hauskleider für 44c
Bargain-Basement

79c Percale-Hauskleider viereckiger Hals, in allen Farben und und Größen, Räumungs-Verkaufspreis........... **44c**

- 50c lange Kimonas, gemust. Lawn alle Farb., Dienstag....... **28c**
- 39c große Kimonoschürzen, helle u. dunkle Farben, Dienstag zu............ **27c**
- 20c Muslin Hosen — hohlgesäumte Flounce—Dienstag für nur........... **12c**
- 50c Korsets, in mittleren Längen, mit Garters, Rummagepreis........... **19c**
- Mehrere Fac. von 25c Brassieres, stickereibesetzt — Rummagepreis **9c**
- 88c u. $1 Rainfool Gowns, Rummagepreis........... **48c**
- 15c spitzenbes. Korsetschützer........... **7c**
- $2, $3 u. $4 Mäntel für Kinder v. 2 bis 6 Jahren — Rummagepreis......... **99c**
- Percalekleider für Kinder von 2—6 Jahren, Rummage-Preis **38c**
- 50c Rompers, tiefer Hals, Rummagepreis......... **24c**
- 50c Gingham- und Percalekleider f. Kinder von 2 bis 6 Jahren für... **24c**
- 20c Guimps f. Kinder von 2 bis 12 Jahren, Rummagepreis **10c**
- 39c feine Muslin Slipover-Gowns, Dienstag..... **29c**
- 18c Sommerleibchen für Damen......... **7c**

- 20c Korset-Schützer, Stickerei-Yoke und Spitzenrand, Dienstag zu........... **11c**
- 25c Damenleibchen, kurze Aermel und ärmellos, und knielange Hosen, Preis........... **12c**
- 50c Skirt- oder Drawer-Combinations, — Rummagepreis, Dienstag........... **29c**
- 19c und 25c Porosknit Hemden und Hosen für Knaben, zu........... **12c**
- 19c Lawn Frisirjäckchen — Blumenmuster, in allen Farben. Rummagepreis........... **9c**
- 15c Muslinhosen für Kinder, Hohlsaum und Pin Tucks........... **7c**

Das Gift aus der Levante.

Von Victor Helling.

Die Pariser hatten es zuerst von allen zivilisirten Nationen. Jahrmarkt in Saint-Germain. 1670 n. Chr. Ein Armenier bot das braunschwarze Gift aus, wie andere Landsleute von ihm den Fruchthonig. In kleinen Schälchen wurde der Wundertrank verschenkt, von dem der armenische Handelsmann den Parisern versicherte, daß er in den Morgenländern eine der wichtigsten Rollen auf der Tafel spielte. Man mußte ihn sehr heiß trinken, das gehörte auch dazu. Und süßen mußte man ihn auch. Und das tat man, zog das liebliche Aroma in die Nase und versuchte, dem Getränk aus dem Morgenland eine schmackhafte Seite abzugewinnen.

Paris hatte seinen Kaffe. Zwei Jahre später sein erstes Kaffeehaus. Es war am Quai du Louvre gelegen, der damals noch Quai de l'Ecole hieß, und gähnte vor Leere. Nach diesem schloß es seinen Laden. Und dann gab es ein paar Jahre in ganz Paris nicht ein einziges Cafe!

Dafür hatte sich Wien ein Kaffeehaus gebaut. Ein Pole war der Besitzer. 1685 öffnete es seine Pforten, und hier, wie in Wien überhaupt, wußte man den neuen Genuß, den der Handel mit der Levante übermittelte, besser zu würdigen. Es muß also festgestellt werden, daß der schwarze Trank aus Kaffee in Wien zuerst seine bleibende Stätte fand. Der Kaffee ist in Wien bodenständig. Der Wiener hat am längsten Zeit und Gelegenheit gehabt, denselben liebzugewinnen. Den Kaffee und das Kaffeehaus. Und er ist dieser Liebe durch Jahrhunderte treu geblieben. In Oesterreich gibts immer noch den allerbesten Kaffee. Der Fremde sagt, das liege am Wasser. Aber das Wasser tuts freilich nicht. Es liegt an der Liebe! An der Liebe, mit der der Kaffee zubereitet wird. Und dann allenfalls noch an der Uebung.

1669, vier Jahre später, sitzen wir wieder in Paris. Und zwar gegenüber von nichts anderem als der Comedie francaise. Der Italiener Procopio hatte es nämlich nicht länger mit ansehen können, daß Paris kein Kaffeehaus besaß. Er hielt es jedenfalls für ein schreiendes Bedürfniß, auch wenn das vorige eingegangen war. Und das „Cafe Procopio" ist tatsächlich älter geworden, als mancher von uns — „praeter propter" hundertdreiundachtzig Jahre. Es hat noch die Belagerung mitgemacht. Erst 1872 verschwand es von der Bildfläche, man darf wohl sagen, daß es seinen Zweck erfüllt und keine allzu fühlbare Lücke zurückgelassen hat.

Das nächste bemerkenswerte Kaffeehaus, das auf den mir zugänglichen Tafeln der Klio sich findet, beherbergt Leipzig (1694). Sachsen also in Deutschland voran! Auch hier hat sich der Kaffee seine bevorzugte Stellung und Beliebtheit erhalten.

So wohl wurde es nicht überall den Liebhabern des braunen Giftes. In Hessen verbot Landgraf Friedrich noch 1774 den Verkauf von Kaffee. In Paderborn kam es sogar zu einem Revolutiönchen, als der Fürstbischof 1785 die Läden einiger Kaffeekrämer hatte schließen lassen. Die Bewohnerschaft rückte einmütig auf den hellerleuchteten Markt und demonstrirte mit einem allgemeinen Kaffeegelage. Der Fürstbischof zitterte für seinen Thron und ließ die Kavallerie aufsitzen und die Kanonen laden. Da erkannte man, daß es sich um keine lebensgefährliche Aktion handelte, und der Fürstbischof gab nach — als Klügerer.

Aber es gab noch viel klügere Leute, die dem Kaffee auch den Garaus machen wollten.

Kein Geringerer als Friedrich II. machte seinem Zorn in den Worten Luft: „Es ist abscheulich, wie weit es mit der Konsumation des Kaffees geht! Ein jeder Bauer und gemeine Mensch setzt sich jetzt zum Kaffee!" Er empfiehlt dann die Rückkehr zur alten Sitte und schließt seine Randbemerkung auf der Beschwerdeschrift der Berliner, denen die Kaffeesteuer und der „Brennschein", den man haben mußte, nicht behagte: „Seine Königliche Majestät sind höchstselbst in der Jugend mit Biersuppe erzogen worden, mithin können die Leute ebensogut mit Biersuppe erzogen werden, zumal das gesünder ist als Kaffee!"

Ueber die Biersuppe gehen die Meinungen auseinander. Darüber aber, daß manches auf der Welt gesünder ist als Kaffee, sind sich viele Mediziner einig. Von besonders großen Eiferern sehen wir ab. Aber auch die ganz gute, freundliche Mittelsorte von Aerzten neigt dazu, den Kaffee zu verbieten, wenn alles andere versagt. „Der Kaffee hat aus Ihren Nervenstricken etwas Schönes gemacht, mein Verehrtester! Wenn der Strick nicht reißen soll, an dem Ihre Gesundheit hängt, müssen Sie den Kaffee aufgeben!" Uebrigens wird dann auch koffeinfreier Kaffee anempfohlen. Das ist Kaffee ohne Kaffee. Das ist wieder nur für die schweren Patienten.

Wir wollen auch den Aerzten entgegenkommen. Wir wollen ohne weiteres zugeben, daß der Kaffee ein Gift ist. Und wir wollen einem Wett- und Dauertrinken oder gar einem Demonstrationstrinken, wie in Paderborn, niemals das Wort reden. Wir reden vom Kaffeegenuß des, wenn nicht armen, so doch bescheidenen Mannes, bezw. der genügsamen Dame. Denn das ist auch so etwas für den Kaffee Einnehmendes: daß sich in der Liebe zu ihm die Geschmäcker von Mann und Frau so friedlich begegnen, die sonst in gastronomischer Hinsicht so auseinandergehen. Höchstens daß der männliche Teil den schwärzeren Kaffe bevorzugt und der weibliche den lichteren, dafür aber wieder mehr Wert auf die Quantität legt. Doch kommt das Gegenteil vor.

Wenn das Gift uns schmecken soll, muß es mit viel Sachkenntniß zubereitet sein, denn es darf nicht länger der immer noch sehr verbreitete Irrtum herrschen, den noch dazu die besten Damen oft teilen, daß die Mehrzahl der Gäste glücklich und zufrieden sind, wenn sie nur ein einigermaßen heißes und dunkelbraunes Getränk vorgesetzt bekommt, das den Namen Kaffee führt. Kaffee, der kein Kaffee ist, wirkt schlimmer als Gift! Er schafft unglückliche und im Stillen betrübte Gäste, er sät Unfrieden und die Gastgeberin erntet Haß. Er hintertreibt die schon fast sonnenklar am Tag liegenden Verlobungen. Er bereitet unglückliche Ehen. Er ist der Boden für das große Heer der nervösen Leiden, unter deren Last der moderne Mensch seufzt.

Und hier soll der Arzt mit Fug und Recht eingreifen und den Kaffe für allen Schaden verantwortlich machen.

Kaffeekochen ist eine Kunst. Die Hausfrau sollte ihn stets bereiten, darauf achten, daß er nicht aufgewärmt auf den Tisch kommt, daß er nicht mit Milch, statt mit Sahne, gereicht wird, daß er die richtige Farbe, das richtige Aroma, die richtige Temperatur hat. Und sie sollte ihn stets persönlich kosten, wie sie das bei anderen Gerichten ohne Weiteres tut. Es gehört pedantische Genauigkeit dazu, auch meinethalben ein sorgsames Abzählen der Bohnen, wie man es Beethoven nachsagt, wenn es der erlesene Genuß werden soll, der Glück und Freude sät, Zufriedenheit und Wohlergehen erntet, Verlobungen stiftet und Musterehen schafft und sich des Dankes und der Gunst jedes Gourmands erfreuen wird.

Von einer solchen Tasse Kaffe, und sie braucht noch gar nicht in Schälchen mit goldenen Rokokofüßchen zu dampfen, muß es wie ein Zauber ausgehen, wie von allem, was aus dem poetischen Morgenland kam, wo die Fabelwesen und die dunkelhäutigen Männer und die schönen Levanterinnen und die Märchen aus Tausendundeiner Nacht zu Hause sind.

Wie singt doch gleich der Dichter so schön?

„Weile, wenn Du kömmst zum
Kaffe grade,
Böse Menschen trinken Surrogate!

Elegante Badetracht.

Die europäische Bademode dieses Sommers hat durchaus die lebhaften und eleganten Kostüme bevorzugt. Das neueste sind gestreifte Badeanzüge aus gerippter Seide. Am beliebtesten ist das gelbgestreifte schwarze Seidenkleid geworden, das den in letzter Zeit so beliebten gestreiften Sportkleidern gleicht. Aber auch Schwarz und Grün und Schwarz und Blau haben allgemeine Verbreitung erworben. Sehr häufig wird auch Reseda mit Weiß getragen. Das moderne Badekleid will nicht mehr, wie es früher Sitte war, nur als Kleidung getragen werden, mit der man ins Wasser steigt; es erhebt durchaus Anspruch auf Schönheit und Schmuck. Es wird neuerdings bedeutend länger als früher getragen und eigentlich nur zum Mittagessen und zum Souper gewechselt. Blauer Serge und roter Drill, die jahrelang die spezifische Nuance des Badestrandes gebildet haben, sind vollständig aus der Gunst der Damen verdrängt worden. Auch die gestreifte Galatea, die einst großes Aufsehen erregte, ist völlig verschwunden. An ihre Stelle ist Seide, Satin, Damast und Crepe de Chine getreten, die jetzt ausschließlich zur Herstellung von Badekleidern verwendet werden. Schmuck und Verzierungen werden heute bedeutend stärker betont. Viel verwendet werden Stickereien, die die Halspartie und die Arme bedecken, oder Spitzen, die weit über die Kniee reichen. Sehr kokett sind die neuen Bademützen, die mit Schleifen und zierlichen Rosetten geschmückt werden. Zu den gestreiften Badekleidern werden stark durchbrochene schwarze Strümpfe aus russischem Garn getragen, die mit Bändern in der Farbe der Streifen des Kleides festgehalten werden.

— Quacksalber darf man selbst die schlechtesten Aerzte nur dann nennen, wenn sie die Gesundheit ihrer Patienten ohne vorausgegangene Staatsprüfung schädigen.

— Fatal.—Sie (auf dem Gebirge): „Und wie heißt die Kuppe, auf der ich jetzt stehe?" — Er: „Einen Augenblick, Aurelie. . . hm. . . nimm mir's nicht übel — sie heißt der „Drachenstein"!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Heimische Produkte bilden den Hauptanziehungspunkt des gesammten Publikums während dieser Woche. Es ist eine Woche, welche von der Association of Commerce eigens dazu festgesetzt wurde, um der Bevölkerung Chicagos die Größe und den Karakter der Industrieen Chicagos klar vor Augen zu führen.

Heim-Industrien bewirken Wohlfahrt im Heim. Sie verdienen Eure Unterstützung — sie haben die unserige. Laßt uns zusammenarbeiten.

Nicht nur sind die Made-in-Chicago Ausstellungen im Progressive Store von ganz besonderem Interesse, vom Standpunkt der Qualität betrachtet, sondern auch die Preise stehen ohne ihres Gleichen da.

Versäumt nicht die Industrial Parade am Samstag in allen Geschäftsstraßen der Nordwestseite.

Wir schließen Dienstags um 6 Uhr Abends. — Ebenfalls Montags, Mittwochs und Freitags.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Laden offen Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Samstags bis 10 Uhr Abends.

Taschentücher — In Chicago gemacht. 300 Dutzend hohlgesäumte Taschentücher für Männer mit farbigem Border, wert 5c, jed.. **2½c**

Edgings — In Chicago gemacht. 250 Stücke feines Stickerei Edging und Einsatz, nette Muster, wert 8c, Dienstag, Yard....... **5c**

Strümpfe — In Chicago gemacht. Schwarze, weiße und lohfarbige Lisle nahtlose Damenstrümpfe; mit doppelter Ferse u. Zehe, 29c Werte. Für Made in Chicago-Woche... **19c**

Morgen ist unser Dienstag
Dollar Verkauf von Schuhen

wird durch die Hinzufügung mehrerer guter neuer Partien von Made-in-Chicago Schuhzeug noch bedeutend verstärkt. Wie gewöhnlich reichen die Werte bis zu $3.00 hinauf, und in einigen Fällen noch darüber hinaus.

Damenpumps, weißer Satin, mit Verzierungen.
Damenpumps, blauer Satin, mit Ornamenten.
Damenpumps, rosa Satin, mit Ornamenten.
Damenschuhe, Patent Colt.
Damenpumps in Pat. Colt.
Damen-Oxfords in Patent Colt.........
Damen-Two Straps in Patent Colt....
Damen-Oxfords in Dull Calf.........
Damen-Pumps in Dull Calf..........
Damen-Two Straps in Dull Calf.........
Damen-Knöpf-Oxfords........
Damenschuhe, Dull Calf
Damenschuhe, Kid Calf.....
Männerschuh m. Freakzehen..
Männerschuhe m. hoh. Zehen.
Little Gents' Box Calf Schuh
Hohe Mädchenschuhe Colt..........
Knabenschuhe, Box Calf..........
Jünglingsschuhe, — Box Calf..........
Männer-Slippers, Paar zu..........
$1

Unterzeug — In Chicago gemacht. Gerippte und Rainfool Klosed Krotch Union Suits für Männer — $1 wert, Made in Chicago... **69c**

Unterzeug — In Chicago gemacht. Spitzen Bottom Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals, mittelmäßige und extra Größen; 50c wert — Made in Chicago-Woche... **39c**

Unterzeug — In Chicago gemacht. Combed Balbriggan-Hemden und -Hosen f. Knaben, 25c Werte—Dienstag für nur....... **12½c**

Ein Verkauf von Schnittwaaren für Dienstag:

- **50-zöll. reinwoll. Serge,** gefeuchtet und geschränkt, navy, schwarz, braun, lohfarb., beste $1 und $1.25 Werte, gute Läng., Yd........ **69c**
- **Galatea-cloth f. Knaben-anzüge,** 18c Wt., Yd....... **12½c**
- **36-zöll. reinwoll. engl. Mohair u. Whipcord,** gestr. Mohairs, schwarz, navy, grau u. granat, wt. 58c, Yd............ **29c**
- **Bookfold. deutsch. Bett-Percale,** große Ausw. von Karrirungen u. Streifen, — 12½c Wt., Yard........... **7½c**
- **15c Manchester Percales** — heller Grund mit schwarzen Mustern — gute Längen — die Yard zu........... **9¾c**
- **36-zöll. Percale, einfarbig,** fein weich appretirt — echtfarbig, — 10c Wert — per Yard........... **6½c**
- **36-zöll. Velour Flannell** — Blumen- u. persische Muster, alle 1313 Muster — gute Längen, Yard........... **12½c**
- **2 Kisten 36-zöll. gebleichter Muslin,** schwere Qual., — volle Stücke, 20 Yds. an einen Kunden, Yard........... **5¾c**
- **2¼ Yd. gebleich. Sheeting,** frei von Dressing — in guten Längen, die Yard zu........... **17½c**
- **69c deutscher mercerized Tafeldamast** — hochfeiner Glanz — schöne Muster, die Yard zu........... **39c**

Candies — In Chicago gemacht.

- **Chocolate-überzog. Marshmallows,** 10c Sorte, Pfd............ **5c**
- **Ball Tosser, das Corn-Konfekt,** drei 5c Pakete............ **9c**
- **Home made Fudge, assort.** Flavors, per Pfd............ **10c**
- **Moosstäfelchen oder Pfirsichsteine,** per Pfd............ **10c**
- **Amerikan. Butter-Taffy** — regul. 30c Sorte, per Pfd............ **19c**
- **Temptation bittersüße Schokolade,** assort. Flavors, per Pfund..... **24c**

Groceries und Provisionen:

- **Feiner Nr. 1 mildgepökelter geräuchert.** Schinken, per Pfund.............18½c
- **Mag. geräuch. Spare Ribs,** Pfd...12½
- **Milde geräuch. knochenl. Butts,** Pf...19c
- **Swifts feinste Holsteinerwurst,** — per Pfund zu..............18½c
- **Feinner Wisconsin Limburgerkäse** — das Pfund zu..............16c
- **Feiner hiesiger Schweizerkäse,** Pfd...23c
- **Feinster Dodge County Brick Creamkäse,** per Pfd..............17c
- **Butter, feinste Elgin Creamery** — frisch churned, Pfd..............28c
- **Eier, feine und große, frisch geprüft,** — per Dutzend..............23c
- **Jello oder Minute Tapioca,** 3 Pak...25c
- **Swifts Wool Seife Chips, regul. 25c Pk.** (mit jedem Einkauf ein Dandy Seifenschüttler frei)........21c
- **Swifts Naphtha Seife, die allerbeste,** 10 Stücke......37c
- **James Kirks American Family Seife** — mit Grocerybestellung, 10 Stücke..39c
- **Swifts Pride Waschpulver,** — das große Paket zu..............15c
- **Fancy mittelfeine Gerste,** per Pfd.....5c
- **Ready Cut oder Climax Macaroni** oder Spaghetti, 3 Pakete für..........25c
- **Feiner Nr. 1 wohlschmeckender Peaberry** Kaffee, per Pfd..............23c
- **Neue Ernte Basket Fired Japan Tee** — per Pfund..............38c
- **Lowney's Frühstückkako, die halbe Pfd.** Büchse für..............17c
- **Feinster granulirter Zucker, 20 Pfd. an** einen Kunden, per Pfd..........4¾c
- **Rumford Backpulver,** Pfd. Büchse...19c
- **Frischgebackene Ginger Snaps,** Pfd...5c
- **Ceresota oder New Century Mehl,** ¼-Barrel zu..............$1.38
- **LilyFlakes, VanillaWaf., drei** 10c Pakete zu..............23c

WIEBOLDT'S

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund!
Goldene Brillen — vollständig, von **$1.95 bis $3.95**
Dimox-Linsen, per Paar.......... **90c**
Drs. Hirsch & Crown bei Wieboldts.

KNOOP'S

Es wird sich für Euch lohnen, diese
Dienstag-Bargain-Verkäufe
zu besuchen.

85c Tischtücher, 47c — Türkisch-rote Tischtücher, Größen 56×70, fancy karrirte Muster, befranst rundum, ein großer Bargain — Dienstag zu........ **47c**

$1 Spitzen-Sets, 50c. — Spitzen-Kragensets m. dazu passenden Kragen — große und kleine Muster, sehr schöne Facons, am Dienstag zu...... **50c**

Groceries. — Weiße Galvanic Electric Seife, — wert 5c das Stück, Dienstag, 5 Stücke... **17c**
Elite Parlor Matches, 12 Schachteln im Packet, Dienstag..... **7c**

Haushaltwaaren — Regul. 19c grau emaillirte Colanders— Dienstag. **10c**
Regul. 19c grau emaillirte, 6 Qrt. haltende Pudding Pfannen, Dienstag. **10c**

58c Schürzen, 38c — Volle Größe Kimono-Schürzen f. Damen, Hals u. Aermel taped, ferner Extragrößen; alle Dienstag zu......... **38c**

25c Brassieres, 19c — 25c Brassieres oder Korset Covers für Damen, weiße Stickerei-Yokes, Größ. 34 bis 44; Dienst.... **19c**

Laden offen Montags, Dienstags und Samstags Abds., Sonntags geschlossen.

25c Blankets, 15c. — Weiße Baby-Blankets, mit rosa und hellblauen Borten, die gewöhnliche 25c Sorte—am Dienstag zu nur....... **15c**

35c Unterzeug, 19c. — 25c und 35c feine weiße gerippte Damen-Unterhemden, f'ch Spitzen-Yokes u. Aermel, spez. Dienstag. **19c**

Knaben-Waists, 5c — Weiße Calico Knaben-Waists in schönen schwarz gestreiften und geblümten Mustern, wert 15c und 18c, Größen bis 8 J., Dienstag zu......... **5c**

8c Kaliko, 4½c. — Farbiges Robe Print Quilting Kaliko, große Blumen- und persische Muster, die reguläre 8c Qualität — Dienstag zu nur.... **4½c**

25c Kissenbezüge, 15c. — Weiße gezackte und bestickte Kissenbezüge, volle Größe, 45×36 — positiv 25c wert, Dienstag... **15c**

$1 Schuhe, 58c. — Knopfschuhe für Kinder u. Knaben, ganz Leder, Größen 6 bis 11, regulär $1.00; Dienstag, Paar.... **58c**

Leset die „Sonntagpost"